

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waihuer-Boulevard 34.

## Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**.

### Qualifische Abänderungsprojekte.

Die ungarische Publizistik beschäftigt sich in jüngster Zeit wiederholt mit der Frage, was denn zu geschehen hätte, falls in Folge einer unvermeidlich gemordenen Verfassungssituation in Oesterreich sich Hindernisse für das unge störte Fortfunktionieren der Institutionen des Dualismus ergeben sollten. Wir sind in die meritorische Diskussion dieser Frage nicht eingetreten. Noch ist die österreichische Verfassung wenigstens formell in Wirksamkeit. Der zwischen den Regierungen beider Staaten vereinbarte, von der ungarischen Gesetzgebung angenommene Ausgleich wurde auch in Oesterreich unter Zuhilfenahme des Nothparagrafen der österreichischen Verfassung thätig durchgeführt. Die Quote ist allerdings nur für ein halbes Jahr festgesetzt, allein die Wahl der Quoten-deputationen nahm der Reichsrath bisher ungehindert vor und somit ist die Aussicht auf ein zu erzielendes parlamentarische Einverständnis umföweniger verschloffen, als ein solches bezüglich der Quotenhöhe zwischen den beiden Deputationen erzielt wurde. Auch die Wahl der Delegationsmitglieder konnte bisher ermöglicht werden. In maßgebender Stelle in Oesterreich werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um endlich den langwierigen und heftigen Sprachensreit beizulegen. Ob die dahin gerichteten Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden oder nicht, wird wohl in nicht allzuferner Zukunft sich entscheiden. Wir haben in Ungarn durchaus keinen Anlaß, einen eventuellen Mißerfolg zu antizipiren. Vielmehr werden alle jene Politiker — und diese sind in erdrückender Majorität — welche die unveränderte Erhaltung der Institutionen des Dualismus, sowie sie durch den G. N. XII v. J. 1867 geregelt wurden, nicht nur wünschen, sondern mit allen verfassungsmäßigen politischen Machtmitteln thätig anstreben, den Erfolg der Verständigungsaktion und somit den intakten Fortbestand der österreichischen Verfassung bestens zu fördern bereit sein.

Ungarn hat weder das Recht, noch hegt es den Wunsch, sich in die inneren Angelegenheiten

Oesterreichs einzumischen, so wie es auch über die Mittel hiezu natürlicherweise nicht verfügt. Unser Interesse an der Entwicklung der dortigen Zustände kann jedoch kein durchwegs platonisches sein. An der Machtstellung der Monarchie ist Ungarn mit Oesterreich paritätisch interessiert. Hierzulande ist die Ueberzeugung eine tiefgehende und überaus kräftige, daß der intakte Fortbestand der Institutionen des Dualismus eine Vorbedingung und Grundlage der internationalen Machtstellung ist. Bekanntlich knüpft nun der §. 25 des Gesetzartikels XII vom Jahre 1867 den Dualismus an die Erhaltung verfassungsmäßiger Zustände in Oesterreich. Die Erschütterung der österreichischen Verfassung, die Eventualität einer auch nur zeitweiligen Eistirung derselben würde auf unser politisches Leben unmittelbar zurückwirken und uns zu hochernsten Entschliefungen zwingen. Es wäre daher eine Vogel Strauß-Politik, würde man sich in Ungarn auf das Gebiet einseitiger Regelungen, ohne Rücksicht auf die resultirenden Komplikationen, zurückziehen und es aus den Augen verlieren, daß die Rückwirkung sich nicht allein auf das Verhältnis zu Oesterreich, sondern auch auf die internationale Position der Monarchie ausdehnen würde.

Von dieser Erkenntnis ist zweifellos die ungarische Regierung durchdrungen, wie dies aus wiederholten Aeußerungen des Ministerpräsidenten Széll hervorgeht, der sich mit nicht mißzuverstehender Energie für einen überzeugungstreuen Verteidiger des orthodoxen dualistischen Dualismus erklärte. Eine auf dieser prinzipiellen Basis stehende Regierung kann auch nicht einen Augenblick über die ihrerseits zu befolgende Politik im Unklaren sein. Ihre Aufgabe ist es, den Ausgleich von 1867 zu erhalten und zu schützen. Sie muß Alles, was ihre staatsrechtliche Stellung gestattet, aufbieten, um von dem Lande und der Monarchie jene Komplikationen abzuwenden, welche unvermeidlich eintreten müßten, wenn die Eventualität der Abänderung der 1867er Gesetze an Ungarn herantreten würde. Ein Politiker von dem ganz besonderen Gewichte des Herrn v. Szilágyi fand es, augenscheinlich von ähnlichen Erwägungen geleitet, für geboten, Imputationen zurückzuweisen, welche auf das staatsrechtliche Verhältnis zu

Oesterreich bezughabende Abänderungsprojekte mit seinem Namen in Zusammenhang brachten und mit dem großen Ansehen dieses hervorragenden Kenners des ungarischen Staatsrechtes zu bedenken versuchten.

Die Aufgabe unserer Politik ist es vorläufig durchaus nicht, nach plausiblen Abänderungsmodalitäten auszublickten, sondern Alles an die ungeänderte Erhaltung des Bestehenden zu setzen. Es ist ja nicht jetzt das erste Mal seit 1867, daß das Verlangen der österreichischen Verfassung auf die ungarische rückzuwirken droht. Der Föderalismus und die auf die Abolition der österreichischen Verfassung gerichteten Bestrebungen machten sich zur Zeit der Eistirungsepoche geltend. Graf Julius Andrássy war ein gottbegnadeter Staatsmann. Er faßte seine Entschlüsse ebenso weise als rasch. Er war fähig, den ganzen Umfang der Gefahr zu überblicken, welche der noch jungen ungarischen Staatlichkeit und Selbstständigkeit drohte, falls in Oesterreich der Föderalismus und der verkappte Absolutismus zum Siege gelangen würden. Seine Intervention verscheuchte den reaktionären Spuk und bewahrte Ungarn vor einer Prüfung, welche zu bestehen es damals vermuthlich noch zu schwach gewesen wäre.

So vorzüglich sich diese Politik dazumal bewährte, wäre nach unserer Ansicht gegenwärtig eine ähnliche Haltung nicht empfehlenswert. Die kaum fünfjährige Verfassungsmäßigkeit bedurfte anderer Schutzmittel, als welche wir heute nach zweiunddreißigjährigem Bestande des Dualismus anzuwenden haben. Nicht nur die Krone, sondern auch die europäische Politik und insbesondere der deutsche Verbündete haben den Verth und die Wichtigkeit des 1867er Werkes voll auf zu würdigen gelernt. Eine Krise in Oesterreich, welche selbst die dortige Verfassung erfaßte, würde allerdings energisch auf unsere Lage einwirken, aber sie könnte nicht mehr zur Größe einer Gefahr heranwachsen, welche unsere Staatlichkeit, die Errungenschaften langjähriger Thätigkeit, zu bedrohen vermöchte. Eine Aktion, ähnlich jener des Grafen Andrássy, ist nicht mehr nothwendig, und wir glauben, daß eine solche Absicht auch den Staatsmännern Ungarns ferne steht.

Ohne jedoch einen direkten Einfluß auszu-

## Das Briefgeheimniß.

(Original-Heftchen des „Neuen Pester Journal“.)

Selten ist mir eine so allgemeine, tiefgehende Entrüstung bei dem Gedanken einer Verletzung des Briefgeheimnisses vorgekommen als auf dem Jour, von dem ich soeben komme. Sämmtliche Damen erklärten einmüthig, eine derartige Vergewaltigung der Menschenrechte hundertundmehr Jahre nach der großen Revolution sei einfach empörend. Wenn die Anklagen wahr seien, die von den Abgeordneten Haffe und Lieber in der Budgetkommission des deutschen Reichstages gegen die österreichisch-ungarische Postverwaltung erhoben wurden, so müßten die Parlamente eine schreckliche Abrechnung mit den verschiedenen Regierungen dieser glücklichen Monarchie vornehmen. Wozu haben wir denn ein Parlament? tönte es förmlich einstimmig von den verschiedensten rothen Lippen. Ich eröffnete den Damen, meine persönliche Ansicht seit vielen Jahren sei, daß wir nur ein Parlament haben, um uns darüber zu ärgern, die holden Blondnen und Brünetten der Tafelrunde erklärten aber, man könne mit mir wirklich nicht ernst reden, und ich möge doch die Scherze beiseite lassen, wenn es sich um eine Sache handle, die unter Umständen die heiligsten Interessen der Familie berühren könnte.

Die Damen haben ja, wie immer, recht. Zu denken, daß irgend ein hoher Postbeamter oder Polizist oder Vertrauensmann des Ministeriums, Leute, denen man jeden Tag in der Gesellschaft begegnen kann, alle heimlichen und vertrauten Brieflein der nur in diesem Gemache versammelten Schönen gelesen hätten! Ja, bei dem Gedanken müssen sich Einem die Zähne, wenn man solche hat, zu Bergen

sträuben. In alten Zeiten, als es noch ein öffentliches Geheimniß war, daß alle Regierungen „schwarze Kabinete“ unterhielten mit der Aufgabe, die Briefschaften zu durchforschen, konnte man noch vorsichtig sein und sich hüten, gefährliche Dinge dem verätherischen Papier anzuvertrauen. Aber heute? Heute, wo man diese unselige Einrichtung für längst überwunden und abgeschafft hält, heute nimmt Niemand Anstand, der Post seine kleinen und großen Geheimnisse anzuvertrauen. Ist der Brief zugelebt und mit seiner Marke versehen, so gilt er als etwas Unantastbares, Heiliges. Worte, Versicherungen, Geständnisse, die eine schöne Frau zögern würde, ihrem Schatten mitzuthellen, übergibt sie mit vollkommener Seelenruhe der Post. Alle Tage sehen wir, daß die Gerichte Verletzungen des Briefgeheimnisses streng abnden. Und bei alledem sollte wirklich es eine geheime Kontrolle der Korrespondenz, ein Durchstöbern der Briefe geben?

Die ungarische Presse hat den Verdacht für die Länder der Stephanstrone einmüthig zurückgewiesen, und es ist wohl nicht anzunehmen, daß in dieser Reichshälfte, die in konstitutionellem, in eminent liberalem Geiste regiert wird, ein „schwarzes Kabinete“ noch existirt. Aber in Oesterreich? Wer möchte für Oesterreich die Hand ins Feuer legen trotz der feierlichen Erklärungen der obersten Postverwalter? Wir in Ungarn wissen ja noch aus der absolutistischen Zeit, wie wenig Umstände man mit dem Briefgeheimniß machte. Wie Vielen kostete ein unvorsichtig niedergeschriebenes Wort das Leben oder die Freiheit, wie Viele brachte es auf die Festung oder in den Kerker oder auf jene Bank, wo die schuldlosesten Körpertheile von der Nützlichkeit der bestehenden Einrichtungen fünf und zwanzigmal in schlagender Weise

überzeugt wurden! Und gewisse Traditionen erhalten sich in gewissen Staaten. Die deutschen Nationalen und die sozialdemokratischen Zeitungen in Oesterreich bringen zeitweilig immer wieder Beschwerden über Verletzung des Briefgeheimnisses, ohne daß man sie beachten würde — Leute, so denkt man, die gewisse politisch verwehnte Agitationen betreiben, müssen sich schon eine strengere Beaufsichtigung gefallen lassen. Erst die Interpellation in Deutschland erinnerte an die grundsätzliche Frage, die in unserer fortgeschrittenen Zeit nicht mehr strittig sein kann. Es wird gut sein, wenn man sich in Oesterreich von dem beschämenden Verdachte nach Möglichkeit zu reinigen sucht. Und es wird auch gut sein, wenn man in Zukunft Alles vermeidet, was ihn nähren könnte.

Die Verletzung des Briefgeheimnisses war übrigens keine Erfindung absolutistischer Regierungen und selbstherrlicher Potentaten der neueren Zeit. Es scheint, daß sie vorkam, seitdem die Welt besteht. Schon die Lakedämonier bedienten sich einer Chiffrenschrift, wenn sie wichtige Briefe abzuschicken hatten, und schon Cicero klagte, er finde keine verlässlichen Boten für seine Episteln. Freilich bildete sich die systematisch geübte Verletzung des Briefgeheimnisses erst heraus, als die Briefbeförderung eine staatliche Einrichtung wurde. Das erste „schwarze Kabinete“ soll Kardinal Richelieu eingerichtet haben, obzwar es nicht an Behauptungen fehlt, daß solche Laboratorien schon viel früher vorkamen. In diesen „schwarzen Kabinetten“ wurden alle Briefe geöffnet, gelesen, zum Theile kopirt, dann wieder geschickt geschlossen, so daß die Empfänger keine Ahnung hatten von dem unberufenen Einblick, der stattgefunden. In früheren Zeiten versiegelte man die Briefe, verklebte sie mit Wachs oder Oblaten. Es gab Leute, die sich auf die

Die heutige Nummer umfaßt sechsundzwanzig Seiten.

über, vermag die ungarische Regierung in ihrem geselligen und verfassungsmäßigen Wirkungskreis an maßgebender Stelle einzuwirken, ja wir meinen, dies sei geradezu ihre Pflicht. Wie und unter welchen Bedingungen die feindlichen österreichischen Parteien ihren Frieden schließen, das entzieht sich ganz dem Einflusse der ungarischen Regierung. Ihre Pflicht geht dahin, für die Erhaltung des Dualismus einzustehen und von dem Lande die Kämpfe und Erschütterungen der Modifikation der bewährten und eingelebten 1867er Institutionen abzuwenden. Die Mittel zur Erfüllung dieser Pflicht wird sie suchen und finden müssen. So steril vorläufig jenes Kopfzerbrechen ist, welches auf die Modalitäten einer Abänderung des staatsrechtlichen Verhältnisses aufgewendet wird, so fruchtbar für Ungarn wird sich jene Anstrengung gestalten, welche der Erhaltung der Eventualität jener Abänderungsnotwendigkeit gewidmet ist. Sollten alle dahin gerichteten Bemühungen erfolglos bleiben, so wird Ungarn gewiß die glückliche Form zu finden wissen, innerhalb welcher der Machtstellung der Monarchie, sowie auch der staatlichen Selbstständigkeit des Landes harmonisch und im richtigen Gleichgewicht gedient sein soll.

### Verstimmungen und Befürchtungen.

Von einer mit den Dessous des politischen Lebens sehr vertrauten Persönlichkeit erhalten wir folgende interessante Darstellung der momentanen inneren Verhältnisse der liberalen Partei:

Noch kaum vier Wochen ist es her, daß gelegentlich der Neujahrsreden die liberale Partei ihren festen inneren Zusammenhalt feierlichst betonte, und schon schwirren allerhand Gerüchte durch die Luft nicht nur über Gährungen, sondern über förmliche Spaltungen innerhalb dieser Partei. Im Zusammenhange damit wird auch allerlei über bevorstehende Änderungen im Kabinete nicht bloß erzählt, sondern sogar geschrieben. Diese legeren Vorherfagungen sind bekanntlich hochoffiziös dementirt worden. Und wenn man auch im Allgemeinen solchen Dementis eine gewisse Steppis entgegenbringt, diesmal dürfte man ihnen doch wohl Glauben schenken. Denn, wie das auch jüngst in einem Leitartikel Ihres g. Blattes treffend ausgeführt wurde, lassen die allgemeinen politischen Verhältnisse kaum annehmen, daß Herr v. Szell sich entschließen sollte, irgend eine politisch markantere Veränderung seines Kabinetts vorzunehmen, ehe das Verhältnis zu Oesterreich geregelt ist, ja vielleicht nicht einmal ehe die Neuwahlen vollzogen sein werden. Da Minister weder auf die eigene, noch auf die politische Lebenszeit ihres Kabinettschefs ernannt werden, ist dann eine eventuelle Rekonstruktion des Ministeriums natürlich nicht ausgeschlossen.

Was den inneren Zusammenhalt der liberalen Partei betrifft, so ist es zweifellos, daß eine vollkommene Homogenität derselben nicht besteht. Dazu ist dieselbe nicht nur zu groß, sondern auch zu neu in ihrer Regierung. So wie Männer, die jahrelang Seite an Seite gekämpft, selbst wenn die Politik sie auseinanderbringt, doch stets gewisse freundschaftliche „Sentiments“ für einander bewahren, so ist es nur

natürlich, wenn bei Männern, die einander 25 Jahre aufs heftigste bekämpft, auch wenn sie sich aus höheren Rücksichten und zu einem höheren Zwecke vereinigen, im Gefühl ein gewisser Bodensatz der alten Neigungen zurückbleibt. Daher kommt es denn auch, daß jene Parteimitglieder, die früher in Koloman Tiba und Baron Bánffy ihr geistiges Haupt erkannten, und jene, die fast ein Menschenalter hindurch um Graf Albert Apponyi geschart waren, einander auch jetzt noch trotz Versöhnung und Unterordnung unter den gleichen, höheren Zweck wachsam auf die Taktik sehen. Hiezu kommt noch eine gewisse Verstimmung auf der einen und eine Art Angstgefühl auf der anderen Seite. Den einstigen Mitgliedern der Nationalpartei reifen die mit der Fusion gepflanzten Reime zu langsam entgegen, sie fürchten, ein plötzlicher Sturm könnte das junge Reis entwurzeln, noch ehe sie die süße Frucht der Regierungsfähigkeit auch nur recht beschnuppert. Den Anderen aber wieder bangt es, ob nicht ihren wohl fruchtbringenden, aber doch ein wenig altersdürren Stämmen bei den mit Riesenschritten nahenden Neuwahlen die lebengewährende Sonne der Regierungsgunst fehlen wird. Kurzum, können die Einen es kaum mehr erwarten, in die Ministerfauteuils zu gelangen, so bangt den Anderen direkt um ihre Mandate. Da man es aber auf keiner Seite wagt, sei es dem Wunsch, sei es den Befürchtungen, offen Ausdruck zu geben, so zeitigt diese Heimlichkeitserei nicht nur die absonderlichsten Gerüchte, sondern auch mancherlei nicht minder kennzeichnende Versuche. Hieher gehört zum Beispiel die Gründung eines neuen liberalen Blattes, mit besonderer Betonung des Epithetons „liberal“. Dasselbe soll — das ist ein offenes Geheimnis — eine Waffe werden in der Hand der Fürchtenden, sowie andere Blätter, trotzdem sie sich zur liberalen Partei bekennen, nur der Gruppe der Ungebildigen dienen. Wir werden also das merkwürdige Schauspiel erleben können, daß Blätter derselben Parteirichtung im Namen von Männern derselben Partei einander nach allen Regeln der politischen Kaufkunst beschden werden. Daß dies die Homogenität der liberalen Partei nicht besonders fördern wird, ist gewiß, daß es aber vor Ablauf des gegenwärtigen Reichstagszyklus auch zu keiner offenen Spaltung führen wird, ist noch gewisser. Denn höher als alle „Sentiments“ stehen eben den führenden Politikern aller Schattierungen der liberalen Partei jene Zwecke und Ziele, denen die Fusion zu danken ist.

### Der Krieg in Südafrika.

Die sonst so redseligen englischen Divisionskommandanten sammt dem Oberbefehlshaber in Natal, den schwaghaften Buller eingeschlossen, beklagten sich seit vorgestern eines unheimlichen Schweigens. Die angeblich aus Pretoria oder von der Transvaal-Gesandtschaft stammenden Brüsseler Meldungen sind kaum mehr als Kombinationen. So fehlt denn noch jede Einzelheit über das neueste Mißgeschick der britischen Hauptarmee. Nur das Eine ist sicher, daß die gestern aus Spearman's Camp, dem Hauptquartier Buller's, gemeldeten Angaben über die Verluste der Engländer am Mittwoch (19. Offiziere und 180 Soldaten todt und verwundet und 31 vermißt) nur auf die über die Potgieters-Furth gegangene Brigade Entleton, nicht auf die vier Brigaden Warren's sich

beziehen, welche doch recht eigentlich die Last des Kampfes getragen haben. Auch zeigte die Veröffentlichung einer Verlustliste über den todt geschwiegenen, sonach unglücklichen Kampf bei Chieveley zwischen Colenso und Frere am Montag, daß auch im Südosten die Buren vordringen. Die Stimmung der Engländer ist eine dumpfe, kaum zu neuen Aufschreien des Schmerzes treibende, kaum auf Mittel für den künftigen endlichen Siegedenkende. Die Zeitungen zerbrechen sich den Kopf nach Trostgründen und nach Vorschlägen für Auswegung der geschlagenen Scharten; aber sie können doch nur die weitere Heranziehung der Miliz zum Kriegsdienste, die Hinunterendung neuen Kanonensputters vorschlagen. Die 6. Division steht schon in Natal, kann jedoch frühestens nach Wochen zur Front herangezogen werden; die 7. Division wird Anfangs Februar allmählig in der Tafelbai eintreffen und ist dringend nötig zur Verstärkung im Centrum und auf dem westlichen Kriegsschauplatz, und die 8., die allerletzte Division, ist in der Mobilisirung begriffen, hat wenig Mannschaften und fast keine Offiziere, kann erst im März in Südafrika eintreffen. Die vorgeschlagene Mobilisirung der 4. Kavalleriebrigade ist nicht rathsam, weil die Pferde dieser schweren Kavallerie weder das Klima noch das ausschließliche Grasfutter der Kampfplätze ertragen würden. Es ist also für die nächste Zeit in Natal keine weitere Verstärkung zu erwarten, welche die erlittene physische und moralische Einbuße aufwiegen könnte. Auch Warren's Truppen waren frische, noch durch keine Schlappe moralisch angeknackste, und fünfjährige Kämpfe haben zur Herbeiführung ihres Zusammenbruchs genügt. Dazu tritt der Umstand, daß neue Truppen neue Transportmittel erheischen, die kaum noch zu beschaffen sein werden, daß geschulte Truppen nicht mehr nach Afrika gesandt werden können, weil die Transportierung einer kaukasischen Schützenbrigade nach Rußland und die jüngsten Wirren in China die Bereitschaft der gesammten asiatischen Streitmacht Englands nötig machen.

Der südafrikanische Feldzug ist nun einmal fogleich in seiner Anlage verfehlt; die in einem Bogen von fast tausend Kilometern verzettelten Divisionen sind jeder Möglichkeit des Zusammenwirkens beraubt, während die Afrikaner, welche ihr Lager in Natal durch einen provisorischen Schienenstrang mit der Bahn nach Pretoria verbunden haben und durch den Van Reenen-Paß und über Harrysmith einen Schienenweg nach Bloemfontein, von dort zwei Eisenbahnen nach dem Norden des Kaplandes besitzen und diese Verbindungen zu Truppenverschiebungen bald nach Westen, bald nach Osten benützen. Unter diesen Verhältnissen scheint uns die Hartnäckigkeit, mit welcher die meisten Engländer sich an den festen Glauben an ihren endlichen Sieg klammern, keineswegs begründet, und wir können uns der Besorgniß nicht entschlagen, daß die Fortführung des Krieges nur zu ergebnislosen Blutopfern führen

kunst verstanden, alle diese Verschlusssysteme auszuspielen. Mit heiligem Eifer, sehr dünnen Messertingeln löste man die Siegel ab, mit heißem Wasserdampf erschoßte man im Nu die Haltbarkeit der Oblaten. Von den Siegeln mußten früher Abdrücke gemacht werden mit einer weichen Masse, die rasch trocknete und später als hartes Pflaster verwendet wurde. Ueberhaupt war die Sache nicht so einfach, wie ich sie hier erzähle, die unzähligen Verschlusarten der Briefe erforderten sehr umständliche, vielfache Einrichtungen zu ihrer Auspielung. Es würde jedoch zu weit gehen, wollte ich die empörten Leserinnen mit allen Einzelheiten des Verfahrens bekannt machen. Als die einfache Gummiverklebung aufkam, fand man auch Mittel, diese zu lösen, auch wurden die Briefumschläge von der Seite geschickt aufgeschnitten und dann in einer Weise wieder verklebt, daß Niemand eine Verletzung merkte. Die Methoden der Vergewaltigung der Briefe waren oft sehr kompliziert, aber die Geschicklichkeit der Manipulanten war so groß, daß sich die Sache blitzschnell vollzog. Ludwig XIV., der die Sache namentlich übte, um alle geheimen Galanterien und Vikanterien an seinem Hofe kennen zu lernen, und dem sie viel Vergnügen machte, soll eine außerordentliche Gewandtheit bei der Deffnung und Verschließung der Briefe bezeugt haben. Ernstere Dinge beschäftigten seine Minister, die sich auch eigenhändig damit befaßten. Sie spürten Verschwörern nach, sie suchten die Geheimnisse der fremden Regierungen zu ergründen, sie sammelten Material zur Verfolgung ihrer Feinde und politischen Gegner. Die große Revolution schaffte nur vorübergehend die „schwarzen Kabinete“ in Frankreich ab, schon der erste Napoleon übte die Verletzung des Briefgeheimnisses wieder mit Virtuosität, die Restauration ließ sich nicht spotten, und das zweite Kaiser-

reich ist von der polizeilichen Vergewaltigung der Privatkorrespondenzen geradezu berückt geworden. Das „schwarze Kabinete“ Napoleon's III. wurde von einem ganzen Volke mit Fluchen und Vermünschungen überhäuft. Aber auch in anderen Ländern stand die Sache in Flor, und namentlich die Briefverletzungen in Oesterreich gelangten zu traurigem Ruf. Die Briespione bildeten hier eine förmliche Gilde, die „Sogisten“, wie man sie nannte, ihre „Kunst“ vererbte sich in ganzen Familien von den Vätern auf die Söhne, und ihre „Verdienste“ fanden nicht bloß klingenden Lohn, sondern wurden sogar mit der Erhebung in den Adels, den Freiherren- und den Grafenstand vergolten. Ich könnte Namen nennen — doch wozu in alter Schande wühlen?

Die Gefahr, daß durch die rücksichtslose Durchforschung der Korrespondenzen ernste Staatsgeheimnisse verrathen werden könnten, veranlaßte die Regierungen aller Mächte schon seit Langem, sich mit ihren Vertretern im Auslande vermögliche Chifferschriften zu verständigen. Allein auch die Chifferschriften bieten keine Sicherheit für die Wahrung des Geheimnisses — wir haben erst im Dreyfuß-Prozess gesehen, daß man im Rundschreiberbureau des Generalstabes die chiffrirten Mittheilungen der fremden Militärattachés an einander im Handumdrehen entziffern konnte — wenn falsche Lesarten stattfänden, so geschah es absichtlich und nur, um einen Unschuldigen zu verderben. Die Thatsache dieser glatten Entzifferung einer fremden Depesche hat vielen Leuten zu denken gegeben. Wozu wird eine Chifferschrift benützt, wenn sie so leicht entziffert werden kann? Und wie kommt es, daß eine gegnerische Macht, wie beispielsweise Frankreich, den Schlüssel zur Chifferschrift Deutschlands und Italiens besitzt? War Verrath im Spiele? Es kann wohl

Verrath im Spiele gewesen sein. Aber es muß nicht Verrath im Spiele gewesen sein. Man darf nicht vergessen, daß die Chiffirkunst eine alte Wissenschaft bildet, die bis auf Julius Cäsar zurückgeführt werden kann, der sich schon einer umständlichen Chifferschrift bediente. Die Chiffirkunst ist im Laufe der Zeiten außerordentlich vervollkommen worden — die Matakoren der neueren Zeit sind Wallis und Vieta —, und in einschlägigen Werken sind nicht weniger als sechs bis siebenhundert verschiedene Systeme angegeben. Aber Derjenige, der sich in diese Wissenschaft einmal vertieft und in diese Kunst eingeebnet hat, findet unschwer den Schlüssel zu jeder Chifferschrift. Ob man auch die Zeichen wechselt, zwei- und mehrstellige Chiffren für einen Buchstaben gebraucht, werthlose Zeichen einschleibt und wiederholt, die Worte überhaupt nicht trennt oder willkürlich trennt — der Kundige findet sich doch bald in jeder Zeichenschrift zurecht.

Speziell die Diplomatie ist in einer schwierigen Lage. Nehmen wir an, ein im Auslande lebender Gesandter erhält von seiner Regierung eine Note, die er überreichen soll, in einer Chifferschrift, die so neuartig und kompliziert ist, daß die betreffende Depesche nicht entziffert werden kann. Was wird die Regierung, bei der er akkreditirt ist, thun, um das Geheimnis seiner Chifferschrift zu ergründen? Sie läßt ruhig eine Abschrift der Depesche anfertigen und wartet dann die Uebersetzung der Note ab. Die Chiffirkundigen vergleichen dann die Note mit der Chiffirkopie, und bei dem Umstande, daß wichtige politische Erklärungen der fremden Regierungen von deren diplomatischen Vertretern wörtlich abgegeben werden müssen, ist man im Stande, das System der fremden Geheimschrift im Handumdrehen festzustellen. Man wird wohl einwenden, daß unter

Son  
werde;  
Theil  
die (Gr  
oberen  
Napbu  
undwo  
Julius  
Weg  
von B  
würde  
herauf  
und go  
Demok  
kraft u  
und  
fernt  
dürfte  
sein. U  
rathen  
Kinley  
auf G  
Zustan  
Neorg  
zwar,  
schafft  
reiche,  
verma  
Friede  
  
Dais  
Le r's  
w a r  
w i l  
p e n  
über d  
Nachst  
h i n  
die U  
Depese  
a n g  
drüht  
Die  
z u g  
alle  
M u i  
f m i  
m a f  
der M  
mit  
g e n  
man  
f h e  
  
über  
dem i  
Tr u  
worde  
Das  
f l r  
  
solche  
gehört  
verwe  
Lagen  
und  
wähl  
man  
führ  
mand  
Bism  
vertra  
einem  
wicht  
schiff  
Schlu  
Men  
fogar  
wend  
dies  
franz  
wenz  
um  
anzu  
  
nisse  
ent  
sehr  
viel  
auf  
Em  
geh  
jon  
Br  
so  
met  
ein  
kom  
die

werde; selbst wenn Buller's Armee noch einen guten Theil ihrer Schlagfertigkeit gerettet hätte, könnte sie schwerlich auf dem wild zerrissenen Terrain am oberen Tugela, der schon bei dem ersten Treck der Kapburen so viel Afrikanerblut und vor ein- undzwanzig Jahren in den Kämpfen mit den Zulus so viel englisches Blut getrunken, sich den Weg nach Ladysmith bahnen. Das Erwarten von Verstärkungen am nördlichen Ufer des Tugela würde die Gefahr einer vernichtenden Katastrophe heraufbeschwören, und der Rückzug über den Fluß und gar bis zur Eisenbahn könnte eine völlige Demoralisation herbeiführen. Die seelische Spannkraft von Söldnerschaaren, meist ohne Bildung und mit dunkler Vergangenheit, reicht nicht entfernt zu derjenigen der Volksheere hinauf. Zudem dürfte es in Ladysmith halb Matthäi am Besten sein. Unter solchen Verhältnissen möchte es gerathen sein, die Vermittlung des Präsidenten Mac Kinley unter der Hand anzufuchen, den Frieden auf Grund der Wiederherstellung der früheren Zustände anzunehmen und dann alle Kraft an die Reorganisation des Landheeres zu setzen. Und zwar, wie Rosebery gemahnt hat, auf wissenschaftlich-methodischer Basis. Aber wer im Inselreiche, von einigen edlen Schwärmern abgesehen, vermag heute schon den Muth zum Rufe nach Frieden herbeizuschwingen?!

**Die Räumung des Spionskop.**

London, 27. Januar. Der Militärkritiker der Daily News glaubt aus der Stillisirung von Buller's Depesche schließen zu sollen, General Warren habe den Spionskop nicht freiwillig geräumt, sondern seine Truppen seien nach all den Verlusten, die ihnen tagsüber durch das Feuer der Buren zugesetzt wurden, Nachts in Panik gerathen und von selber hinuntergeeeilt. Der Times-Kritiker meint, die Unbestimmtheit der Fassung der offiziellen Depeschen müsse eine tiefe und weitgehende Besorgnis hervorrufen. In allen Leitartikeln drückt sich große Bestürzung und Besorgniß aus. Die Times faßt die Möglichkeit des Rückzuges Buller's ins Auge. Alle Leitartikel und alle Fachkritiken enden aber auch wie auf Verabredung mit Worten der Entschlossenheit, des Muthes und selbst des Glaubens, daß Ladysmith doch noch entsezt werden könne und müsse. Freilich kommt dieser Schluß bei einigen der Artikel so unvermuthet zum Ausdruck und steht mit den vorhergehenden Bemerkungen in so direktem Widerspruch, daß man glauben muß, er sei ein opportunistisches „Sacrificio dell intelletto“.

London, 27. Januar. Das Kriegsamte erhielt über die Katastrophe, von welcher angeblich nach dem im Auslande verbreiteten Brüsseler Meldungen die Truppen des Generals Warren betroffen worden wären, bisher keinerlei Nachricht. Das Kriegsamte hält die betreffenden Meldungen nicht für glaubwürdig.

London, 27. Januar. „Reuter's Office“ meldet

solchen Umständen der Telegraph zur Beförderung geheimer diplomatischer Instruktionen überhaupt nicht verwendet werden dürfte. Aber kann man in unseren Tagen den Gebrauch des Telegraphen entbehren? Und sind Couriere absolut vertrauenswürdig? Man wählt zu solchen wohl nur erprobte Männer, denen man vertrauen zu können scheint. Aber die Verführung, die mit Vermögen spielt, erschüttert trotzdem manchmal die Treue verlässlicher Beamten. Selbst Bismarck klagte manchmal, seine Couriere seien nicht vertrauenswürdig, und in Petersburg erhielt er von einem geheimen Agenten einen Wink, sich bei einer wichtigen Depesche nicht seiner gewöhnlichen Chifferschrift zu bedienen, da die russische Regierung den Schlüssel dazu besitze. Und schließlich sind Couriere Menschen, die schlafen müssen, die man betäuben, sogar entführen, denen man ihre Briefschaften entwenden kann, denen man ihre Aktenstaschen, wie dies unlängst erst einem geheimen Agenten an der französischen Grenze passirte, thatsächlich entwendet, wenn auch nur auf eine Stunde — Zeit genug, um von den wichtigsten Dokumenten eine Kopie anzufertigen.

Der Beweis einer Verletzung des Briefgeheimnisses, den auch die deutsche Regierung verlangt, um „entschieden“ auftreten zu können, läßt sich leider sehr schwer erbringen. Briefe können geöffnet und wieder geschlossen werden, ohne daß irgend eine äußere Verletzung nachweisbar ist — nur die Empfänger erfahren bald zu ihrem Schaden, daß der geheime Inhalt der Episteln der Polizei oder den sonstigen Behörden bekannt ist. Und dann geht ein Brief in unseren Tagen bei der Beförderung durch so viele Hände, daß gewöhnlich nicht festzustellen ist, wer den verbotenen Eingriff verübte, selbst wenn eine äußere Verletzung nachweisbar. Schließlich kommt es bei der Massenbeförderung von Briefen, die in der Gegenwart der Post obliegt, oft auf ganz

aus Pretoria vom 24. d.: Aus dem Orte Modderspruit am oberen Tugela ist hier folgende, vom 23. d. datirte Meldung aus Buren, quelle eingetroffen: Die Engländer bemühen sich jetzt mit 40,000 Mann auf der Spionskop-Route den Weg nach Ladysmith zu erzwingen. Das gestern (Montag) gegen die Stellung Botha's gerichtete Feuer war furchtbar. Der Kampf blieb jedoch ein einseitiger, indem von Seite der verbündeten Buren nur dreißig Schüsse abgegeben wurden. Bei Einbruch der Dunkelheit hörte das Feuer auf. Heute (Dienstag) wurde das Feuer von den englischen Truppen wieder aufgenommen und von den Buren erwidert, es war aber nicht besonders stark.

London, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) „Manchester Guardian“ berichtet, das Kriegsamte habe die schlimmsten Nachrichten über die Lage Buller's erhalten, verheimlichte sie aber. Nähere Einzelheiten über die letzten Kämpfe fehlen noch. General Warren erneuert seine Plankampfbewegung. Ladysmith wird stark beschossen. In Kapstadt eingetroffene Briefe von englischen Gefangenen in Pretoria bestätigen wieder die ausgedehnte Behandlung der britischen Gefangenen, die den ganzen Tag Sport treiben und sich in der Bibliothek aufhalten.

London, 27. Januar. Das Kriegsamte gibt bekannt, daß sich die gestern von General Buller gemeldeten Verluste auf die Bataillone aus der Brigade Littleton's beziehen, die, soweit es dem Kriegsamte bekannt sei, bei der Einnahme oder Vertheidigung des Spionskops nicht betheiligt waren. Es scheint daher, daß zu diesen Verlusten noch beträchtliche Verluste hinzukommen, welche die englischen Truppen, wie berichtet wurde, am Spionskop erlitten haben.

Brüssel, 27. Januar. Einem Privat-Telegramme der hiesigen Morgenblätter zufolge hatte die Division Warren — wie schon gemeldet — in dem Kampfe beim Spionskop achtundzwanzig Tode, fünfzehnhundert Verwundete und verlor fast die ganze Artillerie.

**Mafeking.**

London, 27. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Lourenço Marques vom 26. d.: Es verlautet aus gut transvaalischer Quelle, daß Mafeking am 23. d. entsezt wurde.

**Kriegsrath.**

London, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) In einer heute Mittags stattgehabten Berathung des engeren Rathes des Kabinetts wurde der Text für die Thronrede endgiltig festgestellt. Das Gerücht, daß die Königin die Session persönlich eröffnen werde, bestätigt sich nicht. Man besorgt einen stürmischen Verlauf der am Dienstag stattfindenden Sitzung des Parlaments, in welcher es zu harten Angriffen auf die Regierung kommen dürfte. Man hoffte durch einen wenigstens

natürliche Weise vor, daß Briefe verloren gehen, wie soll man einen Vorwurf erheben, wenn sie auf nicht natürliche Weise in Verlust gerathen? Die Absendung eines gewöhnlichen Briefes kann überhaupt nicht bewiesen werden, die Briefe müssen zu diesem Zwecke „rekommandirt“ oder, wie man in Deutschland sagt, „eingeschrieben“ werden. Die Existenz „schwarzer Kabinets“ fühlt man, aber sie läßt sich nicht erhärten. Erst spätere Zeiten bringen gewöhnlich die Enthüllungen, die sie feststellen, Revolutionen und historische Forschungen. Unter der Restauration in Frankreich erklärte die Regierung feierlich von der Parlamentstribüne, es existire in der Postverwaltung kein „schwarzes Kabinets“ — das war richtig, aber es existirte im Ministerium des Aeußeren. Erst die Juli-Revolution stellte die Dinge klar. Und dann gab es einen berühmten Prozeß mit einer großen Ehetragödie. Ein junges Mädchen aus vornehmer Familie hatte einen hohen Postbeamten geheirathet, der bei Hofe in großem Ansehen stand und seine Nächte oft in seinem Amte verbringen mußte. Die junge Frau hatte keine Ahnung, welcher Art seine Geschäfte waren, bis ihn die Revolution als einen der Vorsteher des „schwarzen Kabinetts“ demaskirte. Die Frau strengte einen Scheidungsprozeß gegen den Mann an mit der einzigen Begründung, daß er sich zu schimpflichen Diensten hergegeben habe. Sie verlor den Prozeß in allen Instanzen, doch der ehelose Mann war von der öffentlichen Meinung verurtheilt. Die Frau verließ das eheliche Heim und erklärte öffentlich, keine eheliche Gemeinschaft mehr mit dem Briefspion zu haben. So, meine Damen, treten Sie auch auf, wenn Sie entdecken, daß Sie es mit Spionen zu thun haben — verhängen Sie den gesellschaftlichen Bann über die Niedertracht, und sie wird gerichtet sein. Bedenken Sie — diese Schufte öffnen auch rotsafarbene Briefe!...

F. Waldenfer.

theilweisen Erfolg den zu erwartenden Angriffen der Opposition die Schärfe zu benehmen, was jedoch nicht gelingen dürfte. Die Publikation der Generalrapporte macht gleichfalls einen deprimirenden Eindruck.

General White berichtet, er habe nur auf Drängen des Gouverneurs von Natal Glencoe und Dundee zu halten versucht. Er habe sofort nach Ladysmith wollen. Dieser verantwortliche Gouverneur sei Chamberlain, und dieser wird von der Opposition für alle militärische Unklugheit verantwortlich gemacht.

Durch die Publikation der Berichte wird klar, daß Chamberlain keinen besonderen Schutz mehr genießt. Gegen ihn und den Kriegsminister werden sich die Hauptangriffe wenden. Buller's Bekanntmachung über die Offiziere und Mannschaften hat empört. Die „Saint James Gazette“ nennt den Bericht eine Frivolität. Methuen berichtet sogar, daß er froh sei, verwundet zu sein. Die oppositionellen Blätter nennen als eventuellen Nachfolger Salisbury's schon heute Lord Rosebery.

London, 27. Januar. Heute Nachmittags wurde eine Sitzung der dem Landesvertheidigungskomitee angehörigen Mitglieder des Kabinetts abgehalten. Unter den Ministern befanden sich Balfour, Landsdowne, Hicks-Beach und Chamberlain.

**Die Stimmung in England.**

Köln, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Londoner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ berichtet: Es wurden Kundgebungen verbissener Entschlossenheit laut, unter allen Umständen den Feldzug zu einem siegreichen Ende zu führen. Die Regierung müsse Nachschübe schicken. Es wird mit ziemlicher Sicherheit angenommen, daß in London Nachrichten eingetroffen sind, welche der Deffentlichkeit vorenthalten werden.

**Interview mit Leyds.**

Berlin, 27. Januar. Der „Lokal-Anzeiger“ veröffentlicht ein angebliches Interview eines seiner Mitarbeiter mit dem Gesandten der südafrikanischen Republik Dr. Leyds. In diesem Interview soll Dr. Leyds Folgendes gesagt haben: Seine Anwesenheit in Berlin habe nichts mit der Politik zu thun. Er sei lediglich einer Einladung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zu einem diplomatischen Diner gefolgt. Er verbleibe einige Tage in Berlin ohne politische Absichten. Auf die Frage betreffend die Vermittlungsversuche habe Dr. Leyds erklärt: „Wir haben keine Veranlassung, Jemanden anzurufen. Alles geht vor trefflich.“ Ueber die Bedingungen eines Friedensschlusses könne er nur seine persönliche Meinung äußern. Er glaube jedenfalls, daß England einen guten Theil des früher entzogenen Gebietes zurückgeben müsse. Es sei selbstverständlich, daß den verbündeten Stammesgenossen jede Garantie geboten werden müsse, daß ihnen kein Haar gekrümmt werde. Ueber die absolute Selbstständigkeit beider Republiken sei kein Wort zu verlieren. Unter Anderem bemerkte noch Dr. Leyds, Mafeking, Ladysmith und Kimberley seien Gefangnisse, in denen die Engländer ihre eigenen Vorräthe verzehren müssen.

**Eine Proklamation.**

London, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Gouverneur der Kapkolonie Milner erklärt in einer Proklamation, daß England keine konfiszirende Maßregel der Transvaalregierung, die nach dem 20. Oktober, also nach der Kriegserklärung erfolgte, anerkennen werde. Die Transvaalregierung will alle Minenlizenzen, die am 1. Januar nicht erneuert wurden, anderweitig vergeben. Dr. Leyds soll solche Lizenzen schon an kontinentale Financiers weiter vergeben haben.

**Kaiser Wilhelm und die Royal Dragoons.**

Berlin, 26. Januar. Der Kommandeur des britischen Regiments Royal Dragoons hat aus dem Lager von Spearman's Camp das folgende Telegramm an Kaiser Wilhelm gerichtet: „Die Royal Dragoons senden ihre ehrerbietigen Grüße zum Geburtstag ihres Oberst-Chefs.“ Kaiser Wilhelm hat hierauf mit nachstehender Depesche erwidert: „Der Oberst sendet den Royal Dragoons seinen besten Dank für ihre Wünsche (Geg.) Wilhelm, I. R.“

**Granaten für die englische Armee.**

Madrid, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach Depeschen aus Bilbao wurde in der dortigen Waffenfabrik Tag und Nacht an der Herstellung von 60,000 Granaten für die englische Armee gearbeitet, welche bereits abgeliefert wurden.

**Budapest, 27. Januar.**

\* Die heutigen Ausgaben der Amtsblätter in Budapest und Wien bringen die sanktionirten

Bechlüsse der Delegationen. Diese Beschlüsse betreffen: die gemeinsamen Ausgaben und Einnahmen für das Jahr 1900, das außerordentliche Erfordernis für die Kommanden, Truppen und Anstalten auf dem okkupierten Gebiete, Nachtragskredite für die Jahre 1898 und 1899, die Verrechnungstermine bezüglich der für das Jahr 1897 bewilligten Nachtragskredite und die gemeinsamen Schlussrechnungen für das Jahr 1897.

\* Vor Kurzem meldete „N. S.“ auf Grund von angeblich aus kompetenter Quelle geschöpften Informationen, daß man in ungarischen Regierungskreisen für den Fall des vorübergehenden oder gänzlichen Versagens der parlamentarischen Maschine in Oesterreich auch in Betreff der Celedigung der gemeinsamen Angelegenheiten vollkommen gerüstet dasthe, indem dann einfach die ungarische Delegation auch für Oesterreich gültige Beschlüsse erbringen und schon die, wenn auch nur provisorische Weiterführung der gemeinsamen Angelegenheiten ermöglichen werde. Nach demselben Blatte soll der Plan hiezu von Deßler Szilágyi ausgegangen sein, und zwar zur Zeit, als man den vom selbstständigen Verfügungsrechte handelnden G. M. I. 1899 erbracht hatte. — Heute erklärte nun Deßler Szilágyi einem Mitarbeiter desselben Blattes, daß dieser Plan nicht von ihm stamme, daß er von diesem Plane nichts wisse, und daß endlich dieser Plan ein Unding sei, weil die Beschlüsse der Delegation nur im Falle einer vollständigen Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der anderen Delegation der allerhöchsten Sanktion unterbreitet werden können.

\* Im Ministerium des Innern wurde ein Gesetzentwurf betreffend das Dienftbotenwesen fertiggestellt. Der Entwurf wird demnächst dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden.

\* Auf Grund der Meldung einer hauptstädtischen Korrespondenz berichteten auch wir, daß der Konföderat Obergeßpan Maurer von seinem Posten scheidet werde. — Wie nun der offiziöse „N. N.“ meldet, ist von einer Demission des Obergeßpans Maurer im Ministerium des Innern nichts bekannt.

\* Die Einladungen zu den österreichischen Verständigungskonferenzen sind nunmehr versendet, und die Konferenzen werden Montag, den 5. Februar, zusammentreten. Die deutsche Fortschrittspartei hat sowohl für Böhmen als für Mähren ihre Vertreter bereits gewählt; im Laufe der nächsten Woche werden die deutsche Volkspartei, der verfassungstreue Großgrundbesitz, die Czechen und der feudale Großgrundbesitz mit der Designierung ihrer Vertreter vorgehen. Die Einberufung des österreichischen Reichsraths wird erst erfolgen, wenn die Verständigungskonferenzen ihre Arbeiten in Angriff genommen haben werden.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 27. Januar.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Lokals-Anzeiger (Schutzvorkerungen gegen die Tuberkulose) Städtische Neuigkeiten, Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die zweite: die „Fruilleton-Zeitung“ (Schöne Hände, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Frauenehre“), ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die dritte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörsen, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Budapestertodtenliste, sowie den Wasserstand.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier trübes, trodenes Wetter, die Temperatur lag bis + 5 Gr. M., der Barometerstand ist sprunghaft bis auf 755 Millimeter gewichen. Auf dem Kontinent ist das Wetter zum Theil trocken, die Vertheilung der Temperatur blieb unverändert. In Ungarn ist das Wetter zum Theil trocken, nur in einigen Gegenden jenseits der Donau und in Siebenbürgen hat es geregnet. Die Temperatur blieb unverändert, und obwohl es hier und da Nachts Frost gab, ist die Temperatur im Vergleich zur Jahreszeit milde. Es ist auch für die Folge mildes und im nördlichen Theile des Landes regnerisches Wetter zu erwarten.

\* Auszeichnungen. Sr. Majestät hat dem Gutsbesitzer von Bicske Heinrich Rosenfeld in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der Interessen des ungarischen Vereins vom Nothen Kreuz den ungarischen Adel verliehen. Heinrich v. Rosenfeld, ein Neffe weil. Adolph Machlup's, welcher letzterer bekanntlich einen Betrag von 200,000 Gulden zur Errichtung einer humanitären Stiftung widmete, hat diese Stiftung dem ungarischen Verein vom Nothen Kreuz zur Errichtung eines Melonvalenzienheims zugewendet. — Ferner wurde verliehen: dem Bürgermeister der kön. Freistadt Klausenburg

Geza Szvacsina in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten der Titel eines königlichen Rathes; dem herrschaftlichen Güterdirektor Friedrich Novara in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Landwirtschaft das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; der Opernsängerin Gemma Bellincioni der Titel einer k. u. k. Kammerfängerin.

\* Das Haus des Königs. Im nächsten Monate werden die Fundamentierungsarbeiten zu dem auf dem Baugrunde des ehemaligen Kurialgebäudes zu errichtenden Finanzbau der a. h. Güter- und Familienfonds in Angriff genommen. Das prächtige Palais wird mit der Hauptfassade gegen den großen Platz zu liegen, welcher sich vor den beiden Finanzhäusern der Erzherzogin Mathilde ausdehnt. Und gleich diesen Häusern wird auch das des Königs in englischer Barockstil aufgeführt und sicherlich eine Zierde der neuen inneren Stadt werden.

\* Hoftrauer. Für die Mutter der deutschen Kaiserin, Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, wurde die Hoftrauer, wie man uns telegraphirt, vom 29. d. bis inklusive 5. Februar angeordnet.

\* Gedächtnisfeier. Die ungarische historische Gesellschaft hielt heute unter dem Voritze des Grafen Geza Teleki eine Sitzung, welche in pietätvoller Weise dem Andenken des ausgezeichneten Historikers weil. Alexander Szilágyi gewidmet war. In gehaltvollen Worten skizzirte Arpad Karolyi die Thätigkeit Alexander Szilágyi's, der, was Fleißigkeit der Bildung und Begeisterung für die Arbeit betrifft, stets als ein leuchtendes Vorbild dastehen wird. Der Sitzung wohnte ein zahlreiches distinguirtes Publikum bei, in dessen Reihen sich nebst der Familie des Verewigten Staatssekretär Michael Szilinski, Geheimrath Albert Berzeviczy, die Ministerialräthe Jolt Beöthy, Koloman Szily und Gustav Heinrich, Graf Michael Esterházy u. A. befanden.

\* Panik im ungarischen Theater. Heute Abends während der Vorstellung von Maurice Desvallier's und Antony Mars' dreiaktiger Posse „Anonyme Briefe“ ereignete sich im ungarischen Theater eine peinliche Scene, welche im Publikum nicht geringe Panik hervorrief. Im dritten Akte, als der Komiker Andreas Boros, der den Leparcchis spielte, die große Cello-Scene begann, stürzte er plötzlich bewußtlos von seinem Stuhle. Das Publikum, in der Meinung, daß dieser Sturz des beliebten Komikers in der Rolle vorgeschrieben oder auf einen Lacherfolg berechnet sei, applaudirte zuerst; als aber Theaterarbeiter und Schauspieler auf die Bühne eilten und den ohnmächtigen Künstler von der Szene trugen, bemächtigte sich des Publikums eine Panik und Alles drängte erschrocken den Ausgängen zu. Nur dem Auftreten einer Anzahl besonnener Personen ist es zu danken, daß im Publikum kein Unheil entstand. Der mittlerweile herabgelassene Bühnenvorhang wurde neuerdings in die Höhe gezogen und der interimistische Direktor Szilágyi trat mit der Meldung vor das Publikum, daß die Vorstellung wegen eines ernstern Unwohlseins des Schauspielers Andreas Boros abgebrochen werden mußte. Mittlerweile ging es im Bühnenraum lebhaft zu; es wurden mehrere Aerzte requirirt, denen es gelang, Boros zum Bewußtsein zu bringen, worauf derselbe in seine Wohnung gebracht wurde, wo er unausgesetzt unter ärztlicher Pflege steht. Der Zustand Boros' war um Mitternacht ein besorgniß-erregender.

\* Ein verurtheilter Agitator. Die hauptstädtische Polizei hat heute in einem Wirthshaus des VII. Bezirks den nach Krain zuständigen Agitator Johann Libisch verhaftet, dem nachgewiesen wurde, daß er unter den ungarischen Kohlenbergwerkseuten für die Auswanderung nach Amerika agitirte. Aktrapirt wurde Libisch bei einer Verathung mit Bergleuten, die bereit waren, dem Rufe des Agitators zu folgen. Nach durchgeführter Verhandlung wurde Libisch heute zu acht Tagen Gefängniß, 100 Kronen Geldstrafe und zur Abschließung in seine Zuständigkeitsgemeinde verurtheilt. Libisch wurde zur Abbüßung seiner Strafe ins Polizeigefängniß gebracht.

\* Von der Donau. Laut den heute an die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums eingelangten Meldungen ist die Donau von Wien bis Orsova im Steigen begriffen. Bei Budapest ist der Wasserstand seit gestern um 61 Centim. auf 108 Centim. gestiegen. Unterhalb dieser Stadt hat sich die Eisbarrikade in Bewegung gesetzt, doch staut sie sich bei einer Wasserhöhe von 695 Cm. in kurzen Zwischenräumen wieder. Eine Hochwassergefahr ist trotz des hohen Wasserstandes nicht zu befürchten und es ist Aussicht vorhanden, daß das Wasser den unteren Duai nicht überschreiten wird. Der heutige Wasserstand ist folgender:

Baffau 506, Linz 240, Stein 264, Wien 284, Breßburg 452, Komorn 439, Ercsi 360, Duna-Földvár 486, Paks 695, Fajß 494, Baja 366, Mohács 391, Gombos 320, Neufas 254, Semlin 338, Pancsova 302, Bázias 298, Drenova 266 und Orsova 339 Centimeter.

Da laut den dem Ackerbauministerium bis heute Mittags zugegangenen Meldungen wegen der unter-

halb Paks stehenden Eisbarrikade die Situation zwischen Paks und Fajß kritisch geworden ist, hat der Minister für die Dauer des Hochwasserschutzes zu der Sárköz Entwässerungsgesellschaft den Gesellschafts-Vizepräsidenten Domherrn Tibor Boromisa und zur Paks-Fadd-Bognisloer Entwässerungsgesellschaft den Präsidenten-Stellvertreter deselben Gutsbesitzer Karl Götvös als Ministerialkommissäre entsendet. Nachmittags hat sich auf der ganzen Linie bei einem Wasserstande von mehr als sieben Metern der Eisstoß in Bewegung gesetzt, wodurch die Situation sich gebessert hat. Von Döb bis Csánád ist Eisreiben konstatirt worden; bei Döb ist das Wasser um einen Meter gesunken, und ist die Gefahr als beseitigt zu betrachten.

\* Der Strike bei den Pariser Ausstellungsbauten. Eine Pariser Depesche meldet: Die strikenden Zimmerleute der Ausstellung erklären, den Strike bis zum Neujahr fortsetzen zu wollen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung, von welcher sie selbst die Parteipresse ausschloßen, wurden lebhafteste Antriminationen gegen die Polizei erhoben. Die Arbeitgeber scheinen zur Nachgiebigkeit geneigt, so daß der Strike trotz der Haltung der Arbeiter beigelegt werden dürfte. Unter den Strikenden befinden sich keine Arbeiter des Pariser Syndikats, sondern nur zugereifte Arbeiter. — Ferner telegraphirt man: Etwa 100 strikende Zimmerleute brangen heute Früh auf die im Ausstellungsrayon befindlichen Zimmermannsplätze ein. Die Polizei trieb sie jedoch zurück und nahm drei Verhaftungen vor. Ein Polizeiaгент wurde verwundet. — Uns telegraphirt man: Der Generaldirektor der Ausstellung verhandelt mit den Arbeitgebern wegen Bewilligung des geforderten Arbeitslohnes der Zimmerleute von 1 Franc per Stunde. Die Zahl der Strikenden beträgt 1600.

\* Jenseits des Ozeans. Unter den Europamüden, die den neuen Kontinent aufsuchen, um sich eine neue Existenz zu gründen, um ihren Gläubigern oder sonstigen Unannehmlichkeiten zu entgehen, befinden sich in nicht unbeträchtlicher Zahl Ungarn. Gerade in den jüngsten Tagen haben wieder Einige die Fahrt über den Ozean angetreten, denen der Boden hier zu heiß unter den Füßen geworden war. Kaum gelandet, ist es das Erste, was unsere Europamüden thun, daß sie ihre Landsleute aufsuchen; ist doch die Vaterlandsliebe weit weniger drückend, wenn man sie mit Heimaths- und Schicksalsgenossen theilen kann. In einem Newyorker Kaffeehaus nun, welches vorwiegend von Ungarn frequentirt wird, spielte sich vor etwa zwei Wochen — wie wir einem Briefe von dort entnehmen — eine interessante Episode ab. Ein unterseher Herr betrat das Lokal und sah sich darin um. Doch auch die anwesenden Gäste wurden des Fremden gewahr. Sie musterten ihn prüfenden Blicks und mehrere von ihnen erkannten in ihm einen in letzter Zeit vielgenannten Mann: den Bauunternehmer Andreas Weihenbacher. Ein allgemeines Ah! der freudigen Aufwallung, und die Gäste bereiten dem Neuanfömmling förmliche Ovationen, die sich in Glanzrufen, Willkommgrüßen und herzlichen Händedrücken äußern. Es mögen wohl gemischte Empfindungen gewesen sein, mit denen Herr Weihenbacher diese übrigens gutgemeinte Ovation aufnahm. — Ueber den allerjüngsten Europamüden meldet man uns folgendes: Der Budapester Baumeister Paul Hohoska, der in der Königsgasse Nr. 112 ein stark belastetes, dreifloßhohes Haus besitzt, ist mit Hinterlassung von Schulden in der Höhe von 200,000 Kronen durchgegangen. Da Hohoska lange Zeit nichts von sich hören ließ, entschlossen sich seine Gläubiger, die Strafanzüge zu erstatten und seine Kurrentirung zu veranlassen. Vorgestern traf ein Brief Hohoska's aus Newyork ein, in welchem er seiner Gattin anzeigt, daß er glücklich in Amerika angekommen sei. Paul Hohoska war ein tüchtiger Baumeister, aber ein schlechter Geschäftsmann. Er fiel einem Schwindlerpaar zum Opfer, dem er ein dreifloßiges Haus in der Hauptstadt grundbüchlerlich übertrug und dafür einen ganz werthlosen und unfruchtbareren Grundbesitz in Taufsch bekam. Die Schwindler zeigten Hohoska bei der Lokalaufnahme ein ganz anderes Gut, als sie ihm in Wirklichkeit übertrugen. Dieser Gaunerstreich richtete Paul Hohoska vollständig zugrunde, doch soll er nichtsdestoweniger einen bedeutenden Betrag mit sich nach Amerika geführt haben.

\* Trauung. Heute Nachmittags 4 Uhr fand vor dem Standesamte in der Franzstadt die Trauung der Fürstin Ida Sulikowska mit dem Arader Advokaten Dr. Alexander Tagányi statt. Als Zeugen fungirten Baron Ladislaus Bohus und Honvéd-Husarenoberst Joltan Szabó. Die kirchliche Trauung findet morgen Vormittags in der Kapelle des Bischofs Alexander Desevffy in der Kemnitzerstraße statt.

\* Königin Elisabeth-Gedächtnistempel in Budapest. Die Verwirklichung einer patriotischen Idee machte sich der hiesige Baumeister Emil Fogl zur Aufgabe. Es handelt sich darum, dem Andenken unserer verewigten Königin auch durch Errichtung eines Gedächtnistempels den Tribut zu zollen, welcher

in m  
Botiv  
Zhre  
öffentl  
Dieser  
und  
durchf  
  
rühme  
ragend  
waren  
freund  
schöne  
schaffl  
zu erf  
Jhm  
heit  
ein  
Jokai  
Ar m  
des i  
Kursen  
hatte.  
Jokai  
Sehera  
wahr  
den J  
zur  
Augen  
der G  
Es wa  
Jokai  
italien  
Dichter  
Humor  
mußten  
es auc  
Idealist  
mit sta  
rungen  
meisters  
in einer  
Verstän  
Darstell  
ter w  
spiel  
das de  
zur Be  
Inse, z  
zum Th  
dos M  
schreide  
schiene  
Beifalle  
welcher  
scheinen  
züglich  
Nach S  
Kajinos  
lange i  
  
Requirit  
Mittags  
man n  
haptel u  
seine A  
nächsten  
  
errichtete  
Große W  
ihm nur  
er gerzu  
mit wela  
faz von  
non Lad  
ziehung  
häftmisse  
zember s  
und Bed  
nach Bud  
schäftsli  
Berwand  
einen 45  
Berwand  
ten. Die  
stätteten  
risher K  
Pauline  
waren g  
gleich zu  
der Brau  
gestern  
nach Bud  
drei Glä  
die Dam  
Geldbet  
Budapest  
eine B  
emeu ar  
fellschaft  
herr Na  
kurzem A  
phischem  
gerichtet  
Wohnun  
tigen in  
für v e  
der Sta  
  
verci

Situation geworden...  
Schwäfer-  
gesellschaft  
Liber  
der Ent-  
werteter  
ministerial-  
auf der  
mehr als  
e g u n g  
esser  
ben kon-  
um einen  
seitigt zu  
  
Musik-  
meldet:  
erklären,  
wollen.  
ang, von  
wurden  
erhoben.  
ch g e  
trog der  
Unter  
des Pa-  
citer. —  
f e n d e  
sch auf  
m m e r e  
jedoch  
in Po-  
telegra-  
s f e l e  
n B e  
l Franc  
t 1600.  
Europä-  
hen, um  
n Glau-  
zu ent-  
der Zahl  
n wieder  
denen  
geworden  
s unfer  
ute auf-  
weniger  
Schicksal-  
Kaffee-  
frequen-  
— wie  
inter-  
trat das  
die an-  
ere. Sie  
ere von  
eit viel-  
Andreas  
l der  
ten dem  
sich in  
Hände-  
Empfin-  
enbacher  
hm ...  
meldet  
umeiter  
Dr. 112  
st, ist  
öbe von  
a lange  
ch seine  
nd seine  
traf ein  
lichem er  
Amerika  
stichter  
Er fiel  
in drei-  
ächlich  
und un-  
n. Die  
nschein-  
Wirk-  
te Paul  
nichts-  
sch nach  
  
e fand  
reunung  
Arader  
t. Als  
s und  
schliche  
Haus-  
f y in  
  
nbel in  
otischen  
Fog l  
nden  
richtung  
welcher

in nicht großen Dimensionen — ähnlich einer  
Botivapelle — auf dem Schwabenberge, wo  
Ihre Majestät so gerne zu weilen pflegte, durch  
öffentliche Sammlungsbeiträge erbaut werden soll.  
Dieser Idee haben sich bereits Viele angeschlossen,  
und es ist Aussicht vorhanden, dieselbe ehestens  
durchzuführen zu können.

**Moriz Jókai und Eugen Rákosi**, der  
ruhmgekrönte Dichter der Nation und der hervor-  
ragende, geistvolle Vertreter der ungarischen Publizistik,  
waren heute als Gäste in dem kunst- und literatur-  
freundlichen Leopoldstädter Kasino er-  
schienen, um das vornehme Auditorium dieser gefell-  
schaftlichen Vereinigung durch je eine Vorlesung  
zu erfreuen. Als Erster betrat Jókai die Estrade.  
Ihm gegenüber seine in jugendlicher Schön-  
heit strahlende Gattin, rings um den Dichter  
ein Kranz blühender Frauen. Das Thema  
Jókai's lautete: „Zufriedenheit in der  
Armut“ und behandelte das Leben und Treiben  
des italienischen Volkes, welches der Dichter vor  
Kurzem wieder zu sehen, zu beobachten Gelegenheit  
hatte. Es war eine Kulturstudie genialster Art, die  
Jókai vor uns aufrollte. Was er mit dem Auge des  
Sehers erschaut, mit dem Scharfsicht des Gelehrten  
wahrgenommen, das brachte er uns mit den glühen-  
den Farben, den warmen Herzenstönen des Poeten  
zur Mittheilung, so daß vor unseren geistigen  
Augen die Darstellung des genialsten Meisters  
der Erzählerkunst zur lebendigen Wirklichkeit wurde.  
Es war ein Meisterstück realistischer Kunst, mit welcher  
Jókai das Bild von dem Glend, der Armuth des  
italienischen Volkes zeichnete, aber die Gluth seiner  
Dichterseele durchwärmte, die Sonne seines goldenen  
Humors durchleuchtete seine Darstellung, und wie  
mußten es ihm glauben, was er uns erzählte, daß  
es auch in Noth und Entbehrung beglückenden  
Idealismus, verfühnende Zufriedenheit gab. Nach dem  
mit stürmischen, nicht endenwollenden Beifallsäuße-  
rungen aufgenommenen Vortrag des greisen Alt-  
meisters nahm Eugen Rákosi das Wort, um  
in einer an geistvollen Einfällen reichen, von hohem  
Verständniß und liebevoller Theilnahme zeugenden  
Darstellung seine Ansichten und Urtheile über Thea-  
terwesen, Schauspielkunst und Schau-  
spieler darzulegen. Es war ein lehrreiches Gese-  
nd, das der ausgezeichnete Publizist und Aesthetiker  
zur Vorlesung brachte, halb Kritik, halb Ana-  
lyse, zum Theil philosophische Auseinandersetzung,  
zum Theil witzige Causerie — in der Gesamtwirkung  
das Meisterstück eines ansehenden und zugleich be-  
schreibenden Vortrages, welchen das in großer Zahl er-  
schienene Auditorium gleichfalls mit rauschenden  
Beifallsbezeugungen honorirte. — Koloman Mikóthy,  
welcher heute gleichfalls am Vorlesertische hätte er-  
scheinen sollen, mußte seine Theilnahme an der vor-  
züglich gelungenen Soirée krankheitshalber ablagen.  
Nach Schluß der Vorlesungen blieben die Gäste des  
Kasinos beim Thee, der Jodann servirt wurde, noch  
lange in anregendem Gespräch beisammen.

**Verhaftung eines Lederhändlers.** Auf  
Requisition des Wiener Landesgerichts wurde heute  
Mittags in Budapest der Lederhändler Géza Welt-  
mann in seiner Wohnung im „Hotel London“ ver-  
haftet und dem Strafgerichte eingeliefert, von wo  
seine Auslieferung wegen betrügerischer Krida in den  
nächsten Tagen erfolgen dürfte.

Géza Weltmann, ein junger Mann von 27 Jahren,  
errichtete vor anderthalb Jahren in Wien, II. Bezirk,  
Große Wollengasse Nr. 4, ein großes Ledergeschäft. Da  
ihm nur geringe Geldmittel zur Verfügung standen, war  
er gezwungen, kurzfristigen Kredit in Anspruch zu nehmen,  
mit welchem es ihm gelang, im letzten Jahre einen Um-  
satz von 400,000 Kronen zu machen. Eine große Partie  
von Lackleder, das „blind“ geworden war, und die Ent-  
ziehung des Kredits in Folge der mangelhaften Geldver-  
hältnisse führten Weltmann's Ruin herbei. Am 30. De-  
zember stichtete Weltmann mit Hinterlassung von Waaren-  
und Wechseln in der Höhe von 100,000 Kronen  
nach Budapest und am selben Tage wurde sein Ge-  
schäftslokal polizeilich gesperrt. Weltmann, der von seinen  
Verwandten Unterstützung erhoffte, bot seinen Gläubigern  
einen 45prozentigen Ausgleich an, und zwar sollten seine  
Verwandten am 20. d. M., er selbst 20 Prozent entrich-  
ten. Die Gläubiger blieben jedoch unbefriedigt und er-  
statteten gegen Weltmann die Anzeige wegen betrüge-  
rischer Krida. Géza Weltmann war mit der Wienerin  
Pauline Radler verlobt und die Eltern, der Braut  
waren gleichfalls bestrebt, einen außergerichtlichen Aus-  
gleich zu ermöglichen, zu welchem Zwecke sich der Vater  
der Braut seit einiger Zeit in Budapest aufhielt. Vor-  
gestern Abends kam auch die Braut und deren Mutter  
nach Budapest. Von Wien aus folgten den beiden Damen  
zwei Gläubiger des Weltmann, welche vermuteten, daß  
die Damen einen größeren, dem Weltmann gehörigen  
Geldbetrag bei sich führen. Als die fünf Personen in  
Budapest am Westbahnhofe ankamen, wo Weltmann  
seine Braut erwartete, provozierten die Wiener Herren  
einen argen Skandal, um die Arretirung der ganzen Ge-  
sellschaft herbeizuführen, doch wurde nur Weltmann und  
Herr Radler zur Polizei gebracht, von dort aber nach  
kurzem Verhör wieder entlassen. Heute traf auf telegra-  
phischem Wege die Requisition des Wiener Landes-  
gerichts ein und sofort wurden zwei Detektiven in die  
Wohnung Géza Weltmann's entsendet, die den Flücht-  
igen in Gegenwart seiner Eltern und seiner Schwester  
für verhaftet erklärten; er dürfte morgen Früh  
der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

**Vorträge.** Im ungarischen Juristen-  
verein hielt heute Dr. Anton Bámböry einen

Vortrag über die Prozedur Revision. Vortragender be-  
sprach eingehend das Verfahren bei der Prozedur Revision  
und erörterte die Vor- und Nachteile des neuen Ge-  
setzes. Der Vortrag, dem ein zahlreiches aus Richtern  
und Advokaten bestehendes Publikum beizuwohnte, erntete  
lebhaften Beifall. — In einer heute unter Vorsitz Karl  
Hieronymis abgehaltenen Gesamtsitzung des  
ungarischen Ingenieur- und Archi-  
tektenvereins hielt Obergeringieur Eduard Gagan  
einen Vortrag über die Schiffremontirungs-Einrichtung  
im Eisernen Thor-Kanal. — In der königl. unga-  
rischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft  
legte heute Professor Alexander Magócsi die  
seinen Vortragszyklus über die Ernährung der Pflan-  
zen fort.

**Todesfälle.** Der gewesene Reichstagsabge-  
ordnete Architekt Adolf Fesly, der ältere Bruder  
des Malers Arpad Fesly, ist gestern im Alter von  
54 Jahren in Folge eines Herzschlags plötzlich ge-  
storben.

Adolf Fesly wurde 1846 in O-Spalla  
geboren. Er absoluirte die Realschule in Preßburg, seine  
technischen Studien in Wien und in Zürich. Dann ließ  
er sich als Architekt in der Hauptstadt nieder und mancher  
Monumentalbau in der ungarischen Hauptstadt veränderte  
seinen Kunstgeschmack. Bei den 1887er Reichstagswahlen  
entwählte ihn der Wahlbezirk Raia in das Abgeordneten-  
haus, wo er sich der liberalen Partei anschloß. Das  
Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, Nachmittags  
3 Uhr vom Hause Franz Josephsplatz Nr. 18 aus statt.  
Der Maler Arpad Fesly, der Abgeordnete Béla  
Fesly, der Architekt Julius Fesly und der Gut-  
besitzer Ludwig Fesly betrauern in dem Verbliebenen  
ihren Bruder.

Das Magnatenhausmitglied Baron Joseph  
Jankovics ist heute Vormittags 10 Uhr in  
Budaörs-Bereuny im Alter von 72 Jahren  
gestorben. — In unserem gestrigen Blatte hieß es  
verhöhnlich, daß die Mutter des Direktors Kor-  
sely gestorben sei, es sollte richtig heißen: seine  
Schwiegermutter. — Der reichste „Civis“ von  
Debreczin, der Landwirth Johann Kövesdy,  
ist heute daselbst gestorben. Er hinterläßt ein Ver-  
mögen von drei Millionen Kronen, welches sein  
Adoptivsohn Emanuel Bilkei-Kövesdy erbt. Nahezu  
400,000 Kronen vermachte Kövesdy zu humanitären  
und kulturellen Zwecken.

**Zum angeblichen Unfall des Professors  
Angeli.** Aus Berlin wird telegraphirt: Zu dem  
kürzlich gemeldeten Unfälle des Malers Angeli  
wird heute vom „Reichsboten“ mitgetheilt, daß eine  
Personenverwechslung vorliege. Nicht  
Angeli, sondern dem ungarischen Maler László,  
der auch das Porträt der Kaiserin gemalt habe und  
von Hofreisen jetzt viel beschäftigt wurde, sei der  
gemeldete Unfall zugefallen.

**Eine Szenteser Affaire.** Das Organ der  
Sima-Partei in Szentes, „Csöngrádmegyei Ellenész“  
veröffentlichte dieser Tage einen angeblichen Brief  
des Obergespanns Andor Vadnag an den Wahl-  
präsidenten Dr. Ludwig Szántó, in welchem der  
Obergespan dem Letzteren schreibt, er zähle bei der  
Stichwahl mit Bestimmtheit auf ihn und erwarte,  
daß er Sima und dessen Partei, welche für die  
Wahl Molnár's agitiren, mit allen Mitteln eine  
Niederlage bereiten werde. Obergespan Vadnag  
bezeichnet heute in einer Erklärung den Brief, den  
er angeblich an den Wahlpräsidenten gerichtet haben  
soll, als Fälschung. Er habe nie ein Schreiben  
an Szántó gerichtet und es sei ihm ganz gleichgültig,  
ob zum Abgeordneten der 1848er Partei in Szentes  
Dienes oder Molnár gewählt wird. In Folge dieses  
Schreibens hat der Redakteur des genannten Blattes,  
Alexander Gálfi, den Obergespan Andor Vadnag  
und den Wahlpräsidenten Dr. Ludwig  
Szántó gefordert.

**Verurtheilte Mädchenhändler.** Nach durch-  
geführter Verhandlung verurtheilte heute Früh der  
Stadthauptmann des VII. Bezirkes Ludwig Föth  
folgende sieben Mädchenhändler zu empfindlichen Geld-  
und Freiheitsstrafen: 1. Anton Hirsfeld, Agent,  
in zwei Fällen der Uebertretung schuldig gesprochen, zu  
zehn Tagen Arrest und 140 Kronen Geldstrafe; 2. dessen  
Gattin Frau Anton Hirsfeld geb. Julie Schöne-  
felder, Freiwirthin, zu der gleichen Strafe; 3. Frau Franz  
Kamari geb. Katharine Krefus zu fünf Tagen  
Arrest und 40 Kronen Geldstrafe; 4. Frau Geza  
Szeffler geb. Ernestine Weismann, Hordbars-  
gattin, zur gleichen Strafe; 5. Frau Johann Jung-  
wirth geb. Agnes Sipos, Kellnersgattin, zur  
gleichen Strafe; 6. Flora Fellner, Kaffierin, zu  
gleicher Strafe, und 7. Frau Hermann Popovits  
geb. Pepi Weiß gleichfalls zu fünf Tagen Arrest und  
40 Kronen Geldstrafe. Das Urtheil erwuchs sofort in  
Rechtskraft. Die Genannten wurden in das Polizei-  
gefängniß gebracht.

**Razzia gegen Fallschpieler.** Die VII. Bezirks-  
hauptmannschaft hielt gestern Abends in mehreren  
Kaffeehäusern des Bezirks eine Razzia auf Fallschpieler  
und machte bei dieser Gelegenheit 41 Personen beiderlei  
Geschlechts zur Polizei hellig, gegen die das Straf-  
verfahren eingeleitet wurde.

**Verhaftung eines Defraudanten.** Auf  
Requisition der Straburger Polizeidirektion  
wurde heute in Budapest der Handlungsgehilfe  
Eduard Borgholder verhaftet, welcher der  
Straburger Fiskale der Firma Siemens u. Halske  
6000 Mark defraudirte.

**Lebensmüde.** Heute Früh jagte sich der 22jäh-  
rige Aufreitergehilfe Edmund Silcs in seiner Woh-  
nung, Munkácsystraße Nr. 15, eine Kugel in die Brust

und blieb auf der Stelle todt; die Leiche wurde in die  
Todenkammer des gerichtlichen Inzitivs gebracht.  
Unglückliche Liebe soll das Motiv des Selbstmordes ge-  
wesen sein. — Wegen der fortwährenden Auseinander-  
setzungen, die sie mit ihrer Schwiegermutter hatte, trank  
die Tagelöhnergattin Frau Joseph Szigethy geb.  
Julie Soppy heute Früh eine Laugenheilmilch und  
wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Rókus-  
spital gebracht.

**Verhaftete Wohnungseinschleicher.** Die Polizei  
hat jüngst eine gefährliche Diebsbande hinter Schloß und  
Riegel gebracht, welcher die in den letzten Wochen ver-  
übten Wohnungseinschleicherien zur Last gelegt werden  
und der schon jetzt zwölf Einbruchdiebstähle nachgewiesen  
werden konnten. Die Oberstadthauptmannschaft hält im  
Interesse der Untersuchung die Namensliste der Verhaf-  
teten vorläufig geheim. Bei den Verhafteten wurden  
Schriftstücke gefunden, welche auf eine weitverzweigte  
Organisation schließen lassen; unter Anderem wurde auch  
der Entwurf eines Briefes vorgefunden, den die Bande  
an die Redaktionen der hauptstädtischen Journale senden  
wollte. Der Brief hat folgenden Wortlaut: „Geehrte  
Redaktion! Die hauptstädtische Polizei sucht allenthalben  
Einbrecher und weiß nicht, daß jetzt ausschließlich Ein-  
bruchsautomaten thätig sind. Es ist dies eine patentierte  
Buren-Erfindung.“ Die Untersuchung gegen die Ein-  
brecher ist im Zuge.

**Ein Rencontre.** Zwei Herren, ein bekannter  
Budapester Advokat und der Chef eines Budapester  
Großhandlungshauses, übrigens nahe Verwandte, begeg-  
neten sich heute Mittags in der Dorotheagasse vor der  
Eskompte- und Wechselbank und blieben einander  
gegenüber mit drohenden Geberden stehen. Die Herren  
waren wegen Familienangelegenheiten hart aneinander  
gerathen und trugen ihre Differenzen nun auf offener  
Straße vor dem zahlreichen prominenten Publikum  
aus. Dabei kam es auch zu thätlichen Insulten, welche  
alsbald ein großes Publikum angelockt hatten; sie schlu-  
gen mit Stöcken und Fäusten so lange auf einander los,  
bis ein Konstabler kam, der dem Handgemeine damit  
ein Ende machte, daß er den Kaufmann in den Haus-  
flur des Wurmhofes drängte und den Advokaten zum  
sofortigen Verlassen des Schauplatzes bewog.

**Vom Wetter.** Aus Wien wird uns tele-  
graphirt: In den nächsten Tagen ist wechselnd be-  
wölkttes Wetter mit zeitweisen Niederschlägen, milde  
bei Tag, leichter Frost bei Nacht vorausichtlich.

**Familien-Nachricht.**

Der hauptstädtliche Zahn- und Kehlspizart Herr  
Dr. Alexander Fuchs führt am 30. d. in Baden das  
Fräulein Irma, Tochter des Herrn Alexander  
Spitzer, Lederfabrikant zu Gumpoldskirchen, zum  
Traualtar.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen  
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. Ja-  
nuar. Infektionskrankheiten kamen vor:  
23, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolis —,  
Scharblattern 2, Scharlach 7, Masern 7, Diphtheritis  
n. Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —,  
Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma 1, Ohren-  
drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzün-  
dung —. Kranke in der Rókus-Hospital 2330, im  
Johannes-Hospital 766. — In Laufe des gestrigen Tages  
sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 28, und  
zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk  
—, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 5,  
9. Bezirk 4, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —,

**Das Joltán'sche Leberthran** wird von Kindern  
und auch von Erwachsenen gerne genommen, weil es gänzlich  
geruch- und geschmacklos ist. Eine Flasche 1 fl. in der Apotheke  
Joltán B., Budaörs, Cse Hold- und große Kronengasse.

**Zipser Maschinenfabriken-Niederlage** für Ungarn  
bei Stern József, Budapest, Kalvin-ter Nr. 1.  
Diese Firma bringt die Stickerien zu original Fabrik-  
preisen in Verkehr. Die Stickerien dienen zur Anfertigung  
der schönsten Wäscheartikel und sind so schön wie  
die Schweizer Stickerien. Musterbuch von diesen, so auch  
den 700 Abbildungen enthaltenden großen Ka-  
talog sendet die Firma auf Wunsch gratis und franko.

**Rheuma, Gicht, Nieren-, Gallen- und Blasenlein-**  
leiden werden sicher geheilt durch die auf wissenschaftl. Grundlage  
basirende D. Rißo'sche Citronensaftur. Prospekt ver-  
gratis Szabad János, Apoth., Pest, Damjanich-u. 2.

**Wo auch immer ausgefällt,** stets goldene Me-  
daille zu erhalten, wohl eine Auszeichnung, die zu den  
größten Seltenheiten gehört. Diesen Rekord hat das  
bekannte „Kosmin-Mundwasser“ erreicht.  
Erwähnenswerth ist dabei, daß in Paris und Brüssel  
unter besonderer Anerkennung des durch die Erfindung  
des „Kosmin“ auf dem Gebiete der Mund- und  
Zahnpflege erreichten Fortschritts die goldene Medaille  
zuertheilt wurde. In der That bietet die vorzügliche  
Wirkung des „Kosmin“ auf die Zähne und der  
überaus erfrischende Wohlgeschmack dieses Mund- und  
Zahnwassers etwas Vollkommenes bei gleichzeitiger  
Billigkeit.

**Während bei Bleichsucht** die meisten bisherigen  
Eisenpräparate, wie Pillen, Tropfen und dergleichen von  
den Patienten schlecht vertragen, zum größten Theile  
resorbirt wurden und die ohnehin geschwächte Verdauung  
der Bleichsuchtigen noch mehr beeinträchtigen, befehen wir  
in der Eisen-Somatoje ein neues, vorzügliches  
Kräftigungsmittel, welches das Eisen in der natürlichen  
Form enthält, also in der Form, wie wir es in den  
Nahrungsmitteln vorfinden. Die Eisen-Somatoje wird  
von den Patienten anstandslos vertragen und ver-  
bindet die kräftigende Wirkung der Somatoje mit der  
blutbildenden des Eisens in der zutrüglichen Form.  
Schon nach kurzem Gebrauche des Präparates schwinden  
die üblen Begleiterscheinungen der Bleichsucht, wie Mü-  
digkeit, Kopfschmerzen, Schwächen und dergleichen, es hebt  
sich der Appetit und unter Zunahme des Körpergewichtes  
kommt die natürliche Gesichtsfarbe wieder zum Vorschein.

Dr. Kovács' Handpasta (nur mit halbmondförmiger Schutzmarke echt) zaubert binnen 3 Tagen jede Hand weiß und zart. Ein Tiegel 60 Kr. Erhältlich in jeder Apotheke und Droguerie. Hauptdepot: Dr. Kovács Ernő's Apotheke, Budapest, Gyár-utca 17.

Bälle.

Wieder ist heute der Ball der Rechtshörer auf dem Parket der Royal-Säle erschienen, und im Gefolge führte er die blühende, schöne Jugend. Denn der Ball der Rechtshörer ist par excellence der Ball der Jugend, er ist gleichsam der ewige Jüngling unter den alljährlich greiser und verwitterter erscheinenden Bällen, auf seiner öffentlichen Tanzunterhaltung Budapests gibt es so viele blühende, darum eben desto tanzbeifähigere Leute, als auf demjenigen, welcher in jeder Saison von der Elite der Budapester Rechtshörer zu Gunsten eines edlen Zweckes arrangiert wird: nämlich zum Besten des Unterstützungsvereins mittelbarer Juristen. Mit der Rührigkeit der Jugend, mit all ihrem Feuereifer wird dieser Ball jedes Jahr in Szene gesetzt, und stets bringt er dem Unterstützungsverein eine ansehnliche Summe zu. Heuer gar trug das Veranstaltungskomiteé die gesamten Kosten des Balles, so daß dessen volles Erträgnis ungehindert dem Unterstützungsfonds zugeführt werden kann. Einem lieblichen, lebenden, wogenden Blumenbeete gleichen heute Abends die Tanzsäle, in denen der Ball der Rechtshörer bei den feurigen Weisen Radics'scher Musik dem Morgen entgegenrauschte; selten sahen wir einen so entzündenden Kranz junger Mädchen beisammen, aber auch selten so wenig Mauerklimmchen als heute, nämlich kein einziges. Selbst die begleitenden Mamas machten ihr Tänzerchen am sicheren Arm angeheuer Verböcözys. Wohlgefällig sahen die erschienenen zahlreichen Sommitäten dem heiteren, jugendlichen Vergnügen zu, und mancher Vater gedachte wohl der Zeiten, da er selbst sich noch schwingend in fröhlichem Tanze auf dem József-Balle vor so und so vielen Jahren. Der Handelsminister war mit seiner Gemahlin erschienen, ferner sahen wir die Abgeordneten Ugron und Jusch, fast den gesamten Professorenkörper der Universität, die Magnatenhausmitglieder Julius Ludwig und Konrad Burghard-Béla váry, Baron Ivor Kaas, den erzhertzoglichen Gütergouverneur kön. Rath Adolf Libits, Ministerialrath Emerich Szalay u. c. Eine reizende Surpriese bot die Damenpende: das Corpus juris tripartitum in miniature in braunem, gepreßtem Leder mit Goldschnitt, herabhängend von einem goldenen Fäsces mit silbernem Vektorenbildchen darin. Es wird sicherlich jede Tänzerin des heutigen Balles an eine ihrer schönsten, herzlichstfröhlichsten Unterhaltungen erinnern.

Auch im schmucken kleinen Palais des ungarischen Landes-Beamtenvereins wurde heute Nacht wieder getanzt: es fand einer der häufigsten Tanzabende statt, der, wie gewöhnlich, sehr gut besucht war und in animirtester Stimmung verlief. — Der Franzstädter Turnklub arrangirte heute ebenfalls eine flotte Tanzunterhaltung, welche im Franzstädter Bürgerklub stattfand. Mit einer der Athleten würdigen Luft währte der Tanz bis in die unbestimmtesten Morgenstunden. — Im Neupester Kulturverein fand heute der Ball der Pompiers und Arbeiter der Zuteppinnerei statt, welcher für wohlthätige Zwecke eine ansehnliche Summe abwarf.

Die morgen Abends um halb zehn Uhr stattfindende dritte Soiree des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Otthon“ bietet ein amüsanteres und ungemein reiches Programm. Den Anfang macht eine von Moiz Tarnay auf dem Klaviere gespielte secessionistische Ouverture, dieser folgt ein Duett aus Joseph Bokor's Volksstück „Az édes“, gesungen von Frau Louise Blaha und ihrer Tochter Sarita Blaha. Frau Blaha bringt überdies ein neues Volkslied von Ludwig Dóczy zu Gehör, auf dem Piano wird sie von Joseph Bokor jun. begleitet. Professor Popper spielt hierauf ein Adagio und eine selbstkomponirte Tarantella auf dem Cello, Klavierakkompaniment von Arnold Székely. Nächste Nummer: Ibrahim's Bart, eigenhändig ausgetraut in einem Akt von Karl Gerö. Personen: der Prolog — Fräulein Irene Barjanyi; Ibrahim, ein Prophet in de sidelo — Herr Góth; Salika und Amanda — Frau Harabáthy und Frau Ananka Hegyi. Die Gesangsstücke begleitet Herr Tarnay auf dem Theatralflügel. Die Pícedo de résistance bildet die letzte Nummer: „Die Mitglieder des „Otthon“ in Reim, Bild und Lied“, verfaßt von Emil Makai, gezeichnet von Eugen Feitk, vorgelesen von Joseph Nemeth und Kornel Sziklai, Pianopart: Kapellmeister Konti.

Theater, Kunst und Literatur.

Im kön. Opernhause gelangt morgen als 7. Vorstellung im ungarischen Opus die Oper „Meister Roland“ vom Grafen Géza Zichy zur Aufführung. Mitwirken werden Frau Bianchi (Vivette), ferner die Damen Hilgermann, Payer, Barady und Verts und die Herren Krányi, Kiss, Mihályi und Rev. Zugleich findet auch das letzte Auftreten des Hrn. Labunskaja statt.

Im Lustspieltheater bleibt die zugkräftige Posse von Rákosi und Góthi „Napoleon

ésém“ die ganze nächste Woche auf dem Repertoire. Emil Makai's Lustspiel „Tudós professor Hatvani“ gelangt erst in einem späteren Zeitpunkte zur Aufführung. Die Repertoirestücke „Secessió“ und „Tóbbinses királyfi“, die sich noch immer großen Beifalls erfreuen, werden demnächst an Nachmittagen gegeben.

Die erste Aufführung der amerikanischen Operette „Newyork szépe“ findet im Ungarischen Theater am Dienstag, 30. d., statt. Die Titelfrolle wird Fräulein Gisella Inkey singen, die übrigen Rollen liegen bei den Damen Margó, Róza und Ledóffy, sowie bei den Herren Ráthonyi, Sziklai, Beóthy, Borócs u. c. Die Generalprobe findet am 29. d., um 11 Uhr Vormittags statt.

Der Verein bildender Künstler hat in seiner gestrigen Sitzung seine 1899er große goldene Medaille einstimmig dem Architekten Edmund Lechner zugeurtheilt.

Unterrichtsminister Julius Blasics und der Minister für Kroatien Erwin Cseh sind dem Urania-Verein als gründende Mitglieder beigetreten; der Erlöse mit 600 Kronen, der letztere mit 200 Kronen.

Das siebente populäre Kammerkonzert der Herren Grünfeld, Berkovits, Riedl und Bürger findet am 4. Februar um halb 5 Uhr im Royal-Saale statt unter Mitwirkung der Frau B. Bartolucci, der Herren Professor Árpád Szendy und Adolf Sziklai, Kapellmeister der Königl. Oper. Zur Aufführung gelangen außer den Gesangsnummern das Klavierquartett von Schumann mit Herrn Szendy und das Streichquartett E moll von Volkmann. Karten sind bei Rózsavölgyi u. Komp. erhältlich.

Das siebente philharmonische Konzert findet Mittwoch, 7. Februar, Abends halb 8 Uhr im großen Redoutensaal statt. Dirigent ist der k. u. Musikdirektor Alexander Crkel, Mitwirkende Fräulein Klóthle Kleeberg, Klaviervirtuosin aus Paris, und Fräulein Margarethe Peterse, Konzertsjangerin aus Kopenhagen. Karten sind ausschließlich bei Béla Méry (Dorotheagasse Nr. 7) erhältlich.

Sophie Menter, deren einziges Konzert in dieser Saison am Freitag, den 9. Februar, im großen Redoutensaal stattfindet, bringt diesmal ein sehr reichhaltiges Programm zum Vortrag, welches eines umso größeren Interesses werth ist, weil sie in dasselbe Werke aufgenommen hat, in deren Wiedergabe sie als die einzige Vertreterin der großen Rüst'schen Kunstradition einfach unerreicht dasteht. Das Arrangement des Menter-Konzerts besorgt die „Harmonia“.

Abchiedskonzert Emil Sauer. Das zweite Konzert des großen sächsischen Pianisten wird voraussichtlich noch bedeutend stärker besucht sein als das jüngste, da schon heute die meisten besseren Sitzer vergriffen sind. Jedenfalls hat hiezu neben der außerordentlichen Zugkraft Sauer's auch die neue praktische Eintheilung der Sippreise Anlaß geboten, indem jetzt dieselben, für alle Bedürfnisse eingerichtet, 10, 5, 4 und 3 Kronen betragen. Sitzer sind bei Béla Méry vorrätig.

Eugen Gura. Der bedeutendste Violoncellist Deutschlands, der königlich sächsische Kammercellist Eugen Gura, welcher vor zwei Jahren in einem philharmonischen Konzerte auch die Budapester Musikwelt entzückte, berührt demnächst auf einer größeren Tournee auch Budapest und wird am Montag, den 19. Februar im Royal-Saale einen einzigen Wiederabend veranstalten. Sitzer zu dem Gura-Abend werden von heute an bei Béla Méry ausgefolgt.

In der V. Soiree des Kammermusikvereins, welche Montag, den 29. d., Abends halb 8 Uhr im Royal-Saale stattfindet, wirkt außer dem Quartet Kubap-Popper noch die amerikanische Sängerin Miss Jos Fieid aus Newyork mit Liedern von Rubinstein, Schumann, Bohm und einigen englischen Liedern mit. Diefem Debut wird mit großer Spannung entgegen gesehen, da der schönen Sängerin der Ruf einer prachtvollen Stimme vorausgeht. Ein neues Quartett (Manuskript) von Johann v. Bégh und Beethoven's gewaltiges Cdur-Quartett op. 59 Nr. 3 (Haydnowsky gewidmet) vervollständigen das Programm des interessanten Abends.

Offener Sprechsaal.

Anfrage.

Es wird häufig gefragt von Personen, die viel unter Zahnschmerzen zu leiden hatten, wie es kommt, daß dies weniger der Fall ist, seit sie Kosmin gebrauchen. — Diese Wirkung ist auf die abtödtende und antiseptische Kraft des Kosmin-Mundwassers zurückzuführen. Dank dieser wird das Zahnfleisch gestärkt, die Fäulnisbildung der Speisereste gehemmt und so der Schmerzbildung nach Möglichkeit vorgebeugt.

Der tägliche Gebrauch des in Qualität und Wirkung unübertroffenen Kosmin ist daher Jedermann dringend zu empfehlen.

Kosmin. Flasche fl. 1.—, lange anstreichend, erhältlich in Apotheken, besseren Droguerien und Parfümerien. General-Representant: Maximilian Fessler, Wien, III., Hintere Zollamtsstraße 3.

Engros-Depot: Budapest, Josef von Török.

Weisz Szerena, Budapest, Sebestyén Sándor, Budapest (Csongrád), Jegyesek.

\*) Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Dufschnik Stella, Eperjes, Klein Franz, Miskolcz, allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Besitzer von Stammaktien der Steinbrucher Königsbierbrauerei A.-G.

werden im Hinblick auf die für den 8. Februar einberufene Generalversammlung in die Kanzlei des Herrn Dr. Johann Layer (Nagykorona-utca 8) für den 29. d. M., Nachmittags 4 Uhr, zu einer Besprechung höflich eingeladen.

Mehrere Stammaktionäre.

Gleichenberger Constantin, Emma, Klausenquelle, Constantin, Quellsoole. Bewährte Heilmittel der Katarrhe aller Schleimhäute, besond. jener der Respiration- und Verdauungsorgane. Johannsbrunnen als Erfrischungsgetränk.

Türkenlose, wenn auch ungestempelt, Haus bestens gekauft.

Nähers FERENCZI, Eötvös-utca 9.

Dankagung.

Aus der Tiefe meines Herzens spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus: den humanitären Institutionen, den hochgeehrten Herren Kollegen, allen Anverwandten, Freunden und Bekannten aus Nah und Fern, die mit in den Stunden tiefster Betrübnis mündlich und schriftlich überzeugende Beweise aufrichtiger Theilnahme befundeten.

Dr. Sachs.

Witwe Julie Goldberger geb. Schenker gibt in eigenen und im Namen ihrer Kinder Béla, Lajos, Irén, Jenő, Olga, Ella und Rezső, sowie namens aller Verwandten schmerzgebeugt Nachricht von dem Ableben ihres unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels u. c., des Herrn

M. B. Goldberger,

welcher nach schwerem Leiden im 54. Lebensjahre und nach 30jähriger glücklicher Ehe sanft verschieden ist. Das Leichenbegängnis des theuren Verbliebenen findet am Sonntag, 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, am Trauerhause: VII., Wesselényi-utca 2/B statt, von wo die irdischen Ueberreste nach dem 12-1. Friedhofe nächst der Kerepeserstraße überführt werden.

Friede seiner Asche!

Budapest, 27. Januar 1900.

Um stilles Beileid wird gebeten.

A „Báró Hirsch Mór“ jótékonyági és önszegélyző egyesület központi elnöksége és választmány a mely megilletődéssel adja hírül, hogy alapító tagja és évek hosszú során keresztül érdemekben gazdag alelnöke

GOLDBERGER A. GYŐZŐ ur

folyó hó 26-án áldados életének 54-ik évében hosszas szenvedés után jobblétre szenderült.

A megboldogultnak hült tetemei f. évi január hó 28-án, vasárnap délután 3 órakor fognak a gyászházból, VII. ker., Wesselényi-utca 2/B sz. alól a kerepesi-uti izr. sirkertbe örök nyugalomra kísértetni.

Áldás és béke lebegjen hamvai felett!

Budapest, 1900. évi január hó 27-én.

Egyesületünk tisztelt tagjait felkérjük, hogy a gyászszertartáson való részvétel céljából a temetés napján d. u. 2 órakor az egyesület hivatalos helyiségében (VI., Teréz-körút 3. sz. a.) minél számosabban megjelenni sziveskedjenek.

Sonnto Kle bestor E F K Verzo PREISCO Bel Nach stehenden Aufmerksam Lager befind zu auferord in Anbetrad Gelegenheit. 5401 Glas hie wird zu mie ausgeflosse Lage, aller Der G Wi burtsfe fand heute statt, wozu Ferdin den Herr ber, die g Rrieg h der Milit Se. Ma j Kaiser Mitt paare Cu die Gefand Präsidenten Botshafter Kaiser in e hervorsh, Kaisers in in der Sta und deren Bewusstseim flotte dem um die det trauen auf stärken. Er hoch auf d Vere Kaiser Berlin wie Zeughaufe die feierlich beim Ersche schlechten V sammelt hat Ber g lieder Festma tages b Graf Ba Kaiser Reichstag gehörend so vertreten. So lo Deutschland thums durd des Volks. nehme der analog der sichtbare Sta vorbeidrude und besprech klärt, er wo sein, der l schloß mit Intentioner banken müß aufaffe, zu D Par Disher hat Präsidenten Erbischofs Beifa ll der Kirche Der Kardir

Kleinoscheg-Elysee

Fiumaner Kaffeeimport-Gesellschaft. Verzollt und franko. PREISCOURANT GRATIS.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Nachdem ich mich von meinem seit 35 Jahren bestehenden Damenmodeschäfte zurückziehe, empfehle ich der Aufmerksamkeit eines hochgeschätzten Publikums sämtliche am Lager befindlichen

Damenmodestoffe zu außerordentlich billigen, herabgesetzten Preisen, als eine, in Anbetracht der stetigen Preissteigerungen, überaus günstige Gelegenheit.

Gustav Bodó, Budapest, IV., Váci-utca 8.

Glasfabrik in Ungarn oder hierzu geeignetes Objekt

wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Vermittler, Agenten ausgeschlossen. Detaillierte Anträge mit genauer Angabe der Lage, aller Verhältnisse und Beilage detaillierter Pläne unter „XX. Jahrhundert“ an die Expedition.

Telegramme.

Der Geburtstag des deutschen Kaisers.

Wien, 27. Januar. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers fand heute bei Sr. Majestät eine Hofafel statt, wozu erschienen waren Erzherzog Franz Ferdinand, Votschafter Eulenburg mit den Herren der Botschaft, Ministerpräsident Körber, die gemeinsamen Minister Goluchowski, Krieghammer und Kállay und die Spitzen der Militärbehörden. Im Laufe des Diners brachte Sr. Majestät einen Toast auf das Wohl Kaiser Wilhelms aus.

Mittags fand bei dem deutschen Votschafterpaar Eulenburg ein Ehrenmahl statt, woran die Gesandten der deutschen Bundesstaaten und die Präsidenten der hiesigen deutschen Vereine theilnahmen. Votschafter Eulenburg feierte den deutschen Kaiser in einer längeren herzlichen Rede, worin er hervorhob, daß die zwei Hauptideen des deutschen Kaisers in der Schaffung der deutschen Flotte und in der Stärkung der Eigenart der deutschen Stämme und deren gegenseitigen Vertrauens gipfeln. Das Bewußtsein, in fernen Zonen auf der deutschen Flotte dem Reiche zu dienen, werde ein neues Band um die deutschen Stämme schlingen und das Vertrauen auf den deutschen Kaiser und die Vorsehung stärken. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Berlin, 27. Januar. Der Geburtstag Kaiser Wilhelms wurde heute sowohl in Berlin wie im ganzen Reiche festlich begangen. Im Zeughaufe zu Berlin fand nach altübergebrachter Sitte die feierliche Paroleausgabe statt. Der Kaiser wurde beim Erscheinen auf der Straße, wo sich trotz des schlechten Wetters ein zahlreiches Publikum angesammelt hatte, lebhaft begrüßt.

Berlin, 27. Januar. Bei dem von den Mitgliedern des Reichstages veranstalteten Festmahle zu Ehren des Geburtstages des Kaisers brachte der Präsident Graf Ballestrem einen Toast auf den Kaiser aus, in welchem er den Kaiser und den Reichstag als nebeneinander stehend und zusammengehörend schilderte, welche Beide die deutsche Einheit vertreten.

So lange diese zusammenhalten, stehe es gut um Deutschland. Der Reichstag bilde die Stütze des Kaiserthums durch die Liebe und Treue, sowie das Vertrauen des Volkes. Damit beide Gewählten einander verstehen, nehme der Kaiser zu allen Fragen Stellung. Er richte analog der üblichen Kaiserstandarte eine geistige, weithin sichtbare Standarte auf, nicht damit man sich stumm an ihr vorbeidrücke, sondern damit man sie beobachte, Alles erwäge und bespreche. Der Kaiser habe keine Zeit verstanden und erklärt, er wolle kein sogenannter konstitutioneller Monarch sein, der herrscht und nicht regiert. Graf Ballestrem schloß mit dem Gelübniß, die bewunderungswürdigen Intentionen des Kaisers, für die man der Vorsehung danken müsse, immer und soweit es die Ueberzeugung zulasse, zu fördern.

Die Assumptionisten-Affaire.

Paris, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Väter hat Kardinal Richard den Brief des Ministerpräsidenten noch nicht beantwortet. Die Haltung des Erzbischofs soll nach dem „Temps“ im Vatikan keinen Beifall finden. Man fürchtet dort, die Feinde der Kirche könnten aus der Situation Nutzen ziehen. Der Kardinal läßt ankündigen, er werde dem Minister-

präsidenten antworten, er habe sich zur Sympathiebegabung in seinem Gewissen verpflichtet gefühlt.

Paris, 27. Januar. Es verlautet, Erzbischof Richard habe dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau geantwortet, er habe mit seinem Besuche bei den Assumptionisten keinerlei politische Demonstration oder Auflehnung gegen das Urtheil des Gerichtshofes beabsichtigt.

Paris, 27. Januar. Das Journal „Croix“ publizirt Zuschriften zahlreicher französischer Bischöfe und Geistlicher, in welchen den Assumptionisten die Sympathien ausgesprochen werden.

Paris, 27. Januar. Der „Agence Havas“ zufolge entspricht die Meldung einiger Blätter, die heilige Nuntiatur hätte gegen das Urtheil im Assumptionistenprozeß protestirt, nicht den Thatfachen. Die Nuntiatur ist aus ihrer Reserve nicht herausgetreten.

Wien, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Sultan wird in Begleitung seines jüngeren Sohnes, des Thronfolgers Burhan Edin, die Pariser Weltausstellung besuchen. Die Reise wird über Berlin gehen, um dem deutschen Kaiser einen Gegenbesuch zu machen. Der letzte Sultan, der eine Europareise machte, war Abdul Aziz, der 1867 Wien und Budapest besuchte.

Prag, 27. Januar. In der heutigen Sitzung des Exekutivkomitès der national-freijünnigen Partei unterbreitete Dr. Engel die Einladung des Ministerpräsidenten Dr. v. Körber zu der Verständigungskonferenz. Das Exekutivkomitè machte die Einladung zur Grundlage einer eingehenden Debatte, welche jedoch nicht beendet wurde und morgen Vormittags fortgesetzt werden wird.

Köln, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach der „Köln. Volksztg.“ ist die Annahme der Flottenvorlage im Bundesrathe bedingungslos erfolgt. Bei der Bedeckungsfrage dürfte die Frage der Erbschaftsteuer neuerlich zur Erörterung kommen.

Der Bergarbeiterstreife.

Wien, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Situation im Strifegebiete ist unverändert schlecht. Zahlreiche Industrielle und Professoreu beabsichtigen der Regierung für ihr bisheriges Verhalten in der Strifefrage die Anerkennung in einer Kundgebung auszusprechen, die Regierung jedoch gleichzeitig aufzufordern, den Geboten der Menschlichkeit Rechnung zu tragen und für die Verkürzung der Arbeitszeit in den Bergwerken einzutreten.

Prag, 27. Januar. In Klado, Faltenau, Mokhan, Prestitz und Mies ist die Lage unverändert. Im Aussiger Bezirk wird in drei Schichten gearbeitet. Die Ruhe wurde nicht gestört. Die Lohnauszahlungen vollziehen sich anstandslos. Im Brüxer Bezirk wird gleichfalls in drei Schichten gearbeitet. Ueber Antrag der Staatsanwaltschaft wurde gegen die in Ausstand getretenen Kesselwärter und Maschinisten die Strafamtshandlung eingeleitet. In Komotau beginnt sich die Lage zu bessern. Zwei Arbeiter wurden wegen Verletzung eines Arbeiters im Grohmann-Schachte verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert. In Tepliz ist die Lage unverändert. Die gestrige Versammlung in Turn verlief ruhig. Bei einigen Schächten wird mit neu aufgenommenen Arbeitern gearbeitet. Die Lohnauszahlung verlief ruhig. Im Duxer Bezirk wurden bisher 1126 Arbeiter für entlassen erklärt. Von dem in Dux stationierten Bataillon wurde je eine Kompanie nach Hofomitz und Neudorf kommandirt. Aus diesem Grunde wird demnächst ein weiteres Bataillon nach dem Duxer Strifegebiete abgehen.

Pilsen, 27. Januar. Die heutige Sitzung des Einigungsamtes in Pilsen blieb erfolglos, da die Vertreter der Unternehmungen, auch jene, die dem Einigungsamte als Mitglieder angehören, nicht erschienen waren. Die Unternehmer gaben schriftlich die Erklärung ab, daß sie mit Vertretern, welche als Strikende den Boden des Gesetzes verlassen haben, nicht verhandeln. Seitens der politischen und Bergbehörde wird auf die Unternehmungen eingewirkt werden, damit sie an den Sitzungen des Einigungsamtes theilnehmen. Auf dem Max Karl-Schacht in Pittitz striken von 176 Arbeitern 67, auf dem Maria-Schacht in Ebendorf von 153 Arbeitern 149.

Pilsen, 27. Januar. Gestern wurden auf dem Bahnhofe der Pilsen-Priesener Bahn drei Waggon s Kohle gänzlich und dreitheilweise ausgeplündert. Da die Stadtpolizei und die Gendarmerie die Plünderung nicht verhindern konnten, wurde Militärassistent requirirt. Die Nacht verlief ruhig. In der Kottkowgasse versuchten vier Personen Theile des Dachstuhles eines baufälligen unbewohnten Häuschens eines Gastwirthes abzusägen, um sich Holzmaterial zu verschaffen. Dieser Vorfall gab Anlaß zu der Zeitungsnachricht von der Demolirung eines Hauses.

Troppau, 27. Januar. Gestern um dreiviertel 10 Uhr Vormittags begab sich der Landespräsident Graf Thun nach Mährisch-Osttau, wo er mit dem Justizminister Freiherrn v. Spens-Boden bis Mittag über die Lage im Strifegebiete konferirte. Nachmittags empfing der Justizminister im Beisein des Landespräsidenten die Arbeiterführer Berner und Dr. Karpeles. Um halb 4 Uhr Nachmittags fand in Mährisch-Osttau eine Konferenz der Bergwerksdirektoren statt, welcher Freiherr v. Spens und Landespräsident Thun beiwohnten. Eine Annäherung des Standpunktes der Gewerke, beziehungsweise der Bergwerksdirektoren an den der Arbeiter ist bisher nicht gelungen. Um 8 Uhr Abends reiste der Justizminister nach Brünn ab. Der Landespräsident kehrte Nachts nach Troppau zurück. Die Lage im Strifegebiete ist unverändert. Im östlichen Theile des Reviers ist der Strife nahezu erloschen, im westlichen Theile jedoch dauert der Ausstand in gleicher Stärke fort.

Brüg, 27. Januar. Auf 18 Schächten sind von der normalen Belegschaft per 1871 Mann 415 zur heutigen Nachtschicht angefahren. Die Auszahlungen verliefen ruhig. Das Einigungsamt wurde für den 30. Januar einberufen. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Mährisch, 27. Januar. Die Lage ist unverändert. Zu der nach Pilsen einberufenen Sitzung des Einigungsamtes sind die der Arbeiterschaft angehörigen Mitglieder mit den nominirten Vertrauensmännern vollständig erschienen, dagegen haben sich die den Werkvertretern entnommenen Mitglieder an der Sitzung nicht betheiligt. Diefelbe wurde deshalb vertagt und der anwesende Bezirkshauptmann von Mies und der Berggrath des Revierbergamtes in Mies ersucht, die Werkvertreter zur Besichtigung des Einigungsamtes zu bewegen.

Graz, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) In Radkersburg explodirten 500 Kubikmeter Wassergas aus einem schadhaften Wasserrohr. Die Mühlebrücke und einige Häuser wurden erschüttert. Mehrere Mauern stürzten ein, viele Arbeiter wurden verletzt.

Paris, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) [Börse.] Die Haltung des Parkets, sich vom Minenmarke zu emanzipiren, hat feste Rentenkurse an der heutigen Börse erzielt. Ungarische Goldrente verloren 40, Portugiesen 10 Centimes. Türken: Serie B 47.05, Serie C 26.15, Serie D 23. Eisenbahnen und Banken fest, Minenmarkt ruhig. (N. Fr. R.)

London, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Börse war leblos bei wechselnden Minenkurse. Andere Werthe behaupteten die gestrigen Kurse. Diskont 3/4 Prozent. Vorkaufang 40,000 Pfund Sterling aus Südamerika. (N. Fr. R.)

Newyork, 27. Januar. (Schlußkurse.) Weizen: per März 76.—, per Mai 74.75, per Juli 75 1/2. Mais: per Januar 39 1/2, per Mai —.—, per September —.—. Roggen: F. O. B. —.—. Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.25. — Petroleum: Refined in Cases 11.—, in Newyork 9.90, in Philadelphia 9.85. — Mehl: 2.70. — Fracht nach Liverpool 3.25.

Chicago, 26. Januar. (Schluß) Weizen per Mai 68 3/4, per Juli —.—, Mais: per Mai 33.—, per Juli —.—, Roggen: per Mai —.—.

Wiener Börse vom 27. Januar.

Die Spekulation hat auch heute ihre zuwartende Haltung nicht aufgegeben, und die Börse ist darum wieder ohne Geschäft geblieben. Die neuerliche Niederlage der Engländer vor Ladysmith und die wenig veränderte Situation in den Kohlenrevieren wurden in ihrer Wirkung auf die Tendenz durch die erwartete und mittlerweile erfolgte Zinsruhmäßigung der deutschen Reichsbank paralysirt. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Nordbahn, Lombard, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 234.70, ungarische Kreditaktien 187, Anglobank-Aktien 124.50, Bankverein 136.75, Unionbank 155.50, Länderbank 119, österreichisch-ungarische Staatsbahn 133.20, Lombarden 25.10, Elbethalbahn 124, Nordwestbahn 119.25, Rima-Muránger 335, Tabakaktien 138, Alpine 275.30, Mairente 99.65, ungarische Kronenrente 94.50, Türkenlose 127, Mark 118.08, Napoleond'or 19.20.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

# Meghívó

a „Budapesti Takarékpénztár és Országos Zalogkölcson Részvény-Társaság“

részvényeseinek 1900. évi február hó 3-ikán, szombaton délelőtt 11 órakor a takarékpénztár I. emeleti üléstermében (VI., Andrássy-ut 5. szám) tartandó

## VII. rendes évi közgyűlésére.

### Napirend:

1. Az igazgatóság jelentése.
2. A zárszámadások előterjesztése a felügyelő-bizottság jelentése kíséretében.
3. A mérleg megállapítása és a felmentvény iránti intézkedés.
4. A nyereség hováfordítása iránti határozathozatal.
5. Az igazgatóság választása.
6. A felügyelő-bizottság tagjainak választása és a bizottság tiszteletdíjának megállapítása.
7. A választmány kiegészítése.

Budapest, 1900. január 23-án.

### Az igazgatóság.

Azon t. cz. részvényesek, kik ezen közgyűlésen résztvenni óhajtának, felkértemek, miszerint nevükre írott részvényeiket az alapszabályok 20. §-a értelmében legkésőbb három nappal a közgyűlés előtt, tehát bezárólag 1900. január 31-ig, Budapesten a társaság főpénztáránál (VI., Andrássy-ut 5. sz., földszint) letenni sziveskedjenek, hol a letett részvényekről elismervényt nyerne, mely igazolási jegyül szolgál a közgyűlésen való részvételre.

A közgyűlésen az alapszabályok 16. §-a szerint minden részvényest általa letett öt darab részvény után egy szavazat illeti meg, azonban 30 szavazatnál többet sem saját, sem megbízottjának nevében, sem mindkét minőségben együtt senki sem gyakorolhat.

A mérleg és a felügyelő-bizottság reá vonatkozó jelentése az alapszabályok értelmében a társulat irodahelyiségében közszemlére ki van téve, s kívánatra minden részvényesnek egy nyomtatott példány kiszolgáltatik.

# Sensationell.

Die bei der Inventur **ausgeschleuderten** Waaren älteren Dessins bringen wir zu nachstehenden **fabelhaft billigen Preisen** — solange der Vorrath reicht — zum Verkauf, und zwar:

- Echte persische Teppiche . . . . zu fl. 8.— per □-Mtr.
- Echte persische Gebetsteppiche mit Glanz „ „ 12.— „ Stück.
- Echte persische Sophatteppiche . . . „ 30.— „ „
- Echte persische Eselstachen . . . „ 10.— „ „
- Echte persische Caramanie-Portièren . . „ 28.— „ Fenster.

## Imitation-Smyrna-Teppiche

per □-Meter um 8 Gulden.

Ferner: Tapestry-, Brüssler- und Velourläufer; Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Flanell- und Reisedecken; verschiedene Kotzen, so auch Reste von Laufteppichen werden tief unter dem Kostenpreise verkauft bei

# N. & G. ZACCHIRI

IV., Marie Valeriegasse Nr. 5.

# 100.000

1 Haupttreffer á 100.000 Kronen Werthgegenstände

2 „ „ 20.000 „ „ etc. etc.

welche alle mit 20% Abzug baar eingelöst werden, gelangen noch in den 3 Ziehungen der

# Grossen Wohlthätigkeits-Lotterie

zu Gunsten des Budapestier Poliklinischen Vereines (Spital) zur Verlosung, und spielt jedes Los ohne Nachzahlung noch in allen 3 Ziehungen mit.

IV. Ziehung un-  
widerrüflich schon **3. Februar 1900.**

Loose für nur **1 Krone** empfiehlt die Verwaltung der **Grossen Wohlthätigkeits-Lotterie** zu Gunsten des Budapestier Poliklinischen Vereines (Spital), **IV., Kossuth Lajos-uteza 1.** ferner alle Banken, Wechselstagen, Postämter, Kassen der kón. ung. Staatsbahnen, Trajsten etc.

# PALAIS ROYAL

ORLAI SÁNDOR, Hoflieferant,

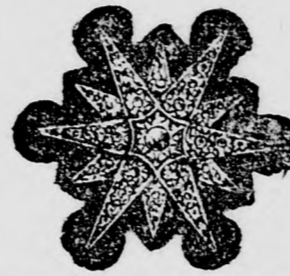
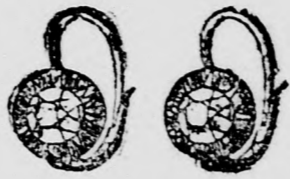
Budapest, Koronaherczeg-uteza 8

## Brillant-Imitationen,

## Pariser Fächer,

## Chinasilberwaaren

zu Fabrikpreisen.



la. Transportfähige Glühkörper  
kann jeder selbst  
montieren, pas-  
send auf alle  
Brenner für  
Gas, Spiritus,  
Öl, Gasolin.  
100 St. f. fl. 17.60  
50 " " " 8.60  
25 " " " 5.60  
Kompl. Apparate

(Brenner, Strumpf, Cylinder)  
verwendet gegen Nachnahme  
Gasplüchtfabrik „JUWEL“,  
Wien, Stephansgasse Nr. 16

## Wirkl. Gelegenheitskauf.

Eine sehr werthvolle adelige Herrschaft

im fruchtbarsten Theil des  
Temeer Komitats, selbst  
Bahnhafion, vorherrschend  
deutsche Bevölkerung, arren-  
dirt 1570 Katastraljoch  
á 1600 □Mastler hoch-  
primissima Weizenboden  
u. Wiesen, schönes Kastell,  
2 Meierhöfe, Inventar  
und Viehstand, wird um  
360.000 fl. bei einem  
Reinertrag v. mindestens  
25.000 fl., der aber auf  
35 bis 40.000 fl. zu  
steigern ist, verkauft. Ri-  
chard Pas, Wien, Mar-  
garethenstrasse 5.

## Chemiker

(Christ), Analytiker für Pa-  
triklaboratorium in der Nähe  
Wiens, gesucht. Ungar be-  
vorzugt. Offerte unter „G.  
T. 118“ an Daafenstein  
u. Vogler, Wien, I.

Die seit 25 Jahren bestehende  
und berühmte Ordina-  
tions-Anstalt wird höchstens  
empfohlen.

## Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und ver-  
alteten Samenkrankheiten,  
syphilitische Geschwüre, die  
schlimmen Folgen der Syphilis,  
Mannschwäche durch  
Electro-Massage oder Wih-  
throphor, Fluß bei Frauen  
ohne Einbringung, Ner-  
ven- und Rückenmarks-  
leiden, die hartnäckigsten  
Sautfrankheiten heilt rasch  
und gründlich ohne Veruns-  
sicherung

## Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments-  
arzt.  
Ordinations-Anstalt:  
Budapest, V.,  
Waitznerboulevard 4  
(Váci-körut 4),  
I. Stof, Eingang bei der  
Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Sonntags sehr häufig. Befehle  
werden franco u. unter größter  
Diskretion beantwortet. Mediz-  
kamente bezogen.

## Avis für Damen!

### Schöne und billige echte Haarzöpfe,

zu allen modernen Frisuren verwendbar, von  
fl. 1 aufwärts. Besondere Spezialitäten: Zöpfe  
von fl. 5 aufwärts. Perrücken, Schüttel, neuheite  
Stirnreifsetts, Stirnnetze, Puppenperrücken  
etc. in reichlicher Auswahl billigst bei:

J. Löwenbein, Budapest, 7. Bezirk, Csányigasse Nr. 4

(nächt der Theresienstädter Kirche).  
Nur Damen-Lokalität! Aus ausgegan-  
genem Haar werden Zöpfe oder sonstige Haar-  
arbeiten billigst angefertigt. Provinzauträge  
werden gewissenhaft per Nachnahme genau laut  
Saarmuster effektiert.

## Goliath-Malz-Kaffee

der Steinbrucher Königsbierbrauerei ist das nahrhafteste Kaffee-Surrogat.

Es wird in eigener Fabrik aus demselben Malz erzeugt von dem auch das berühmte und allgemein beliebte

## GOLIATH-MALZBIER

gebraut wird, welches von den Universitätsprofessoren  
Dr. Korányi und Dr. Kéthy in Budapest und Dr. Benedikt  
in Wien bestens empfohlen und bei Nervenleiden, Blut-  
armuth, Verdauungsbeschwerden und Schwächezuständen mit  
bestem Erfolg angewendet wird

## GOLIATH-MALZ-KAFFEE

ist der beste, nahrhafteste, gesundeste Kaffee. Zu bestellen bei  
der Generalvertretung **IGNAZ LANDAUER & SÖHNE**  
**BUDAPEST.** Erhältlich in allen Spezereihandlungen.

## GOLIATH-MALZBIER

bestellt man: in der Fabrikkanzlei der Steinbrucher Königs-  
bierbrauerei-U. G. in Steinbruch und im Stadtbureau, VII.,  
Kertész-uteza 30.

## PATENTE u.

Musterschutz aller Länder billig. Verwertung  
u. Abzahlung. Technische Arbeiten aller Art übernimmt  
**Lázár Albert, dipl. Maschineningenieur,**  
Budapest, VII., Kazinczy-uteza 46.

## Wohlgeboren Herrn Johann Friedrich,

Apotheker in Malaczka.

Erfuche höst, mir abermals von Ihren welt-  
berühmten **Malaczkaer Pillen** fünf Rollen zu  
senden, da selbe in meiner Gemeinde für **Gicht-  
leidende**, denen ich dieselben empfohlen habe,  
sehr gute Dienste leisten, und Ihnen dafür tausend-  
mal vergelt's Gott sagen.  
Am 10. Juli 1898.

Mit Hochachtung  
**S. SCHOTTA,**  
Personlicher Oberlektor und Neutübungslehrer  
in Dorog bei Gran.

Depot in Budapest bei Herrn Apotheker  
**Josef v. Török, Königsgasse.**  
Preis einer Rolle mit 6 Schachteln 2 Kronen 10 Sel-  
ler = fl. 1.05, einer Schachtel 12 Heller = 21 fr.

Lokal-Anzeiger.

Schuhvorkehrungen gegen die Tuberkulose.

Ueber die immensen Schäden, welche die tüchtigste und verheerendste unter allen Krankheiten, die Phtisie, in unserem Lande stiftet, haben wir zu wiederholten Malen ausführlich berichtet, und wir wollen uns daher, indem wir ein schönes und nutzbringendes Projekt des hauptstädtischen Oberphysikus näher beleuchten, nicht über die allseitig anerkannte Nothwendigkeit der Schutzmaßregeln gegen die Tuberkulose ausbreiten.

Vor etwa sechs Wochen lag dem hauptstädtischen Magistrat der folgende Antrag des Oberphysikus Dr. Adolf Schermann vor: „In Anbetracht der hohen Zahl der Todesfälle an Lungenschwindsucht möge angeordnet werden, daß die Wohnungen der an Lungenschwindsucht Verstorbenen Individuen einer gründlichen Desinfektion unterzogen werden, um die Ansteckungsgefahr für die Ueberlebenden nach Möglichkeit zu verringern.“ Der Magistrat beschloß, die Vorlage an das Oberphysikat mit der Aufforderung zurückzuleiten, den Antrag gründlich zu motiviren. Es erhoben sich Stimmen in der Körperschaft, welche von der Durchführung der Desinfektion abriethen und geltend machten, daß die gegenwärtige unangenehme finanzielle Lage der Stadt keinerlei überflüssigen Geldopfer gestatte und daß ferner durch die Desinfektion der Wohnungen an Lungenschwindsucht Verstorbenen die Angehörigen derselben zwecklos in Aufregung versetzt werden. Der übliche Magistrat verfolgte offenbar mit der an das Oberphysikat gerichteten Aufforderung, eine gründliche Motivirung anzufertigen, den Zweck, die Ausführung der Idee ad graecas calendae zu verschieben und das Elaborat in das staubige Archiv zu vergraben.

Wir haben dem Projekt des Oberphysikus mehr Aufmerksamkeit geschenkt als der Magistrat, und sind an der Hand der uns zur Verfügung stehenden traurigen Statistik der Tuberkulose in Budapest und der Resultate, die in einzelnen Großstädten durch die Desinfektion der Wohnungen der an Lungenschwindsucht Verstorbenen erzielt werden, zur Ueberzeugung gelangt, daß es sich in diesem Falle um ein wahrhaft löbliches Projekt handelt, dessen Durchführung die Leiter unserer Kapitale pflichtgemäß ermöglichen müssen.

Im Vorjahre sind in Budapest an Infektionskrankheiten 1006 Personen verstorben, die Anzahl der Todesfälle an Tuberkulose belief sich auf 2529, also auf mehr als das Zweieinhalbfache der Todesfälle an sämtlichen Infektionskrankheiten. Insgesamt starben 13,617 Personen; hievon entfielen auf die Tuberkulose 18,57 Prozent; von 10,000 Einwohnern der Stadt starben 39 an der Lungenschwindsucht.

Gehtutage zweifelt Niemand mehr daran, daß die Tuberkulose eine Infektionskrankheit ist und durch einen spezifischen Bacillus erregt wird. Der Nutzen und der eigentliche Zweck der Desinfektion besteht in der Vernichtung der Krankheitserreger. Die Hauptstadt kam seinerzeit ihrer Pflicht nach, über die fürverliche Integrität ihrer Steuerträger zu wachen, indem sie die Central-Desinfektionsanstalt errichtete, zur deren Wirksamkeit im diesjährigen Budget der Kostenbetrag von 88,800 fl. präliminirt ist. Beiläufig jodelt kostete auch im Vorjahre die Desinfektion der Wohnungen der Infektionskranken, von welchen — wie wir oben angeführt — 1006 gestorben sind.

Die Tuberkulose hat aber 2529 Menschen hingerafft. Hieraus ergibt sich die natürliche Folge, daß die Nothwendigkeit der Desinfektion der Wohnungen tuberkulotischer Kranker zweieinhalbmal so groß ist, als bei den übrigen Infektionskrankheiten in summa. Bei der enormen Zahl der tuberkulotischen Kranken und der Langwierigkeit der Krankheit kann selbstverständlich von der Desinfektion der Wohnungen der Phtisiker keine Rede sein, hingegen wird die Ansteckungsgefahr für die Ueberlebenden beseitigt, wenn die Wohnung nach dem Tode des Patienten desinfizirt wird. Dieses bezweckt die Proposition des Oberphysikus, welche der Magistrat vor Kurzem unter Geltendmachung von Bedenken finanzieller Natur zurückgewiesen hat.

Wir wollen beweisen, daß die Durchführung der Desinfektion der Wohnungen an Tuberkulose Verstorbenen der Kommune nur geringfügige Ausgaben verursachen wird. Von den 2529 Todten wurden 1000 in den hauptstädtischen Krankenhäusern gepflegt, wo die Desinfektion überflüssig ist; verbleiben rund 1530 Todesfälle in der Privatpraxis. Eine Desinfektion kostet nach Angabe der Desinfektionsanstalt 8 fl.; demnach würden sich die Gesamtkosten auf 12,240 fl. belaufen.

Wir haben gemeldet, daß sich die Regierung jüngst bereit erklärte, die Hälfte der Erhaltungskosten der Desinfektionsanstalt aus dem Landes-Krankenpflegefonds zu bedecken. Die Hauptstadt wird demnach heuer nur 44,400 fl. für die genannte Anstalt zu opfern haben, und wenn sie die Desinfektion bei Phtisie verfügt, um 6120 fl. mehr, also insgesamt 50,520 fl., um 38,520 fl. weniger als für das laufende Jahr präliminirt ist.

Unsere Ausführungen, rein mathematischer Natur, beweisen zur Genüge, daß sich die Kommune

der Verpflichtung der Durchführung der Desinfektion bei Tuberkulose durch Geltendmachung materieller Bedenken nicht entziehen kann. Die Stadtbehörde darf aber auch ihrer moralischen Pflicht nicht vergessen. Anlässlich des Berliner Tuberkulose-Kongresses im Vorjahre wurde vor der ganzen Welt verkündet, daß Ungarn hinsichtlich der Phtisie mit Ausland zusammen den letzten Platz unter den Kulturstaaten einnimmt. Die Hauptstadt Ungarns muß daher Besserung schaffen. Sie muß die Desinfektion bei Phtisie verfügen und in dieser Hinsicht das Beispiel von Berlin, Genua, Newyork und vielen anderen Städten befolgen, in welchen seit Einführung der Desinfektion die Zahl der Tuberkulose-Fälle stetig abnimmt.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Januar.

\* Keine Gasbeleuchtung. Die Budapest-Gaswerksdirektion verständigte heute den hauptstädtischen Magistrat, daß sie in Folge des Streikes der Kohlengrubenarbeiter in Oesterreich in letzter Zeit außer Stande sei, ihren Kohlenbedarf zu decken und daß es der Gesellschaft somit unmöglich würde, Leuchtgas zu erzeugen. Die Gesellschaft bemerkt, daß sie nur über einen vierzehntägigen Kohlenvorrath verfüge und daß sie bisher Alles aufgegeben habe, um aus den heimischen Kohlengruben und aus Hafenstädten Kohlen zu beziehen. Diese Bezugsquellen vermögen indeß nicht das erforderliche Quantum zu liefern, speziell die heimischen Kohlenwerke nicht, welche angesichts des jetzigen enormen Bedarfs den von allen Seiten einlaufenden Bestellungen nicht genügen können. Bürgermeister Johann Halnoss sah sich in Folge dieser Eingabe veranlaßt, das hauptstädtische Belehungs-Subkomitee für Montag Nachmittag zu einer Sitzung einzuberufen, in welcher über die Modalitäten zur Abwendung der drohenden Katastrophe berathen werden soll. — S. 14 des Gasbeleuchtungsvertrages verpflichtet die Gaswerksgesellschaft, falls die Gasbeleuchtung ohne Verschulden der Gesellschaft ganz oder theilweise eine Unterbrechung erleidet, die Hindernisse binnen eines von einer hauptstädtischen Sachkommission festzustellenden Zeitraumes zu beseitigen. Außerdem hat die Gesellschaft die Verpflichtung, die Hauptstadt durch ihr eigenes Dienstpersonal auf eigene Kosten mittelst Dels oder Petroleum zu beleuchten zu lassen. Die Kommune hat für diese provisorische Beleuchtung bloß die faktischen Ausgaben der Gasgesellschaft zu ersetzen, welche Ausgaben indessen die Kosten der Gasbeleuchtung in keinem Falle überschreiten dürfen. Die Hauptstadt ist demnach des unleidlichen Zustandes enthaben, daß ihre Bürger zur Nachtzeit eventuell im Finstern werden wandeln müssen. Nichtsdestoweniger läßt es sich nicht leugnen, daß die Rückkehr zum flackernden Dellampchen oder der faßl glimmenden Petroleumlampe den Budapestern keine besonderen Annehmlichkeiten bereiten dürfte. Wir hoffen indeß, daß der Kohlenstreik in Oesterreich binnen Kurzem beendet sein wird, hierauf lassen die eingeleiteten Einigungsverhandlungen schließen, und mit dem hergestellten Frieden zwischen den österreichischen Grubenarbeitern und Kohlenwerksbesitzern wird auch die Möglichkeit einer Unterbrechung der Gasbeleuchtung in Budapest behoben. Eigenthümlich wirkt es aber für jeden Fall, daß während des Ausstandes in den österreichischen Kohlenrevieren die Kohlenvorräthe der ungarischen Gruben nach dem Auslande verfrachtet werden, so daß gegenwärtig bei uns, trotz der respectablen Leistungsfähigkeit unserer Reviere, ein fühlbarer Mangel an Kohle herrscht.

\* Das Budget der Hauptstadt. Der Minister des Innern hat das Budget der Hauptstadt pro 1900 genehmigt. In dem an die Kommune gerichteten Reskripte übt jedoch der Minister strenge Kritik an dem Budget. „Ich kann es jedoch nicht leugnen — heißt es in dem Reskripte —, daß ich von Bedenken erfüllt bin nicht nur wegen der Art und Weise der Veranschlagung und weil auch diesmal wieder erhebliche Anlässe in das Budget nicht aufgenommen worden sind, sondern auch darum, weil das aus dieser Vorlage erkennbare Bild des Haushalts der Hauptstadt als ein sehr unglückliches sich darstellt. Gleichwohl will ich diesmal noch in den Wirtschaftsvoranschlag und damit in den Haushalt der Hauptstadt nicht tiefer eingreifen, denn ich vertraue dem Municipium, daß es, den Ernst der Lage erkennend, selber Mittel und Wege finden werde, um sich dieser Lage zu entziehen und jenen Bedingungen, von denen die ungeförte sichere Wirtschaftsführung abhängt, zu entsprechen.“

\* Die Erweiterung der Hungaria-Ringstraße. Dem Antrage der Baubehörde entsprechend, beschloß heute der Magistrat, die Breite der Hungaria-Ringstraße einheitlich mit 24 Klafter festzustellen und die zur Erweiterung erforderlichen Expropriationen von Fall zu Fall vorzunehmen.

\* Beamtenwahl. In der heutigen Sitzung des Magistrats wurden gewählt: zum Steuerassessor-Offizial I. Klasse Paul Barad, zum Steuerassessor-Offizial II. Klasse Stephan Kovács, zu Steuerassessor-Offizialen III. Klasse Adam Schödl und Otto Selmi, zu Kassenspraktikanten Alabár Urs und Julius Pajér.

\* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 1 R. 40 H. bis 2 R. 40 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 R. 58 H., gereinigt 1 R. 20 H. bis 2 R. 40 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 3 R. 56 H., Bratenfleisch hin

teres 1 R. 58 H., vorderes 1 R. 28 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 R. 16 H., Suppenfleisch, I. Klasse 1 R. 20 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 R. 18 H., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogramm 1 R. 4 H. bis 1 R. 60 H., Durchschnittspreis 1 R. 8 H., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogramm 80 H. bis 1 R. 60 H., Durchschnittspreis 1 R. 32 H., Durchschnittspreis des Vorderen und Hintern 1 R. 33 H., Leber 93 H. bis 1 R. 12 H., Milz 56 H., bis 1 R. 12 H., Nieren 80 H. bis 1 R. 28 H., Junge 80 H. bis 2 R., Marktnochen 50 bis 120 H., Büffelfleisch, hinteres 1 R. 34 H. bis 1 R. 40 H., vorderes 1 R. 16 H. bis 1 R. 24 H., andere Theile 70 H. bis 80 H. per Kilogramm.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 27. Januar. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorhise des Bizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Baurath beabsichtigt eine Konkurrenz, betreffs Lösung der architektonischen Ausbildung des Plazes der St. Gerhards-Statue, welche bekanntlich in der Verlängerung der Schwurplatzbrückenaxe an der Spitze des Blocksberges errichtet werden soll, zu eröffnen, ferner betreffs Lösung des Fußgängerverkehrs auf dem Blocksberg. Die Konkurrenz, an welcher nur ungarische Staatsbürger theilnehmen können — Beamte des Baurathes sind ausgeschlossen — ist eine geheime. Die Preise sind mit 2000, respektive 1000 Kronen fixirt. Ueber die Konkurrenzwerke, welche 14 Tage zur Besichtigung ausgestellt sein werden, wird eine aus den Ermittlern des Baurathes, der Kommune und der Fachcorporationen bestehende Jury urtheilen. Dem Baurathe wird es freistehen, einzelne Konkurrenzwerke zum Preise von 500 Kronen anzukaufen. Konkurrenzbedingungen und Terrainrisse sind in der technischen Sektion erhältlich; die Konkurrenzwerke sind bis zum 31. März l. J. beim Baurathe einzureichen.

Die Reskripte des Handelsministers, welche die Mittheilung enthalten, daß der Minister die bei der Umgestaltung der Pferdebahn auf elektrischen Betrieb mitwirkende gemischte Kommission aufgelöst, ferner die technische Ueberreife hinsichtlich des Baues der Pester Donauufer-Bahn acceptirt habe, werden zur Kenntniß genommen.

Das auf dem rechten Donauufer befindliche Wasserwerk bedarf einer Ordnung, damit die Filterschichte nicht infizirt werde. Der Baurath genehmigt die mit 84,000 Kronen berechneten Ausschüttungs- und Parkungsarbeiten und unterbreitet den diesbezüglichen Beschluß der Kommune behufs Genehmigung dem Ministerium des Innern, macht jedoch zugleich folgende Bemerkungen: Die Regelung ist vorderhand eine provisorische, da seinerzeit die Ausschüttung bis 1-93 Meter zu geschehen hat. Die Linie der durch den Park führenden Gassen hat bis zum Donauufer frei zu bleiben. Auch entlang dem Donauufer ist eine Straßenlinie anzulegen, welche auch für den Wagenverkehr geeignet sein muß. Der Baurath legt großes Gewicht darauf, daß im Interesse des Wasserwerkes der Mofner Sammelkanal und nachher das Kanalnetz des ganzen Stadttheils ausgebaut werden. Ferner sei es wünschenswerth, daß die Hauptstadt behufs Befriedigung des steigenden Wasserbedarfes des rechten Ufers schon jetzt die Vorarbeiten zur Aufdeckung neuer zur Wassergewinnung geeigneter Territorien in Angriff nehmen lasse.

Den auf dem Neugebäudeblock angelegten Platz benennt der Baurath „Freiheitsplatz“. Auf die Fortsetzung der Zoltán- und Honvédgasse werden die entsprechenden Gassenamen ausgedehnt. Die gegen das Parlament führende Diagonalgasse wird „Becsenyagasse“, die zu der durch die Balthay- und Mondgasse gebildeten Ecke führende Diagonalgasse „Muldagasse“, die neben der kaufmännischen Halle führende Gasse „Perczel Morogasse“, schließlich die die nördliche Grenze des Grundes der österreichisch-ungarischen Bank bildende neue Gasse „Kiss Ernőgasse“ benannt.

Die Regulirung, resp. Parzellirung der Baugründe der Hirschfeld u. Spiszer VII, Hernád-gasse; des Rudolf Schaffner II, Rézmal; der Jakob Steiner u. Konforten: IX, Bezirk, Tilzoldgasse; des Thomas Dura: X, Bezirk, Füzigergasse; der Frau Maria Jaluhi: II, Bezirk, Rézmal; der Hauptstadt: VII, Bezirk, Zugló, wird genehmigt.

Der Regulirungsplan der Csalogánngasse wird acceptirt.

Gegen die Wasserversorgung der Nothwohnungen auf der Weissenburgerstraße im I. Bezirk, die Kanalisation eines Theiles der Szaparygasse im X. Bezirk, die Regulirung eines Theiles der Szabó Józsefgasse im VII. Bezirk, die Legung von Wasserleitungsrohren auf der königlichen Elisabethstraße und Füzigergasse im VII. Bezirk, ferner in der Szöllögasse im III. Bezirk, die Beleuchtung der Gassen und des Plazes des Neugebäudegrundes, die Petroleumbeleuchtung der auf den Remeteburg führenden Straße im III. Bezirk, die Legung eines Holzpflasters in der Einmündung der Andrássystraße ins Stadtwaldchen, die Regulirung eines Theiles der Határgasse im III. Bezirk, der Rápar- und Bisegrádgasse im V. Bezirk und betreffs der Legung von Rabeln in mehreren Gassen des V. Bezirks wird keine Einwendung erhoben.

Die Hauptstadt beabsichtigt, die von Nikolaus Farkas modellirte Statue auf dem Rákócyp-lazze zu errichten. Der Baurath genehmigt dieses Projekt, wünscht jedoch, daß der Park um die Statue in der Weise umgeändert werde, daß die Statue auch von der Nähe besichtigt werden könne.

Schließlich wurden die Reskripte des Béla Kenedes, des Julius Biró, des Franz Hugo Hubár, der Frau Stephan Sallay und Konforten, des Dr. Michael Mohr, des Leopold Bodánfy, des Miklós Ungar, der Firma Veimel u. Vajsz, der Witwe Frau Karl Lerch, des Géza Baneth, des Paul Wladár und des Julius Hoffner erledigt.

**Umschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Emil Dietl, Erzherzog Alexandergasse Nr. 9, auf Ladislaus Herzfeld und Frau um 150,000 fl.; Haus des Dr. Paul Fromm, Goldene Handgasse Nr. 6, auf die Geschwister Fromm, Erbschaft; Hausanteile des Joseph Drucker, Palmogasse Nr. 3, Theresienring Nr. 5, auf Dr. Victor Drucker, Stephansfeld 2687-88, 2731-32, auf Eugen Drucker, Erbschaft; Haus der Julius und Geza Wirnhardt, Kistaludgasse Nr. 9, auf Bela Kemény um 42,500 fl.; Hausanteil der Frau Ferdinand Reutter, Bodmanitzgasse 29, auf Ferdinand Reutter, Erbschaft; Haus des Dr. Edmund Kovács, 6. Bezirk, Nabelgasse 2962, auf die Geschwister Kovács, Erbschaft; ein Viertel Hausanteil der Frau Alexander Voróás, Hajógasse Nr. 19, auf Witwe Franz Brodmann um 24,000 fl.; Hausanteil des Geza Gergert, Neumarktplatz 25, auf die minderjährigen Geschwister Gergert, Erbschaft; Liegenschaft der Ludwig und Serena Cséry, Teleggasse 8651-34, 1-2, 5, auf Leopold Kohn und Frau um 6259 fl. 50 kr.; Liegenschaft der Geschwister Rezső-Euseb, Herminienfeld Nr. 1901-4, 5, auf Frau Dr. Mar Weib um 6055 fl.; halber Liegenschaftsanteil der Geschwister Jordán, Engelsfeld Nr. 1531, 82-84, 10, auf Franz Grandits um 5580 fl.; Hausanteil der Frau Ladislaus Horvath, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 44, auf Frau Wilhelm Emmerling jun. um 4100 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Michael Fedlicska, 10. Bezirk, oberer Rátos Nr. 7621, auf die Geschwister Fedlicska, Erbschaft; Liegenschaft der Joseph Bachmayer und Interessenten, Jöhltagasse Nr. 4672 a, auf die Stadtbehörde um 3986 fl. 40 kr., Expropriation; halber Liegenschaftsanteil der Anton Fühlinger und Frau, 10. Bezirk, Rátosfalva Nr. 2004-5, auf Georg Wollepat und Frau um 3200 fl.; Liegenschaft der Frau Joseph Nyáry, 10. Bezirk, unterer Rátos Nr. 2004-5, 3, 23, auf Jakob Rieznik und Frau um 2731 fl. 20 kr.; Liegenschaft der Adolf Kállay und Interessenten, 7. Bezirk, unterer Rátos Nr. 1978-82, 121, auf Franz Moravetz und Frau um 2300 fl.; Liegenschaft des Mathias Nyehni, 10. Bezirk, unterer Rátos Nr. 20006-8, 21, auf Franz Kiss um 1500 fl.; ein vierzehntel Hausanteil der Frau Alexander Váróás, Szvetenagasse Nr. 23, auf Witwe David Delé um 400 fl.

In Ofen: Liegenschaft der Adam Thoma und Frau, Vízmosoried Nr. 8474, auf Jakob A. Hirsch und Frau um 3500 fl.; Liegenschaft des Paul Semik, Jihenbegy Nr. 9917, 2, auf Franz Willinger und Frau um 2750 fl.; Liegenschaftsanteil des Stephan Gagitsher, Lörödvéried Nr. 3728, 6789, 8988, auf die Geschwister Gagitsher um 2561 fl. 45 kr.; Liegenschaft der Mathias Czolits und Interessenten, Körberefried Nr. 15848-50, auf die Stadtbehörde um 2499 fl. 12 kr.; halber Hausanteil der Witwe Joseph Kovics, Wasserstadt Nr. 2829, auf Franz Kovics, Erbschaft; halber Hausanteil der Frau Mathias Raucheder, Wasserstadt Nr. 2947, auf Margarethe und Karoline Járossy, Erbschaft; Liegenschaft der Andras Pech und Frau, Kuvólag Nr. 8813, auf August Kóter um 1000 fl.; Liegenschaft des Jibor Goldstein, Kuvólag Nr. 9016, auf Mathias Csaja um 1000 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Paul Besik, Böhmälried Nr. 5900, auf dessen Gattin, Erbschaft; Liegenschaft der Johann Wintler und Interessenten, Körberefried Nr. 15846, 1-2, auf die Stadtbehörde um 984 fl. 70 kr.; ein Drittel Liegenschaftsanteil des Johann Albeder, Körberefried Nr. 1511b und A., auf die Geschwister Albeder um 100 fl.

In Altofen: Liegenschaft der Stephan Werner und Frau, Uerósbegy Nr. 5296, auf Franz Szalay und Frau um 1100 fl.; Hausanteil der Erben nach Mathias Kraft, Körtégasse Nr. 25, auf Rosalie Seeger, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil der Frau Martin Silliger, Uerósbegy Nr. 4608, auf Johann und Therese Silliger, Erbschaft; Grund der Wilhelmine Stettner, Táborbegy Nr. 2452, auf Emanuel Fürst um 850 fl.; Grund der Stephan Zeller jun. und Frau, Eszösbegy Nr. 3543, auf Franz Kroninger und Frau um 350 fl.

**Der Kapitalist.**

Budapest, 27. Januar.

**(Nima-Murány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Aktiengesellschaft.)** In der heute hier abgehaltenen Sitzung des Direktionsrats der Nima-Murány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Aktiengesellschaft hat dieser über Vorschlag seiner Generaldirektion den Beschluß gefaßt: a) Die von der vaterländischen Bank Aktiengesellschaft gestellte Offerte zu acceptieren, nach welcher diese sich verpflichtet, der Nima-Murány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Aktiengesellschaft 1. sämtliche handlungsfähige der gräflich Andrássy'schen Eisenwerke und 2. 10,775 Stück Aktien der Union-Blechgesellschaft, welche Gesellschaft derzeit auch Eigentümerin sämtlicher 128 Stück Aktien der Dornöser Gewerkschaft ist, zu verkaufen und ihr 1,400,000 fl. in Baarem einzuliefern; dies Alles gegen Uebergabe von 30,000 Stück Aktien der Nima-Gewerkschaft, welche vom 1. Juli 1900 angefangen dividendenberechtigt sein sollen; b) ein von der Deutschen Bank eingelaufenes Offert anzunehmen, nach welchem dieselbe verpflichtet ist, der Nima-Gewerkschaft nahezu sämtliche 60,000 Stück Aktien der Hernáthaler Gesellschaft einzuliefern gegen die Verpflichtung der Nima-Gesellschaft, den Aktionären der

Hernáthaler Aktiengesellschaft einen Kaufpreis von 15 fl. für jede Aktie auszubehalten und die sämtlichen Passiven der Hernáthaler Gesellschaft innerhalb bestimmter Termine zur Bezahlung zu bringen. Behufs Durchführung dieser Beschlüsse hat der Direktionsrat sonach weiter beschlossen, einer auf den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr, einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung den Antrag zu unterbreiten, das Aktienkapital der Gesellschaft von 10 Millionen auf 16 Millionen Gulden zu erhöhen und demgemäß 60,000 Stück neue Aktien mit Dividendenberechtigung pro 1900/1901 zu emittieren. — Wie wir hören, hat ein unter Führung des Wiener Bankvereins stehendes Konsortium sowohl die vaterländischen Bank als dem erwähnten Lausgeschäfte unter Berücksichtigung der anderweitig gebundenen Stücke noch zur Verfügung stehenden 15,000 Stück Aktien käuflich übernommen, wie auch mit der Nima-Gesellschaft behufs des ferneren Ankaufs der für die Erwerbung der Hernáthaler Werke und die dort und bei der Union noch nötigen Investitionen zu emittierenden 30,000 Stück Aktien Unterhandlungen eingeleitet, welche jedoch erst nach thatfächlich durch die Generalversammlung erfolgter Genehmigung der Kapitalvermehrung abgeschlossen werden sollen.

**(Förderung unferes Mehlexports.)** Handelsminister Alexander Hegedüs hat, wie wir bereits gemeldet, Schritte unternommen, um unferer durch die Aufhebung des Mahloerkehrs in ihrer Existenz bedrohten Mühlenindustrie einigen Ersatz zu bieten, welcher dieselbe befähigen soll, den auch für unsere Landwirthschaft eminent bedeutsamen Mehlexport aufrecht erhalten zu können. Es wurden zu diesem Zwecke Tarifermäßigungen in Aussicht genommen, und zwar einerseits um eine wohlfeilere Beförderung des Getreides nach der Hauptstadt zu ermöglichen, und andererseits um das Mahlprodukt wohlfeiler nach den überseeischen Häfen verschifften zu können. In ersterer Beziehung hatten die Staatsbahnen das günstigste Wort mitzureden und es sind thatfächlich von denselben die weitestgehenden Konzessionen gemacht worden, in der Weise, daß die gewährten Refaktien sich erhöhten, je größer der Weg war, den das Getreide nach Budapest zurückzulegen hatte. Andererseits wurden mit der Schiffsfahrts-Gesellschaft „Adria“ Verhandlungen gepflogen, damit ein möglichst niedriger Tarif für die überseeischen und insbesondere für die eigentlich in Betracht kommenden englischen Hafensplätze festgestellt werde. Wie wir vernehmen, sind die Mühlen bereits von Seite des Handelsministers über das Ergebnis dieser Verhandlungen verständigt worden. In Folge der gewährten Refaktien bei der Verschiffung des Getreides nach Budapest und der Verschiffung des Mehls nach England ergibt sich per Meterzentner eine Ermäßigung von 60 bis 70 kr., wovon natürlicherweise ein namhafter Theil auch den Landwirthen zufallen wird. Da in Folge der gewährten Refaktien sich gerade das von den entferntesten Gegenden herkommende Getreide am besten rentiren und daselbst eine starke Konkurrenz sich entwickeln würde, planen die Mühlen, ein Refaktie-Bureau zu etablieren, um den Handel zu regeln. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind noch im Zuge, dürften jedoch schon in aller nächster Zeit abgeschlossen werden.

**(Zinsfußermäßigung der deutschen Reichsbank.)** Nachdem die Bank von England und die Bank von Frankreich die Rate herabgesetzt hatten, war es vorauszusetzen, daß auch die deutsche Reichsbank nicht lange mehr bei dem Ausnahmestafe von 6 Prozent verharren könne. Wir haben denn auch in unserer letzten Nummer eine solche Maßnahme als unmittelbar bevorstehend prognostiziert, nur war man nicht vollständig im Reinen darüber, ob eine Reduktion um ein volles oder nur ein halbes Prozent erfolgen werde. Wie nun eine Berliner Depesche meldet, hat das Direktorium der Bank sich bloß zu einer Ermäßigung um ein halbes Prozent entschlossen, so daß der Diskont von 6 auf 5 1/2 Prozent herabgesetzt wurde. Diese Vorsichtigkeit ist mehr auf Rücksichten für den Metallschaf als auf die Lage des Estkomptemarktes zurückzuführen. Es herrscht nämlich dormalen in Berlin ziemliche Stille im Leihgeschäfte, wie denn auch der Privatdiskont auf 3 1/2 Prozent zurückgegangen ist. Freilich ist es nicht ausgeschlossen, daß der Ultimo mehr Wechselmaterial zu Markte fördert, wodurch ein Anziehen des Privatdiskonts herbeigeführt werden würde.

**(Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Die Rechnungsabschlüsse der Bank für das Jahr 1899, welche der am 5. Februar stattfindenden Generalversammlung vorgelegt werden, enthalten folgende wesentliche Daten:

Die gesammten Operationen der Bank betragen im Jahre 1899 fl. 3,079,584,067 (+ fl. 121,250,143). Mit 31. Dezember 1898 haben sich an Wechseln, Warrants und Effekten im Portefeuille der Bank befunden: 249,375 Stück im Betrage von fl. 258,483,093. Im Jahre 1899 wurden eskomptirt: 1,538,986 Stück Wechsel, Warrants und Effekten im Betrage von fl. 1,507,159,516, zusammen 1,788,361 Stück mit dem Gesamtbetrage von fl. 1,765,642,609. Davon wurden einliefert: 1,546,572 Stück mit fl. 1,521,839,055. Daher mit Ende 1899 im

Portefeuille verbleiben: 241,789 Stück Wechsel, Warrants und Effekten im Gesamtbetrage von fl. 243,803,554 (- fl. 14,679,538). Der Gesamtkompte der österreichisch-ungarischen Bank erreichte im Jahre 1899: den höchsten Stand am 7. Oktober mit fl. 248,229,000, den niedrigsten Stand am 15. Juni mit fl. 139,087,000. An Estkomptezinsen sind eingegangen: in Wien fl. 3,285,017 (+ fl. 1,204,029), in den österr. Filialen fl. 2,091,122 (- fl. 78,402), in Budapest fl. 2,349,594 (+ fl. 448,393), in den ungar. Filialen fl. 1,645,480 (+ fl. 254,798). Von den im Jahre 1899 eskomptirten Wechseln wurden mangels Zahlung protestirt: in Wien 841 Stück fl. 328,558, in den österr. Filialen 8157 Stück fl. 1,928,174, in Budapest 1420 Stück fl. 499,574, in den ungar. Filialen 6251 Stück fl. 1,401,482. Der Gesamtbetrag der im Jahre 1899 gewährten Darlehen betrug, und zwar: in Wien fl. 51,823,800, in den österr. Filialen fl. 47,011,870, in Budapest fl. 10,950,820, in den ungar. Filialen fl. 22,291,940, zusammen fl. 132,077,930. Zur Rückzahlung gelangten, und zwar: in Wien fl. 50,196,680, in den österr. Filialen fl. 45,427,840, in Budapest fl. 10,247,920, in den ungar. Filialen fl. 22,567,350, zusammen fl. 128,439,790. Zum kommissionsweisen Ankauf wurden eingereicht zusammen 196,070 Stück fl. 62,701,038 (192,752 Stück fl. 47,291,287). Die Stückzahl hat um 3318 Stück und der Betrag um fl. 15,409,750 zugenommen. An Provisionen sind eingegangen fl. 55,734 (+ fl. 2353). Im Partial-Hypothek-Anweisungs-Geschäfte wurden für Rechnung des k. und k. gemeinl. Finanzministeriums im Jahre 1899 Anweisungen ausgegeben 5937 Stück fl. 36,416,500, eingelöst 6630 St. fl. 42,704,650, prolongirt 6885 Stück fl. 41,548,550, zusammen 19,452 Stück fl. 120,669,700. Mit 31. Dezember 1898 betrug der Guthabensbestand abzüglich des Saldo des Uebertragungskontos fl. 6,489,326. Im Laufe des Jahres 1899 sind eingegangen fl. 5,289,663,750. Verausgab wurden fl. 5,283,088,153. Mithin verbleiben fl. 13,064,922. Im Hypothek-Kreditgeschäfte wurden angefaßt 698 Darlehen im Gesamtbetrage von fl. 26,774,100, bewilligt 306 Darlehen im Gesamtbetrage von fl. 14,369,600. Der Pfandbriefumlauf betrug am 31. Dezember 1899 fl. 146,284,300, im Ganzen hat daher der Pfandbriefumlauf zugenommen um fl. 10,730,500. Im Jahre 1899 wurden an Erträgen eingenommen, beziehungsweise verrechnet zusammen fl. 14,075,992. Dagen wurden im Jahre 1899 an Auslagen bestritten zusammen fl. 4,915,497 und ergibt sich ein reines Jahreserträgniß von fl. 9,160,495. Die Dividende für das Jahr 1899 beträgt per Aktie fl. 51 oder 800 Prozent des eingezahlten Kapitals (gegen fl. 44.10 oder 700 Proz. im Jahre 1898). Wird jedoch das Gesamtmögen der Bankgesellschaft, zusammen fl. 127,967,042 in Betracht gezogen, so ergibt die Dividende für das Jahr 1899 als Verzinsung dieses Gesamtmögens nur 599 Prozent.

**(Förderung von Industrie und Gewerbe.)** Unter Vorsitz Sigmund H. v. Falk's fand gestern eine Sitzung des ungarischen Landes-Industrievereins statt, in welcher das detaillirte Programm betreffend die Förderung von Industrie und Gewerbe festgestellt wurde. Auf Grundlage einer vom Direktor Moriz Scléri eingehend motivirten Unterbreitung wurden folgende Punkte angenommen:

In erster Reihe müsse ein Stammbuch der ungarischen industriellen Erzeugung angelegt werden, in welches die Bezeichnung des Artikels, sowie Name und Wohnort des Erzeugers aufzunehmen sind. Ferner ist ein Verzeichniß der Aufschaffungsquellen als ständige Beilage dem „Magyar Ipar“ beizufügen. Die Handels- und Gewerbebeamten werden ersucht, in jeder größeren Gemeinde ständige Gewerbe-Förderungs-Kommissionen zu organisiren. Diese haben mit aller moralischen Macht dahin zu wirken, damit die Gesellschaft ihre Pflicht betreffend die Förderung der Industrie erfülle. Dieselbe bleibt in stetem Kontakt mit der Centralstelle und wirkt dahin, daß das Publikum solche Artikel, die hierzulande erzeugt werden, nicht im Auslande kaufe. Sie verlangt von den Kaufleuten, daß sie die konkurrenzfähigen ungarischen Waaren auf dem Lager halten. Sie wirkt dahin, daß die Behörden ihren Bedarf ausschließlich mit heimischen Industrieartikeln decken. Sie erstreckt ihre Thätigkeit auch auf die Familien, die in ähnlichem Sinne beim Einkauf ihres Bedarfs beeinflusst werden sollen. Die Kommission sorgt für ein ständiges Organ, welches den Interessenten jedes neue Ereigniß auf dem Gebiete der vaterländischen Industrie zur Kenntniß bringt. Der Landes-Industrieverein ist stets bereit, diese Thätigkeit der Kommission zu unterstützen. Der Verein sorgt dafür, daß fremde Erzeugnisse nicht für heimische ausgegeben werden können. Der Verein hält es ferner für seine Aufgabe, die Einführung neuer Industrien zu fördern, für gewisse, die gesellschaftliche Förderung verdienende Zweige der Industrie Propaganda zu machen. Nachdem noch Geheimrath Matkóvits die Direktionsmitglieder aufgefordert, die Agitation aufs kräftigste zu unterstützen, wurde das Budget des Vereins acceptirt, womit die Sitzung ein Ende nahm.

**(Der Kreditverein der Bester ungarischen Kommerzialbank)** hat am 24. d. unter Vorsitz des Direktors Heinrich Felner seine halbjährige Generalversammlung abgehalten.

Wie aus dem durch den Sekretär Szirmai zur Verlesung gelangten Berichte zu ersehen ist, konnte die Leitung trotz der heuer hier und in der Provinz vorgenommenen zahlreicheren Forderungen auch diesmal von der Einforderung einer Nachzahlung vollständig absehen. Trotz der allgemeinen ungünstigen Geldverhältnisse wurden den Mitgliedern die Kredite schant und zu coulantem Bedingungen zur Verfügung gestellt. Der Verein erfreut sich denn auch eines stets zunehmenden Ansehens, wie dies aus dem Umfange hervorgeht, daß die Anzahl der Mitglieder sich auch im verflorenen Jahre beträchtlich erhöhte. Dieselbe betrug mit 31. Dezember 515. Abgerechnet wurden 19,294 Stück Wechsel im Betrage von 8,435,042 K. 90 G. In das Genforenkomitee wurden die Herren David Bruch, Hugo Engl, Desider Fon und

Sonntag, 28. Januar 1900  
Franz...  
gewählt.  
Bezug...  
spenden...  
Staatsb...  
3500...  
hätten...  
Staatsb...  
weil lex...  
Kohle...  
Stande...  
und We...  
stofffirme...  
in Bu...  
den Kon...  
Bela Jo...  
Stellvert...  
termin 2...  
Wahl de...  
fakturwa...  
ihre Zah...  
Baaren...  
50,000...  
genau fe...  
waaren je...  
in der G...  
Betreffs...  
ist zu ber...  
zur öffentl...  
Kronen a...  
Stück des...  
Referenfo...  
delaminirte...  
furrenz in...  
denselben...  
überhäu...  
renner...  
Jan St...  
Schnob...  
Weicherg...  
lirte Kolon...  
Ber...  
Börse. 2...  
Kredit...  
Franz...  
Diskon...  
Deutich...  
nal 147...  
Laura...  
200.—, H...  
Fibern...  
ung. Co...  
nen.—...  
Meridi...  
Gottf...  
Schw. N...  
Kanada...  
ger Pa...  
—, G...  
Trans...  
—, D...  
Braun...  
Henry...  
—, 189...  
laner...  
Frau...  
42perzentig...  
aktien 234...  
bahaktien...  
Wiener...  
Rente 94...  
konto 194...  
Gan...  
tliche Silber...  
1860er...  
aktien 135...  
zentige öst...  
rische Gold...  
Barr...  
ungarische...  
vierperzentig...  
zentige un...  
Banque de...  
100.02, Ita...  
amortisirbar...  
österreichisch...  
türkische...  
Barr...  
Weizen...  
20.60, per...  
Koggen...  
14.05 per...  
— Weiz...  
Februar 28...  
27.45. —...  
Februar 57...  
59.—...  
per Februa...  
August 37...  
Häbel stet

Franz Raufsch, deren Mandat abgelaufen war, wieder gewählt.

(Ungarische Kohle in Oesterreich.) Mit Bezug auf eine gestern von einer offiziellen Korrespondenz gebrachte Meldung, wonach die ungarischen Staatsbahnen den österreichischen Staatsbahnen 3500 Meterzentner Kohle geborgt hätten, erklärt heute die Direktion der ungarischen Staatsbahnen, daß diese Meldung nicht wahr sei, weil letztere unter den gegebenen Verhältnissen ihre Kohle selbst mit großer Mühe zu decken im Stande sind.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die Tuch- und Futtermittelfirma J. Bauer (Eigentümer Joseph Bauer) in Budapest, VI. Bezirk, Révaygasse Nr. 1, den den Konkurs verhängt. Konkurskommissar Richter Dr. Béla Jollán, Masseverwalter Dr. Emanuel Körösi, Stellvertreter Advokat Dr. Béla Ledé. Anmeldestermin 28. Februar, Liquidationsverhandlung 29. März, Wahl des Konkursausschusses 31. März.

(Zahlungseinstellungen.) Die hiesige Manufakturwarenfirma Kohn u. Lindenbaum hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Firma schuldet an Baaren 125,000 fl., die Geldschulden dürften etwa 50,000 fl. ausmachen. Der Status ist noch nicht genau festgestellt. Ferner hat sich die hiesige Kurzwarenfirma Hofmann u. Kohn mit Passiven in der Höhe von 130,000 Gulden insolvent erklärt.

(Volksparthei A. G. in Kopreinitz.) Betreffs der über dieses Institut gebrachten Meldung ist zu berichten, daß 150 Stück der neuen Aktien zur öffentlichen Subskription zum Preise von 284 Kronen aufgelegt werden, indes die restlichen 150 Stück den alten Aktionären vorbehalten bleiben. Der Reservefonds beträgt 20,446 Kronen.

(Gegen die unrette Konkurrenz.) Der Handelsminister hat die Verfügungen gegen die unrette Konkurrenz in einen Entwurf zusammenfassen lassen und denselben den kompetenten Fachkreisen zur Begutachtung überreicht.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Jan Stibor jun., prot. Kaufmann in Lador; Eduard Schönbl, reg. Kaufmann in Wien, IX. Bezirk, Weichergasse Nr. 5; Christine Machacek, protokollierte Kolonialwarenhandlerin in Hohenstadt.

Berlin, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 234.62, Lombarden 28.—, Franzosen 136.—, Buschtiehrader —, Diskonto 194.25, Handelsgef. 168.50, Deutsche 208.75, Dresdener 163.50, National 147.12, Breslauer Diskont 117.30, Laura 263.62, Bochumer 267.25, Gelsen 200.—, Harpener 212.87, Dannenbaum —, Hibernia 232.—, Consolidation 386.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 67.90, Italiener 94.—, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard 142.25, Schw. Central 144.20, Schw. Nordost 93.50, Jura Simplon 87.80, Kanada 90.70, Northern 74.80, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison 256.50, Gr. B. Ferdeb. 221.50, Transvaal —, Caro 177.—, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund —, Braunschweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Türken —, Montanindustrie —, Dynamit Trust —, Rubel —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexikaner —, 4proz. Russen —, Hanfa —.

Frankfurt, 27. Januar. (Abendverkehr.) 4.2prozentige Silberrente —, Oesterreichische Kreditaktien 234.70, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahnaktien 28.30, vierprozentige ung. Goldrente —, Wiener Bankrentenaktien —, Alpine —, italienische Rente 94.15, Carabütte 263.90, Harpener 212.20, Diskonto 194.30, Fest.

Hamburg, 27. Januar. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 98.70, österreichische Kreditaktien 234.70, 1860er Lose 142.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 135.75, Südbahn 27.90, Italiener 94.—, 4prozentige österreichische Goldrente 100.50, 4prozentige ungarische Goldrente 99.20, Fest.

Paris, 27. Januar. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 100.—, vierprozentige ung. Goldrente 98.60, österr. Länderbank 506.—, Banque de Paris 1098.—, dreiprozentige franz. Rente 100.02, Italiener 93.10, Ottomanbank 565.—, französische amortisierbare Rente 99.50, 3/4prozentige Rente 103.20, österreichische Bodenrente —, Alpine Montan —, türkische Tabakaktien 286.—, Watt.

Paris, 27. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.45, per Februar 20.60, per Januar-April 20.95, per März-Juni 21.15. Roggen per laufenden Monat 14.25, per Februar 14.05, per Januar-April 14.25, per März-Juni 14.25. Weizenmehl per laufenden Monat 26.95, per Februar 26.90, per Januar-April 27.—, per März-Juni 27.45. Rüböl per laufenden Monat 57.25, per Februar 57.50, per Januar-April 58.50, per Mai-August 59.—, Spiritus per laufenden Monat 37.50, per Februar 37.75, per Januar-April 38.—, per Mai-August 37.50. — Weizen steigend, Roggen, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus fest. — Wetter: Regen.

Eheanträge in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 20. Januar bis inklusive 27. Januar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanträge:

I., II. und III. Bezirk.

David Lothar Stiber, r.-l., mit Judith Baumgartner, r.-l.; Leopold Grey, isr., mit Anna Kapor, ev. A. R.; Gustav Alberti, r.-l., mit Marie Rambaufel, r.-l.; Franz Sümegehi, r.-l., mit Barbara Pátrovics, r.-l.; Joseph Baumann, r.-l., mit Julianne Donosecs, r.-l.; Koloman Ránypcs, ev.-ref., mit Julianne Berner, r.-l.; Ferdinand Dani, r.-l., mit Elisabeth Lafatos, r.-l.; Franz Rajnák, r.-l., mit Irma Knapp, r.-l.; Stephan Kovács, ev.-ref., mit Eva Domotos, ev.-ref.; Michael Sulics, r.-l., mit Marie Lóth, ev.-ref.; Theophil Weber, ev. A. R., mit Elisabeth Schullig, r.-l.; Karl Schloffer, r.-l., mit Magdalena Behringer, r.-l.; Bernhard Ráth, r.-l., mit Marie Wendl, r.-l.; Mikolans Gzeller, r.-l., mit Marie Mahacs, r.-l.; Joseph Kellner, r.-l., mit Marie Martin, r.-l.; Georg Kóvecses, ev. A. R., mit Sufanne Szabó, ev. A. R.; Joseph Csóka, ev.-ref., Vidia Millós, ev.-ref.; Johann Wittpe, r.-l., mit Katharine Halbhen, r.-l.; Jakob Klebert, r.-l., mit Katharine Zinger, r.-l.; Joseph Schmalbach, r.-l., mit Elisabeth Vankó, r.-l.; Anton Dóttal, r.-l., mit Marie Franz, r.-l.; Johann Daxler, r.-l., mit Elisabeth Schmidt, r.-l.; Anton Ziegler, r.-l., mit Katharine Drexler, r.-l.; Johann Lafatos, r.-l., mit Elisabeth Giffinger, r.-l.; Joseph Hellebrand, r.-l., mit Christine Hafil, r.-l.; Vinzenz Burth, r.-l., mit Paula Hauer, r.-l.; Johann Kutschner, r.-l., mit Anna Mohr, r.-l.; Joseph Pósonyi, r.-l., mit Erzsi Stoffer, r.-l.; Alexander Nylas, ev.-ref., mit Sophie Földi, ev.-ref.; Mathias Othheimer, r.-l., mit Katharine Kurz, r.-l.; Andreas Radecki, r.-l., mit Vidia Lafács, ev.-ref.

V. und VI. Bezirk.

Barnabas Faragó, r.-l., mit Viola Hirschler, isr.; Stephan Hódón, r.-l., mit Julianna Boboróky, r.-l.; Gabriel Freider, isr., mit Elisabeth Birlik, ev. A. R.; Valentin Kutynánki, r.-l., mit Barbara Váner, r.-l.; Bernhard Friedmann, isr., mit Vilma Dunit, isr.; Johann Polcsák, r.-l., mit Rosa Nemet, ev.-ref.; Michael Szauter, r.-l., mit Theresie Merk, r.-l.; Stephan Váróczy, r.-l., mit Julie Szabó, ev.-ref.; Joseph Kirschmann, r.-l., mit Karoline Leinwaller, r.-l.; Joseph Tischer, r.-l., mit Julianna Ständinger, r.-l.; Joseph Kurics, r.-l., mit Rosa Mauris, r.-l.; Peter Horogy, r.-l., mit Marie Malatzi, r.-l.; Joseph Frits, r.-l., mit Anna Nemet, r.-l.; Anton Lukácsik, r.-l., mit Marie Barz, r.-l.; Ludwig Wittner, r.-l., mit Emma Bayer, r.-l.; Ladislaus Szós, r.-l., mit Marie Baracsi, ev.-ref.; Joseph Dunkel, r.-l., mit Philomene Kötsch, r.-l.; Ladislaus Jozsa, r.-l., mit Anna Vámosi, r.-l.; Joseph Jankó, r.-l., mit Marie Matecsel, r.-l.; Joseph Lafács, r.-l., mit Katharine Kovács, r.-l.; Andreas Boulet, r.-l., mit Klona Wajaber, r.-l.; Emerich Tenner, isr., mit Helene Weich, isr.; Sigmond Spunler, r.-l., mit Katharine Jiricsel, r.-l.; Salomon Buján, isr., mit Regine Goldberger, isr.; Franz Haneb, r.-l., mit Anna Krauß, r.-l.; Karl Santos, r.-l., mit Anna Kristóf, r.-l.; Michael Novotny, r.-l., mit Sufanne Keztyósi, ev.-ref.; Johann Gerich, r.-l., mit Anna Döményi, r.-l.; Karl Kopek, r.-l., mit Marie Lobpreis, r.-l.; Béla Giesler, isr., mit Irma Bruchsteiner, isr.; Daniel Lukács, isr., mit Witwe Moriz Mandel, isr.; Karl Bodicska, r.-l., mit Anna Juzil, r.-l.; Joseph Baló, r.-l., mit Regine Brunner, r.-l.; Georg Hajós, r.-l., mit Elisabeth Hahler, r.-l.; Sigmond Roth, isr., mit Theresie Deutsch, isr.; Mathias Blha, ev. A. R., mit Sufanne Jelina, ev. A. R.; Thomas Birger, r.-l., mit Marie Spiegel, ev. A. R.; Joseph Brona, r.-l., mit Elisabeth Proba, ev.-ref.; Johann Machala, ev. A. R., mit Katharine Herab, ev. A. R.

Abraham Gold, isr., mit Theresie Fischer, isr.; Dr. Max Kersch, isr., mit Hertha Pollak, isr.; Max Löwy, isr., mit Ernestine Ehrlich, isr.; Karl Hoffelner, r.-l., mit Marie Nemet, r.-l.; Arthur Brachfeld, isr., mit Margarethe Schweiger, isr.; Georg Gent, r.-l., mit Sufanne Tarjani, ev.-ref.; Joseph Kumpóczy, r.-l., mit Barbara Urban, r.-l.; Daniel Uglit, r.-l., mit Anna Fefete, r.-l.; Michael Spurka, r.-l., mit Nofalie Abri, ev.-ref.; Eugen Friedmann, isr., mit Cäcilie Kálmán, isr.; Joseph Moulit, r.-l., mit Julie Salamounel, r.-l.; Karl Kappeler, r.-l., mit Marie Nütschloß, r.-l.; Karl Elefant, r.-l., mit Amalie Schriener, r.-l.; Joseph Kubits, r.-l., mit Witwe Michael Baló, r.-l.; Ludwig Andics, r.-l., mit Nofalie Patasy, r.-l.; Johann Lengst, r.-l., mit Josepha Bendis, r.-l.; János Blum, isr., mit Gijella Großmann, isr.; Johann Molnár, r.-l., mit Sufanne Besti, ev.-ref.; Stephan Németh, r.-l., mit Julianne Défán, ev.-ref.; Stephan Dienes, ev.-ref., mit Karoline Djanics, r.-l.; Johann Hangoz, r.-l., mit Agnes Maró, r.-l.; János Schwarz, isr., mit Fanny Zuffkows, isr.; Rudolf Viskóczy, r.-l., mit Johanna Hausler, r.-l.; Johann Lintner, r.-l., mit Anna Matkanski, r.-l.; Wilhelm Valassa, isr., mit Gijella Fischl, isr.

VII. Bezirk.

Ladislaus Hegebüs, r.-l., mit Laura Weber, r.-l.; Ludwig Jánzer, r.-l., mit Aranka Paulheim, r.-l.; Alexander Bajor, isr., mit Valerie Guttmann, isr.; Ludwig Horáth, r.-l., mit Marie Dankovics, r.-l.; Stephan Ramarás, r.-l., mit Marie Valenta, r.-l.; Johann Berényi, ev.-ref., mit Anna Leskó, r.-l.; Anton Kloudnik, r.-l., mit Anna Kardos, gr.-l.;

Karl Heim, r.-l., mit Theresie Záhorky, r.-l.; Anton Balogh, r.-l., mit Anna Kun, r.-l.; Anton Hauptnecht, r.-l., mit Rosina Fik, r.-l.; Sigmond Silbermann, isr., mit Witwe Johann Deim, ev.-ref.; Blasius Juhász, r.-l., mit Agnes Horváth, r.-l.; Joseph Mikulek, r.-l., mit Marie Juna, r.-l.; Stephan Nyári, r.-l., mit Sophie Bapp, r.-l.; Ferdinand Jzák, r.-l., mit Marie Hobosi, r.-l.; Max Wegler, isr., mit Marie Gutfreund, isr.; Alexander Málit, r.-l., mit Theresie Horecz, r.-l.; Israel Reich, isr., mit Hermine Guttmann, isr.; Joseph Flichel, r.-l., mit Magdalena Krattenhaler, r.-l.; Stephan Brábely, r.-l., mit Eibher Burtus, r.-l.; Victor Gere, ev.-ref., mit Vilma Aitai, ev.-ref.; Mikolans Hegebüs, r.-l., mit Sufanne Detrit, ev.-ref.; Julius Szabó, gr.-l., mit Julianna Kecskés, r.-l.; Eugen Sonnenfeld, isr., mit Ella Fleischer, isr.; Géza Ragányi, r.-l., mit Klona Munkácsi, r.-l.; Dionys Kovács-Eskolás, r.-l., mit Julianna Natkay, ev.-ref.; Ladislaus Szülló, r.-l., mit Marie Dobosy, r.-l.; Géza Csiky, r.-l., mit Aranka Dien, ev. A. R.; Joseph Bösch, r.-l., mit Anna Kocsán, r.-l.; Albert Roth, ev. A. R., mit Witwe Joseph Stolca, r.-l.; Jakob Moskovicz, isr., mit Magdalena Krauß, isr.; Emerich Marczinka, r.-l., mit Marie Dobróczy, r.-l.

VIII. Bezirk.

Géza Hajda, r.-l., mit Marie Sági, ev.-ref.; Vinzenz Harangosó, r.-l., mit Witwe Peter Karner, r.-l.; Julius Gollósi, r.-l., mit Rosa Kovács, r.-l.; Joseph Kózányi, r.-l., mit Rosa Szlocsek, r.-l.; Adam Róza, r.-l., mit Bertha Sigmond, ev.-ref.; Salomon Binter, isr., mit Tomi Goldmann, isr.; Koloman Ledniczki, r.-l., mit Anna Vagner, r.-l.; Bernhard Halpern, isr., mit Resi Singer, r.-l.; Franz Dobrovodski, r.-l., mit Rosa Dubás, r.-l.; Georg Grácjoll, r.-l., mit Marie Nagy, r.-l.; Paul Lóth, r.-l., mit Gijella Krepk, r.-l.; Johann Udorján, r.-l., mit Sufanne Nagy, r.-l.; Georg Lakovits, r.-l., mit Rosa Ullmann, r.-l.; Andreas Zieba, r.-l., mit Eva Sußel, r.-l.; Michael Szalai, r.-l., mit Anna Fedrusit, r.-l.; Ferdinand Hora, r.-l., mit Gijella Kofelut, r.-l.; Stephan Erdős, r.-l., mit Katharine Páfozdi, ev.-ref.; Ludwig Glamer, ev.-ref., mit Maria Pálinská, r.-l.; Béla Merlik, r.-l., mit Antonie Bemsel, r.-l.; Franz Kovács, r.-l., mit Marie Ballufel, r.-l.; Ferdinand Hupka, r.-l., mit Rosa Niklai, r.-l.; Julius Gmelár, r.-l., mit Marie Feith, r.-l.; Johann Szagány, r.-l., mit Marie Viczay, r.-l.; Paul Csékö, r.-l., mit Stella Jncze, ev.-ref.; Ludwig Bajai, r.-l., mit Katharine Antalik, r.-l.; Koloman Károlyi, r.-l., mit Anna Monári, r.-l.; Stephan Kovács, r.-l., mit Gijella Monári, r.-l.; Jakob Armuth, isr., mit Hajnalka Bölgyi, isr.; Johann Bodor, ev.-ref., mit Sufanne Lóth, ev.-ref.; Nathan Bokács, isr., mit Sophie Singer, isr.; Paul Bedó, r.-l., mit Thesla Petrovics, r.-l.; Georg Fogas, r.-l., mit Elisabeth Begler, r.-l.; Franz Lufacsel, r.-l., mit Margarethe Hofr, r.-l.; Joseph Meháros, r.-l., mit Anna Fogel, r.-l.; Karl Pimleky, r.-l., mit Witwe Alexander Róza, r.-l.; Johann Lóth, r.-l., mit Katharine Schleich, r.-l.; Joseph Turcsányi, r.-l., mit Marie Nábudardi, r.-l.; Bernhard Bauer, isr., mit Rosa Rosenberger, isr.; Joseph Bácsai, ev.-ref., mit Franziska Prokay, r.-l.; Ludwig Szabó, ev.-ref., mit Anna Husár, r.-l.; Emerich Mrazil, r.-l., mit Elisabeth Bé, ev.-ref.; Johann Kurall, r.-l., mit Marie Demén, r.-l.; Samuel Lamm, isr., mit Marie Fuchs, isr.; Karl Flach, r.-l., mit Witwe Franz Horváth, r.-l.; Joseph Babai, r.-l., mit Anna Horváth, r.-l.; Franz Rein, r.-l., mit Julianne Nagy, ev.-ref.; Johann Házi, r.-l., mit Franziska Pabte, r.-l.; Michael Nemet, r.-l., mit Rosa Várfonyi, r.-l.; Mathias Kovács, r.-l., mit Anna Kovács, r.-l.; Emerich Proháka, r.-l., mit Marie Sinta, r.-l.; Johann Lukács, r.-l., mit Marie Farkas, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Dr. Ferdinand Wolf, r.-l., mit Mariska Mayer, r.-l.; Karl Haas, r.-l., mit Klara Maurer, r.-l.; Georg Balkay, r.-l., mit Agnes Bacskó, r.-l.; Ludwig Gaal, r.-l., mit Etel Pogonyi, r.-l.; Friedrich Braun, ev. A. R., mit Marie Csákvány, ev. A. R.; Leopold Kohn, isr., mit Sophie Grünstein, isr.; Adolf Wit, r.-l., mit Jda Korvács, r.-l.; Michael Dara, r.-l., mit Anna Barták, r.-l.; Stephan Száz, ev.-ref., mit Marie Magló, r.-l.; Joseph Szalai, ev.-ref., mit Sufanne Szántó, ev.-ref.; Martin Novak, r.-l., mit Julianne Wanczyk, r.-l.; Stephan Bernyák, ev. A. R., mit Magdalena Schwanzenberger, r.-l.; Franz Preindl, r.-l., mit Marie Karácsny, r.-l.; Friedrich Seibem, ev. A. R., mit Janka Jozsephy, ev. A. R.; Desider Gien, r.-l., mit Marie Beigl, r.-l.; Julius Németh, r.-l., mit Mathilde Roth, r.-l.; Stephan Chlebit-Novák, r.-l., mit Anna Sztampo, r.-l.; Anton Ritter, r.-l., mit Witwe Friedrich Klebatsch, r.-l.; Abraham Rötter, isr., mit Bertha Bellegrad, isr.; Lorenz Bugajsky, r.-l., mit Thesla Vandyk, r.-l.; Simon Helyes, r.-l., Elisabeth Horog, ev.-ref.; Andreas Picips, r.-l., mit Sufanne Benedek, ev.-ref.; Samuel Gialtenberger, r.-l., mit Marie Váróczy, r.-l.; Géza Gyárfás, ev.-ref., mit Rosa Helle, ev.-ref.; Elava Milenkovicz, gr.-l., mit Marie Kerber, ev. A. R.; Michael Haddaony, r.-l., mit Barbara Buchwald, r.-l.; Stephan Simon, ev. A. R., mit Witwe Joseph Dabi, ev.-ref.; Alexander Kovács, r.-l., mit Anna Búftai, r.-l.; Stephan Rádics, r.-l., mit Witwe Albert Matjhényi, r.-l.; Johann Siroki, r.-l., mit Elisabeth Németh, r.-l.; Arje Grob, isr., mit Gijella Grünwald, isr.; Franz Kerehturi, r.-l., mit Marie Csányi, r.-l.; Géza Pogány, r.-l., mit Margarethe Raics, ev. A. R.; Andreas Lech, r.-l., mit Sudovica Buczó, r.-l.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Januar 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

## Nemzeti színház.

(Ab. susp.)

Délután fél 3 órakor:

**A három testőr.**

Bőhózat 3 felv. Irta Herczeg Ferencz.

Este 7 órakor:

**Az ember tragédiája.**

Dramai költemény. Irta Madách Imre. Színpadalkalmazta Paulay E. Zenéjét szerzeszte Erkel Gyula.

Az Ur: Palotai P.  
Mihály: K. Gerő L.  
Lucifer: Gyenes Pál  
Adam: Márkus E.  
A föld szelleme: Mészáros Náday  
Nabszolga: Gualik E.  
Kimon: Vizvári  
1-56) demagóg: Hetényi  
2-61) a népből: Paulay  
2-61) a népből: Faludi  
Christos: Körösmészáros  
Thersites: Abonyi  
1-56) athéni polgár: Mészáros  
2-61) a halál nemzője: Latabár  
Catulus: Gálosi  
Hippia: Horváth  
Churia: Maróthy M.  
Péter Apostol: Egressy  
1. Mészáros  
2. párisi polgár: Abonyi  
3. Faludi

## Magy. kir. Operaház

Bérletfolyam 16. szám.

Pollini-Bianchi Bianca assz. vendégfelléptével:

**Roland mester.**

Opera 3 felvonásban. Zenéjét és szövegét írta gróf Zichy Géza.

Roland mester: Arányi  
Yvette: Pollini B. B.  
Parleuéné: Hilgermann  
Levelesol: Ney D.  
Beauvieux: Kertész  
Damoiseau: Minályi  
A cirksusz igazgatója: Kiss  
Nimon: Payer  
Irma: Váradi  
Colette: Berts  
Passepartout: Kranner  
Amazon: Gaszner  
Egy fodrásznő: Bekéné  
Egy öltöztetőnő: Jakabné

A harmadik felvonás cirksuzjelenetében **A párisi nő.** Némajáték és táncjelenet. Tánczóják: Labunskája Mária és Marzagora Armand. Kezdet 7 órakor.

## Fővárosi gyermekszínház.

Hüvelyk Matyi.

Eredeti bohózatos varázsszerepekkel és táncokkal 7 képben. Irta Feld Mátyás. Kezdet délután fél 5 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

## Heute 2 Vorstellungen.

Nachmittags: Kassa-Eröffnung 3 Uhr, Anfang 4 Uhr.

**Ermässigte Preise.**

Abends: Kassa-Eröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten der hervorragendsten Spezialitäten.

Nur noch 2 Tage:

## Miss Heloise TITCOMB.

Letzte Woche!! **Krüger's** elektrisch-musikalische Sterne.

Im „Café Wintergarten“ Nachmittags-Konzert der Kapelle Munczy Lajos. Beginn 3 Uhr.

Am 1. Februar 1900

## zweiter grosser Maskenball

Auftreten der neuengagierten großartigen Spezialitäten.

Salkarten im Vorverkauf zu 1 fl. zu haben bei A. Weis, Großtrakt, Karlsring, Szántó Nóra, Trakt, Keoskeméti-utca 14. Pasik (Kertész Luiza) közsde, Bécsi-utca és Kristóf-tér sarok, und Trakt Andrássystrasse 26 u. 38.

Elektrische Beleuchtung in eigenem Betrieb, Anlage erbaut von Wüste & Rupprecht.

## Grand-Restaurant Gregorits Ferencz,

Duna-utca és Lipót-utca sarok.

Heute, Sonntag

## Militär-Konzert.

Entrée frei. Anfang 7 Uhr.

## Bacchus-Keller-Bierhalle

im „HOTEL PARIS“.

Mittags-Abonnement (3 Speisen) per Monat fl. 12

1 Couvert Mittags à 60 kr. laut Menu du jour.

1 Abends à 50 kr.

Außerdem à la Carte zu sehr reduzierten Preisen.

Nach ist der Saal für geschlossene Gesellschaften, Vereine oder Hochzeiten zu vergeben.

Ferner empfehle Kaffeehaus, Restaurant im Variété, sowie Hotel; Zimmer von fl. 1.— inkl. Service.

Verwaltungsvoll P. SIMON, Hotelier

## FOLIES CAPRICE. COLOSSEUM

Heute „**MESSALINA**“.

Vorher: Der Namenstag der Frau

und **EGY KARAMBOL OKAI.**

Ferner Auftreten der beliebten Lieber-Sängerin **SOPHIE FERENCZY.**

**Balkon-Inkognitologen.** Vorzügliche Küche und Getränke, solide Preise.

## FRANZ KOMMER's Restauration zum „Blumenstöckl“

József-tér 1.

**Dreher's und Kulmbacher Biere,** vorzügliche Tisch- und Dessertweine, **FLASCHENBIER.**

Neue „Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

## Retanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.

Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle **IFJ. OLÁH JÓZSI.**

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl. Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separées.

## K. Förster's Restaurant

Váci-körút Nr. 68.

Jeden Sonn- und Feiertag wird von dem in München sehr beliebten Löwenbräu **Bock-Bier**

der Anstalt statifunden. Dasselbe Spezial-Bier wird auch in Flaschen gefüllt.

## Restaurant Janisch

Kerepeserstrasse 29.

Tüchtig frisches **Pilsner** ♦ ♦ ♦ **Urquell.**

## Hotel Zwei Kronen

Budapest, Soroksárgasse 12.

Heute und jeden Sonntag **grosses Militär-Konzert**

des k. u. k. Infant.-Rgmts. Nr. 68 Freiherr v. Reicher. Vorzügliche Restauration bei mäßigen Preisen. Gute eigene Weine. Hochachtungsvoll **Franz Puschnik.** Anfang 6 Uhr.

Für Vereine u. Gesellschafts-Unterhaltungen stehen die Lokalen zu mäßigen Preisen zur Verfügung.

## Kerepesi-ut Nr. 63.

Heute, Sonntag **Grosser Wiener Wäschermädl-Ball** mit Confetti und Produktionen.

1/2 Uhr Ausführung des Bajaderen-Tanzes. Zwei Musikkapellen.

## Kis Vigadó

VIII., Nagyváro-utca 4. sz. Heute, Sonntag, große Elite:

## Variétévorstellung

Heute Abends halb 11 Uhr **PREISRINGKAMPF**

Des Champion-Ringkämpfers aus Ungarn **KARL PETRI** und des Athleten und Ringkämpfers **MAYER genannt DOUBLÉ.**

200 Kronen zahle ich Demjenigen, der mich im Ringkampf regelrecht bestegt. **Karl Petri.**

## Redouten-Restaurant

Prachtvoller Wintergarten. Pilsener Urquell, Klein-Schwechater, „Goliath“-Malzbier, exquisite Küche, mäßige Preise.

Heute, Sonntag: **MILITÄR-KONZERT**

des Inf.-Reg. Nr. 69, Jelasic. **Johann Bokor,** Richter des hauptstädtischen Pavillons u. der Redouten-Restauration.

## OTTHON-

kávéház, — Kerepesi-ut 9.

Fényesen ujjalakitva, naponta este 8 órakor Horváth Toni csáktornyai híres zenekara hangversenyez.

## KLOTILD-

kávéház, — Lipót-utca és Irányi-utca sarkán.

Elsőrangú fényes helyiségekben ma és minden vasárnap és ünnepnap este 8 óráig a magy. kir. honvédezenek hangversenyez. Köröknek berendezett felemeleti helyiségek kiadók. Tisztelettel **JELINEK B.,** tulajdonos.

## Hotel Union

vis-à-vis der Oper **BUDAPEST** vis-à-vis der Oper

**ZIMMER** mit elektr. Licht u. Heizung à 1 fl.

Kabinets für Geschäftsreisende 60 kr.

## Münchener Bürgerbräu

Die Perle der bayerischen Biere, an Malzgehalt unübertroffen, scharf u. erfrischend, u. wochenlang haltbar.

Preis per Flasche 20 kr. (ohne Flasche).

Bestellungen von 10 Flaschen an franko ins Haus gestellt. Die Generalvertretung. Budapest, IX., Ranoldergasse 4.

— Telephon 58-60. — **MEZEY & Comp.**

Provingbestellungen werden gegen Nachnahme prompt ausgeführt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Januar 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

**Vigszínház.**  
 Délután 8 órákor:  
**Többszincs királyfi.**  
 Tündérrége. Irta Benedek Elek.  
 Zenéjét szerzette Kun László.  
 Este fél 8 órákor:  
**Napoleon öcsém.**  
 Eredeti boházat 3 felvonásban. Irta Gúthi Soma és Rákosi Viktor.  
 Tillyay Kálmán Góth  
 Lili, felesége Láncoz  
 Baráth Odón Tapolczai  
 Napoleon Hegedűs  
 Pálóp, sugó Gál  
 Flóra, felesége Delli E.  
 Nasrák Rónaszéki  
 Biszoka, szállodás Szerémi  
 Miska, inas Gyöző

**Népszínház.**  
**A falu rossza.**  
 Eredeti népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta Tóth E.  
 Este fél 8 órákor:  
**A kis szökevény.**  
 Operette 3 felv. Irta Hicks és Nichols. Zenéjét szerzette Monchton és Caryl.  
 Lord Coodle Szerdahelyi  
 Lady Coodle Krecsányi  
 Stanley Eduárd Szirmai  
 Stanley Dorottya Radványi  
 Gray Winifred Kürty  
 Flippert Kovács  
 Leonello Raskó  
 Pietro Kiss M.  
 Boccaccio Hillei  
 Santa Cruz Marton  
 Doloreso Gondos  
 Carmenita Bárdi G.

Alice Kápolnai I.  
 Sir William Szabó  
 Tamarind Németh  
 Cook ügyvéd Pécsi  
 Creel Ujvári

**Magyar színház.**  
**A Gyurkovics-lányok**  
 Előkép 4 szakaszban. Irta: Herczeg Ferencz.  
 Este fél 8 órákor:  
**Az asszonyregement**  
 Látványos zenés bohóság 8 felvonásban. Irta: Reiner Ferencz. Zenéjét szerzette Rosenzweig V.  
 Szerencsényi Bódog Rózsahegyi  
 Ejszaky Emilia Margo Z.  
 Mariska Gombaszögi  
 Juliska Horváth  
 Boriska Fenyvesi  
 Annuska Hében  
 Piroška Boros  
 Lábás Róza  
 Sylvánia Sziklai  
 Mandl Manó Ráthonyi  
 Tettley Béla Mátyás  
 Matolay Rézi, manicure Láng E.  
 Vukovics Mátrai  
 Gavril, a fia Harasztii  
 Tengerészkapitány P. Vidor  
 Kezdetek fél 8 órákor.

**Uránia színház.**  
 Délután fél 8 órákor:  
**Transvaal.**  
 Utána:  
**Magyarország.**  
 Este fél 5 és fél 8 órákor:  
**A VAS.**

**Reperitoire des Nationaltheaters.** Montag „Czimzetes feleség“ (3. Ab. 22). Dienstag „A vasgyáros“ (3. Ab. 23). Mittwoch Nachm. „Proletárok“, Abends „Nouralom“ (3. Ab. 24). Donnerstag „A menyem“ (3. Ab. 25). Freitag Nachm. „Az ég madarai“, Abends „Hil. Richard“ (3. Ab. 26). Samstag „Arany ember“ (3. Ab. 27). Sonntag Nachm. „Armány és szerelem“, Abends „Francillon“ (Ab. susp.).

**Reperitoire der kön. ung. Oper.** Montag „A hadi fogoly“, „A nappal és az éjjel“ (3. Ab. 17). Dienstag „Bánk bán“ (3. Ab. 18). Mittwoch geschlossen. Donnerstag „Kukuska“ (3. Ab. 19). Freitag „Hamlet“ (3. Ab. 20). Samstag zum ersten Male „A medvebőrös“ (3. Ab. 21). Sonntag „A sevillai borbély“, „Bécsi kerület“ (Ab. susp.).

**Reperitoire des Lustspieltheaters.** Montag „Napoleon öcsém“, Dienstag „Napoleon öcsém“, Mittwoch „Napoleon öcsém“, Donnerstag „Napoleon öcsém“, Freitag Nachm. „Többszincs királyfi“, Abends „Napoleon öcsém“, Samstag Nachm. „Többszincs királyfi“, Abends „Napoleon öcsém“.

**Reperitoire des Volkstheater.** Montag „Kadétkissasszony“, Dienstag „Kis szökevény“, Mittwoch „Kadétkissasszony“, Donnerstag „Kadétkissasszony“, Freitag Nachm. „Nebánstivár“, Abends „Kurucz furtang“, Samstag „Kis szökevény“, Sonntag Nachm. „Kurucz furtang“, Abends „Kadétkissasszony“.

**Reperitoire des Ungarischen Theaters.** Montag „Szulamit“, Dienstag zum ersten Male „New-York szépe“, Mittwoch „New-York szépe“, Donnerstag „New-York szépe“, Freitag Nachm. „Névtelen levelek“, Abends „New-York szépe“, Samstag „New-York szépe“, Sonntag Nachm. „Szulamit“, Abends „New-York szépe“.

Freitag, 2. Februar, im grossen Redouten-Saale  
**ABSCHIEDS-KONZERT**  
**EMIL**

**Sauer.**  
 Sitze: 10, 6, 5, 3 Kr. bei Méry, Dorottya-utca 7.  
 Freitag, den 9. Februar, großer Redouten-Saal  
**Einziges Konzert**  
**Emilie Menter**

Karten à fl. 5, 4, 3, 2 und Entrée à fl. 1 in der „Harmonia“ Musikalienhandlung. 5804  
 Montag, 19. Februar, im Royal-Saal  
**einziges Lieder-Abend**  
 des königl. sächsischen Kammerjägers Eugen  
**GURA**  
 Mitwirkung: Ciska Schweizer, Pianistin aus Wien.  
 Sitze zu 10, 6, 4, 2 Kr. Musikalienhandlung Béla Méry.

Während der Fastenzeit  
 werden  
**Photographische Aufnahmen**  
 bei elektrischem Lichte  
 bis in die spätesten Nachtstunden gegen Vor-  
 \* \* \* \* \* merkung vorgenommen. \* \* \* \* \*  
**Atelier LIEDERHOFFER & SZEKELY**  
 VII., Király-utca 35—37.

**Brauerei H. Hagenmacher jun.**  
 125 000 HECTOL.  
 JAHRES PRODUCTION  
 6 MILLIONEN FLASCHEN  
 JAHRES UMSATZ  
 125 000 HECTOL.  
  
 Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5.  
 Hagenmacher Kobánya-Hagenmacher Budafok.

**Die besten Klaviere der Welt.**  
 Steinway & Sons,  
 Julius Blüthner,  
 königl. Hof- und Instrumentenfabrikanten.  
 Ausschließliche Vertretung bei  
**ALBERT KOHN,**  
 Budapest, IV., Schlangenbasse 6.  
 Das ist sind vorzüglich neue Klaviere von 300 fl. aufwärts  
 fernere überpielte Instrumente in großer Auswahl.  
**Billigste Leihgebühr.**

**Behördlich bewilligter Ausverkauf.**  
 Wegen Ueberföhlung verkauft die k. u. k. Hof- und Landesbefugte  
**Metallwaaren-Fabriks-Niederlage von HERRMANN J. L.**  
 BUDAPEST, IV., Waitznergasse 24,  
 ihr Lager von  
 Alpaca-Silber- und China-Silber-Waaren,  
 wie Brodkörbe, Tafel-Aufsätze, Services,  
 Schüsseln, Jardiniären, sämtliche Toilette- und Dekorations-Gegenstände, ebenso  
 Essbestecke  
**unter den Fabrikspreisen.**

**Alle Welt ist überzeugt!**  
 daß billige und feine Photographien  
**6 Mignon ----- 50 kr.**  
**3 Visité ----- 90 kr.**  
**1 Cabinet ----- 80 kr.**  
 nur im  
**Atelier Eduard Rauch,**  
 Budapest, VIII., József-körut 51, nächst der Baross-utca,  
 arbeitsfähig sind. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag  
 geöffnet und finden Aufnahmen auch bei trübem Wetter statt

**Brüder KUNZ**  
 Kaffee- und Thee-Import,  
 Kaffee-Grossrösterei,  
 Fabrikation der Wiener Kaffeewürze. Centrale  
**WIEN, XIX.**  
 Filiale in Budapest, Bálvány-utca 2.  
 Beste und billigste Einkaufsquelle  
 für Kaffeehäuser u. Wiederverkäufer  
 Melangen von fl. 1.20 per Kilo aufw.

**Einladung**  
 zur Besichtigung der  
**Hygienischen Molkerei**  
 des Apothekers  
**LUDWIG DIÓSY,**  
 VII. Bez., Külső Kerepesi ut 38.  
 Hygienischer Stall, tuberculisirte Kühe, Trockenfütterung ersten Ranges, beständige thierärztliche und ärztliche Aufsicht. Produzirt die weltberühmte **Professor Gaertner-Milch** als Ersatz der Muttermilch für Säuglinge, Prof. Noorden-Milch für Zuderfranke, Kraftmilch, Kindermilch und Sterilvollmilch, Lac. carbonat-Vollmilch mit Kohlensäure für Magenfranke und Refom-palesterie.  
 Bestellungen werden auch per Telephon 61-90 angenommen und ins Haus gestellt.  
**Prospekte gratis.**  
 Städtische Niederlagen: Keffr-intézet, Teréz-körut 31 und Diósy Kálmán, Kerepeser-strasse Nr. 22. 5371

**Unglaublich, aber wahr!!!**  
 Unsere allgemein anerkannten vorzüglichen Uhrenfabrikate, von welchen wir in den letzten Jahren viele Tausende von Stücken zur größten Zufriedenheit den H. Z. Kunden geliefert haben, was wir mit Tausenden von Dank-schreiben und Nachbestellungen die wir erhalten, beweisen können, von welchen wir übrigens einen kleinen Theil bereits veröffentlicht haben, diese gleichen Fabrikate erlassen wir  
**ganz kurze Zeit,**  
 aber nur an die H. Z. Privatlandschaft (Händler und Uhrmacher ausgeschlossen) H. Prospekt, auch gegen Bezugs-scheine. Wir wollen mit diesem Offerte nur bezwecken, dem verehrt. Publikum die Gelegenheit zu bieten, sich von der Vorzüglichkeit unseres Fabrikates zu überzeugen, um dasselbe noch früher einzuführen, indem wir Jedermann ermöglichen, für wenig Geld sich in den Besitz einer vorzüglichen Uhr zu setzen, die den wirklichen Werth des ausgelegten Betrages um Vieles übersteigt, worüber wir jede gewünschte Garantie leisten. Wir erlassen Bezugs-scheine auf folgende Uhren zu den bei jeder Uhr notirten Preise:  
 a) Eine echte  
**Goldplaque-Remontoir-Uhr,**  
 Doppelmantel (mit Sprungdeckel) sammt gleicher Panzer-kette, die einen realen Werth von 24 Kronen hat. — Diese Uhr ist mit feinstem Unterwerk versehen, das starke Gehäuse der Uhr, sowie Kette sind nach dem neuesten Verfahren, mit echtem Golde plattirt, so daß Beides nie die Goldfarbe verlieren kann, wofür garantirt wird.  
**Preis 4 Kronen 90 Heller.**  
 b) Unsere weltbekannte  
**Patent-Taschen-Wecker-Uhr „Alarm“**  
 in oxyd. Stahlgehäuse mit echt goldplattirtem Glasreif, gleicher Aufzugskrone und Bügel, die einen realen Werth von 48 Kronen hat. Diese Uhr ist mit feinstem Cylinderverk versehen, in 10 Rubinen gehend, wegen ihres vor-züglichen Präzisionswertes auf der Genfer Ausstellung mit der goldenen Medaille prämiirt worden; diese Uhr ist für Jedermann unentbehrlich.  
**Preis 9 Kronen 80 Heller.**  
 c) Eine echt goldene  
**Remontoir-Taschen-Uhr,**  
 das schwere Gehäuse aus echtem 14kar. Golde, vom Münz-amt wegen Feingehalt des Goldes geprobt, die einen realen Werth von mindestens 72 Kronen hat. Diese Uhr ist mit feinstem Unterwerk versehen, in 15 Rubinen gehend.  
**Preis 14 Kronen 70 Heller.**  
 d) Eine echt goldene  
**Remontoir-Taschen-Uhr (Sav.)**  
 mit Doppelmantel (Sprungdeckel über Zifferblatt), das schwere Gehäuse aus massivem echtem 14kar. Golde, vom k. k. Münzamt wegen Feingehalt des Goldes geprobt, die einen realen Werth von mindestens 96 Kronen hat. — Diese Uhr ist mit dem feinsten Unter-Präzisionswerk versehen, in 17 Rubinen gehend. (System Glashütte).  
**Preis 19 Kronen 60 Heller.**  
 Versandt erfolgt nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages. (Am besten per Postanweisung.) Wir leisten für den präzisesten Gang der Uhren eine dreijährige, schriftliche Garantie, und werden diese porto- und zollfrei auf unsere Kosten zugesandt. — Bestellungen sind daher schnellstens zu richten an die  
**Uhren-Fabrik Nelken-Pam, Zürich.**  
 Nach der Schweiz Briefporto 25 Heller, Karte 10 Heller. Nicht genügend oder unzuständete Briefe werden nicht angenommen.  
 H. 433 Z.

# Philipp Haas & Söhne

Budapest, V., Gizellaplatz Nr. 1,

empfehlen zu den billigsten stark reduzierten Preisen

## Diverse orientalische Spezialitäten

alte Waffen, Bronze- und Porzellan-Vasen, Wanddekorationen, Stickereien und diverse andere Antiquitäten in grösster Auswahl. — Um werthen Besuch wird gebeten.

Gegründet 1855. Bisherige Schülerzahl über 900.

### Erstes Pressburger Militär-Vorbereitungs-Institut.

Direktion Fischerthorgasse Nr. 8, II. St.

Diese altbewährte Anstalt nimmt mit 1. März l. J. solche Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten auf, welche bis Mitte September l. J. die bezügliche Prüfung abzulegen wünschen. — Alter 17 bis 20 Jahre. Vorbildung einige Mittelschulen (Realschule, Gymnasium) oder Handelsschule; solche Kadetenschul-Aspiranten, welche die Aufnahme in eine Kadetenschule mit Beginn des folgenden Schuljahres anstreben. — Alter 14 bis 16 Jahre. Vorbildung 2 bis 3 Klassen der Realschule, des Gymnasiums der der Bürgerschule

Internat, militärisch geleitet mit Studien-Kontrolle.

Viele Hunderte ehemalige Schüler werden im Programme namentlich ausgewiesen, welche bereits diese bestbekannte Schule mit Erfolg frequentirt haben und jetzt der Armee als Offiziere, Kadeten oder Einjährig-Freiwillige angehören. Jede Information ertheilt und Programme versendet auf Verlangen die

Instituts-Direktion:  
Pressburg, Fischerthorgasse 8, II. St.

Gegründet 1899. Erstes Agramer Unter staatl. Aufsicht.

### MILITÄR-VORBEREITUNGS-INSTITUT

Schule und Internat: Marie Valeriegasse 2, I. Stock.

Diese mustergiltige Bildungs-Anstalt für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten u. Kadetenschul-Aspiranten eröffnet mit

**1. März l. J. die Semestral-Haupt-Kurse**

im Instituts-Internate: Volle Versorgung bei militärisch-strammer Einrichtung und Disciplin. — Nähere Informationen wie Programm auf Verlangen gratis erhältlich durch die

Instituts-Direktion: Agram, Marie Valeriegasse 2, I. Stock.

**Einschreibung täglich.**

Der Lehrbehalt zur Befähigungs-Prüfung ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

Az „Arvai hitelintézet r.t.“ f. évi február hó 20-án, d. u. 2 óraker VI. évi rendes közgyűlését tartja, melyre a t. cz. részvényesek ezennel meghivatnak.

Az igazgatóság. Napirend:

1. Az igazgatóság jelentése.
2. A felügyelő-bizottság jelentése.
3. Az 1899. évi zárszámadások bemutatása.
4. A tiszta nyereségny felosztására és a felmentvény megadására vonatkozó határozathozatal.
5. Az igazgató, aligazgató, igazgató-választmány, bírók, könyvelő és pénztárnok alapszabály szerű választása és fizetésük megállapítása.
6. Az alapszabályok 48. §. a) pont, 51., 59., 71., 75. és 76. §§-ainak módosítása.
7. Netaláni indítványok tárgyalása. 5774

### MÖBEL auf KREDIT

sowohl in Budapest als auch Provinz zu billigsten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Große Auswahl in einfachen und feinsten Möbeln, u. zw. complete Wohnungseinrichtungen, Brautausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke. Auskünfte ertheilt der Kreditabtheilungschef

**VARGA IGNACZ**  
in der MÖBEL-NIEDERLAGE  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, I. Stock.  
Der neueste Preisocourant mit 386 Abbildungen wird gegen Einfindung von 25 fr. in Briefmarken franko zugesendet.

### Augenlicht den Blinden.

Die „Perle aller Augenwasser“ ist das einzige, unsehbare Heilmittel bei allen Augenkrankheiten; erfrischt die Nerven der Augen und stellt die geschwächte Sehkraft wieder her. Preis per Flasche fl. 1.20.

Haupt-Depot bei Koller, Apotheke „zum grossen Christoph“, Budapest, Christophplatz.

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:  
**Dr. RETAU'S Selbstbewahrung.**

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Jede es Jeder der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in Rob. Lampel's Buchh., Andrássystrasse 21.

### Dämpfige

Pferde, Fesseln u. Sprunggelenks-Gallen, Fuhgeschwülste, wie alle Hautkranken Thiere heilt schnell Thierarzt F. Barth, Wien, I., Elisabethstrasse 3. 5786

### Meghívó.

A selmezbányai kereskedelmi és hitelintézet t. cz. részvényesei a f. é. február hó 18-án, délután 2 óraker Selmezbányán, az intézeti helyiségben megtartandó

### XI. rendes közgyűlésre

tisztelettel meghivatnak.

Tárgysorozat:

1. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése a lefolyt üzletéről.
2. A zárszámadások felülvizsgálása, a mérleg megerősítése és felmentvény megadása.
3. A tiszta nyereségny felosztására vonatkozó határozathozatal.
4. Elnök, 5 igazgatósági tag, esetleg 1 felügyelő-bizottsági póttag választása.
5. Netaláni indítványok. 5775

Az igazgatóság.

Med. univ.  
**Dr. NEMÉNYI HONFL.**  
Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten hat seine Wohnung VI., Nagymező-utca Nr. 7, I. Stock, verlegt.  
Ordinirt: von 9-1 Uhr und von 3-5 Uhr.

### Chocolat

### SUCHARD

Überall käuflich

### Cacao

### KUNDMACHUNG!

Theile dem p. t. Publikum mit, daß ich mit dem Verkauf meiner schon seit 10 Jahren sich des besten Rufes erfreuenden echten Harzer Kanarienvogel-Zucht, theils eigener, theils vom Auslande importirter, Tag und Nacht gleichmäßig pfeifender Kanarienvogel begonnen habe. Zugleich ersuche höflich die Vogel-Liebhaber, das mir durch 10 Jahre entgegengebrachte Vertrauen weiter zu bewahren und mich mit ihren w. Bestellungen zu beehren. Pünktliche u. gewissenhafte Bedienung. Versandt in die Provinz gegen Garantie. Durch zahlreiche Medaillen und Diplome für tadellofen Gefang ausgezeichnet. Kanarienvogel füttert stets am Lager. Hochachtungsvoll

**MAGYAR KANÁRIA, Harzer Kanarienvogel-Zucht,**  
Vas-utca 15 a, I. St. 22. borszemlekereskedés II. St. 7.)

### Eine Wohlthat für die Zähne

ist das seit vielen Jahren glänzend bewährte

D. Rob. Greenhill'sche

### MUNDWASSER.

Jedes Original muß diese Schutzmarke tragen.

Preis per Flacon 80 Heller. Gehältig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Generaldepot bei Stefan Danföbly, Budapest, V., Barmgasse 5

### Kein Gummi.

Unger's Ovale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Karton 20 franko und dinstet. — Nächstes Depot für Deutscher-Lungarn: Budapest bei

**JOSEF KLEIN,**  
VI. Bezirk, Vaci-körut 7.  
Provinz-Aufträge werden gegen Nachnahme unter Discretion ausgeführt.

### Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darm-tarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken. 6439

Sonntag

Anstalt

Zeit

intelligen

deutsche

für halbe

den. Die

Auspräg

Gye

házaspa

házmest

osalád

Czim a

billiges

Modewac

gen Jahr

schöne G

Februar

in der G

gibt auf

ein

Möbel un

fiedlungen

die MS

nehmung

Spez

(Schrift)

ger Mann

Spezereig

tirt. Nr. 6

400

und 200

Gartenfe

mortische

Kaffeehau

Einrichtun

diverse G

in gebrau

guten Zuf

laufen. V

im Keller.

„Ja

Köszönöz

jelzett i

Személye

én is s

várok. A

len írjon

Szines

és egyéb

ajánkozi

hírnökök

I. emelet

Prof.

Sprachent

en franc

à 8 (bit

Unterricht

Nr. in de

Großes

ist für 1.

in zwei Th

Näheres zu

ring 24,

Gaf

in I. Sto

der Oper,

auch mit

mießen.

Gastha

in einer u

stäten zu

billig fo

VIII., K

Ne

magyar-n

velés ter

korlattel

ládhoz aj

latokat „

igo alatt

Fis

berendez

igen oles

kiadóban

Un

françaie

place pou

après de

Ecrire so

taire 885

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Fein gebildetes, intelligentes Fräulein (Norddeutsche) sucht Engagement für halbe Tage, event. Stunden. Briefe unter „Schöne Aussprache 826“ an die Exp. 84826

Gyermektelen házaspár február 1-ére házmeisteri állásra egy kis család házába kerestetik. Czím a kiadóban. 84814

Schönes, billiges Lokal, Königsgasse, Modewaren-Geschäft seit langen Jahren, lebhafter Posten, schöne Einrichtung, billigt per Februar zu übergeben. Adr. in der Exped. 84926

Geld gibt auf zur Expedition übergebene oder eingelagerte Möbel und Waaren. Ueberstellungen besorgt billigst, besonders nach Wien die Möbeltransport-Unternehmung Teréz-körut 1 b. 84935

Spezerei-Kommiss (Christ), tüchtiger, junger Mann, wird für größeres Spezereigeschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exped. 84944

400 Thonet- und 200 zusammenlegbare Gartenstühle, Holz- und Wagnereisen, komplette Wirthschafts-Einrichtungen, Bierapparate, diverse Eisfäßen, auch einzeln in Gebrauchtem, jedoch sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen. Wesselenyi-u. 52, im Keller. 84933

„Január 28.“ Köszönöm. Epedve várom jelzett időben jövetelét. Személyes összejöveteltől én is sok magyarzatot várok. Addig még okvetlen irjon. Ezer ölelés. 84938

Szines himzéshez és egyéb luxurmunkához ajánlkozok olcsó és ügyes himzésre. Festetics-utca 7, I. emelet 11. 24886

Prof. parisen's Spracheninstitut, 12 leçons en français ou anglais 6 à 8 (disting. Damen sep. Unterricht in deren Wohnung). Adr. in der Exped. 84936

Großes Gefäßgeschäftslokal ist für 1. Mai 1900, event. in zwei Theilen, zu vermieten. Näheres zu erfragen Theresienring 34, beim Hausmeister. 84932

Gassenzimmer in 1. Stod, sehr rein, nächst der Oper, ist für 1-2 Herren auch mit Pension zu vermieten. Adr. in der Exp. 84890

Gasthauslokalitäten in einer Fabrikgegend, Werkstätten mit Dampftrieb, billig sofort zu vergeben. VIII., Körös-utca 31. sz. 84884

Nevelőné, magyar-német, ki a nevelés terén több évi gyakorlatlal bír, vidéki családhoz ajánlkozok. Ajánlatokat „Erélyes 861“ jellege alatt a kiadóba kér. 84861

Füszerezlet-berendezés, egészen új, igen olcsón eladó. Czím a kiadóban. 84881

Une dame française cherche une place pour les après-midi auprès de jeunes enfants. Ecrire sous „Fernet Voltaire 885“ à l'exp. 84885

Egy társ kerestetik 4000-5000 frt tökével, ahol a pénz biztosítva van. Ajánlatok „Biztos jövő 864“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 84864

Dobozgyár-munkavezető kerestetik. Vörösmarty-u. 11. 84834

Guts- u. Genossenschaftsmolkereien werden gebeten, äußerstes Offert und Muster heimischer- und wasserfreier, frischer Centrifugen- u. Landbutter in regelmäßiger Fracht-Abnahme, abzugeben. Offerte unter „Kaffeehändler 842“ an die Exp. 84842

Vollständig reparirtes, elegant möblirtes Gassenzimmer, 5. Bez., mit Badezimmerbenützung, für 1 oder 2 Herren oder Damen, wenn erwünscht auch ganze Verpflegung bei Witwe (Christin). Daselbst auch nur Kost erhältlich, 12 fl. monatlich. Adr. in der Exp. 84844

Norddeutsches Fräulein suche für 1. Februar mit guten Zeugnissen. Adr. in der Exp. 84825

Französisch unterrichtet gründlich staatl. geprüfte Lehrerin (Wienerin), auch die Anfangsgründe Englisch. Anträge unter „S. R. 2380“ an die Exp. 84839

Für Mittagmahl gibt in 10 Stunden eine diplomirte Lehrerin. Adr. in der Exp. 84837

Zu vermieten im 1. Bez. ein schön möblirtes, reines Gassenzimmer im ersten Stod, mit separirtem Eingang und Aussicht auf das Gebirge, bei älterer Witwe, für einen intelligenten Herrn bis 1. Februar. Adr. in der Exp. 84840

Grenadiergasse 3, 1. Stod, ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Gassenzimmern, Alkoven, einem Hofzimmer, Vorzimmer, Speis, Küche, Keller, Boden, alles gleich oder 1. Mai d. J. zu verlassen. 84841

Möblirtes Zimmer für Herrn od. Dame sofort in der Uj-utca für 6 fl. zu vermieten. Adr. in der Exp. 84850

Butor. Paragott hálószoba, diván, asztal, szék, olcsón eladó. Dohány-utca 45, ajtó 1. 84824

Zur Bildung und Erziehung unerlässl. Korrekte deutsche Aussprache, Stylstil, Umgangformen bei einer fein gebildeten, älteren Dame anzuweisen. Briefe erbeten unter „Berühmte Pädagogin 863“ an die Exp. 84863

Vendéglő-berbeadás. A „Római-fürdő“ vendéglője, ezer személyre berendezve, berbeadó. Bővebbet a tulajdonosnál, II. ker., Fő-utca 92. sz., Király-fürdő. 84860

Anyahelyettesnek ajánlkozok apróbb gyermekekhez közepkorú özvegy nő. Czím a kiadóban. 84849

Komplettes Schlafzimmer, fast ganz neu, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84867

Une demoiselle française cherche des occupations pour les après-midi. Ecrire sous „Lucie 855“ à l'exp. 84855

2 hochlegant möblirte, in einander gehende Gassenzimmer, Klavier, Salon-, Badezimmerbenützung, in nächster Nähe der Andrassystraße, ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 84895

Biztos jövő. Jó fűszerüzlet pálinkamérőssel egybekötve, a legnagyobb munkásutczában, más vállalat miatt jutányosan átadandó. Czím a kiadóban. 84865

Praktikant, der perfekt deutsch und ungarisch schreibt und spricht, wird acceptirt. Offerte in beiden Sprachen persönlich zu überreichen. Adr. in der Exped. 24890

Hausfräulein gesucht, selbe muß im Kleidermachen u. häuslichen Arbeiten geschickt sein. Monatlicher Gehalt 10 fl. u. Verpflegung. Briefe unter „Solid u. fleißig“ an die Exp. 24888

Dohrmatten u. Fleischtögel für Fleischauger; ferner Selber-Radmatten sind billig zu haben. Agenten gesucht. Kranz Karoly, Spezereihandl., Karls-faserna im Hof. 24889

Delikatessen-Handlung mit Selbwaaren und Bodega verbunden, ist staunend billig zu verkaufen bei Grünfelder Alajos Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 84929

Tüchtige Verkäuferin der Konfektionsbranche, welche auch Schneiderin ist, wird in einem hiesigen Konfektionshaus sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 24902

Tapezierer-Gehjunge, Christ, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 84911

Wegen Räumung des Demolirungsplatzes Lipót-körut II wird das vorhandene Baumaterial um jeden annehmbaren Preis verkauft. 84904

Perfekter deutscher Stenograph (auch Dame) wird mit 40 fl. Monatsgehalt sofort aufgenommen. Adresse in der Exped. 24891

Garconwohnung, 1. Stod, zwei elegant möblirte Gassenzimmer mit Vorzimmern, Treppeneingang, zu vermieten. Adr. in der Exp. 84922

Brautpaaren bietet sich jetzt seltene Gelegenheit Schlaf-, Speiszimmer u. Salonquartier billig zu kaufen. Rottenbiller-utca Nr. 54, I. St., Th. 10. 24892

Tüchtigen Vertreter für Budapest u. Umgebung, mit entsprechender Kaution zur Errichtung eines Engros-Lagers engagirt. L. Fischinger u. Sohn, faß. u. fön. priv. Cigaretten- u. Zuderwaarenfabrik. 24900

Mis Directrice oder Zuschneiderin sucht tüchtige Wiener Schneiderin von guter Figur, welche schon 2 Jahre in Budapest ist. Stellung. Anträge unter „Directrice 965“ an die Exp. 84965

Üzlethelyiség, Andrassy-ut legszébb részén, az Opera közelében, augusztus 1-re kiadó. Czím a kiadóban. 84894

Légszszekályha, Siemens-féle jutányos áron eladó. Czím a kiadóban. 84895

Téli és nyári lakás, igen szép helyen Szent-Endrén, gyümölcs- és konyhakerttel, ha kívánatik szőlővel is. A lakás áll 6 szobából, konyha stb., esetleg butorozva. Czím a kiadóban. 84893

Meine am hiesigen Plage bestehende, mit sicherer Prima-Kunde eingeführte, im besten Betrieb befindliche Effigfabrik sammt Verschleiß, von den Sp. in Anbetracht gefüllt, ist plögl. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. L. Berger, VI., Csangó-utca 3. 84914

Brautpaaren bietet sich jetzt seltene Gelegenheit, billigt und elegant einzurichten, da ich sämtliche am Lager befindlichen Gegenstände, als: feine montirte und unmontirte

Borhänge, Salongarnituren, einzelne Dekorationsstücke, darunter auch ein feiner franz. Damen

Schreibtisch, echte Perseerteppiche zu staunend billigen Preisen abgebe. Markovicz, Tapezierer und Dekorateur, Teréz-körut 36. 24877

Seidenpeluche-Decke und Vordraperie, gestickt, zu verkaufen. Königs-gasse 34, 2. Stod 22. 84918

Gazdasszony, 25-40 éves, magános urhoz 2000-3000 frt készpénzzel, a mi jöszágtényészetű czélokra megkívánatik. Czím a kiadóban. 84908

Keresek két elegáns butorozott szobát. Ajánlatok „Intelligens szobaur 921“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 84921

Intelligens kisasszony, ki magyarul és németül beszél, zongorában kitünően oktat, nappali nevelői állást keres. Czím a kiadóban. 84915

Házasság-közvetítők vidékről tudásak velem lakozimüket levélileg „Fővárosi önálló kereskedő“ jellege alatt a kiadóba. 84925

Französin, perfekte Pianistin, gesucht für Unterricht gegen Gassenzimmer, Frühstück, Pause. Offerte unter „Josephsring“ an die Exp. 84966

Füszerezlet, a főváros legjobb helyén, melyet tulajdonosa öt éve bír, biztos existenzia, betegség miatt eladó, esetleg berbeadó. Czím a kiadóban. 84876

4000 koronát kereshet évente divatszakkában jártas egyén risikó nélkül minden vidéken. Ajánlatok „Biztos jövődelem 4000“ czím alatt a kiadóba. 84869

Dohány-utca 2 ist eine große Gassenwohnung, Aussicht auf den Karlsring, auch für Ranquet sehr geeignet, eventuell getheilt, sofort oder per 1. Mai 1900 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 84931

Une française est cherchée auprès une fille de 10 ans pour après-midi à proméner. Adr. à l'exp. 84880

Ein Korrespondent wird acceptirt in einem Fabrikshaus in der Provinz, nahe bei Budapest, der ungarischen, deutschen u. französischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig ist, schöne Handschrift besitzt u. auch buchhalterisches Wissen hat. Reflektirende wollen ihr Gesuch unter Chiffre „800“ an die Exp. einreichen. 24901

Kompagnon mit 10-12,000 Kronen Kapital wird zu einer bestehenden Schuhfabrik in Budapest gesucht, welche gut eingeführt ist und die Erzeugnisse sehr beliebt sind. Gest. Zuschriften unter „Schuhfabrik 19“ an die Exp. erbeten. 84922

Elegante Möbel, für Brautleute sehr geeignet, Schlaf- und Speiszimmer, sehr billig zu verkaufen. Wäitner-Boulevard 16, 2. St. 48. 24896

Gasmotor 2 HP System Langen & Wolf, wenig gebraucht, in tadellosem Zustand, preiswürdig zu verkaufen bei D. Krausz, VII., Vörösmarty-utca 16. 24897

Komptoirist, in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandert, wird aufgenommen. Stenographen bevorzugt. Anfangsgehalt 50 fl. Offerte nebst Zeugnishaftschreiben unter „N. U. 949“ an die Exp. 84949

Für französischen Unterricht gebe möblirtes Zimmer. Anträge unter „N. U. 968“ an die Exp. 84968

Mit 5000 fl. wünscht sich tüchtige, intelligente kommerzielle Kraft an lukrativem Unternehmen zu betheiligen. Offerte unter „Solid 907“ an die Exp. 84907

Gesucht wird für einen 15jährigen Jungen aus sehr guter Familie, Waisenknabe eines verstorbenen Lehrers, der 2 Bürgerklassen absolvirte, Praktikantenstelle oder in seinem Geschäft. Gest. Anträge unter „Waise“ an die Exp. 24898

Tailen-Arrangeurin, sehr geschickt, die schon in seinem Salon gearbeitet, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 84964

Wohnungen billig zu vergeben, 2 Gassenzimmer (mit oder ohne Alkov), eventuell ein Hofzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Speis, Keller, Boden, 1. Bez., Christinenring 85. 24894

Fräulein oder Kinderwärterin wird zu einem 5jährigen Knaben gesucht. Deutsche bevorzugt. Adr. in der Exp. 24895

Elegante Villa in Fiume, prachtvolle Lage, 12 Zimmer, billig zu vermieten oder zu verkaufen. Gest. Anträge unter „E.1000“ an die Exp. 24893

Museum-köruton külön bejáratu 4 ablakos utcazi szoba 1 vagy 2 ur részére kiadandó, esetleg ellátással. Czím a kiadóban. 84942

Kávéház, ismert jó nappali és éjjeli üzlet, Budapest legelőnebb helyén, tulajdonos betegsége miatt azonnal jutányosan eladó. Czím a kiadóban. 84950

Technischer Betriebsleiter sucht behufs Verwertung seiner Kenntnisse Jedem, auch gering Bemittelten, mit der Erzeugung passender und lukrativer Bedarfsartikel an die Hand zu gehen. Zuschriften mit Rückporto unter „Eingehend 952“ an die Exp. 84952

Czokrászdá, a főváros legelőnebb helyén, hol állandóan 3 segéd működik, jó hírnévnek örvend, több év óta fennálló, betegség miatt azonnal eladó. Czím a kiadóban. 84959

Häuserverkauf. Stodhohes Haus mit Garten neben der Ringstraße, fl. 3000 Anzahlung, zweistöckiges Haus, nahe Volkstheatergasse, fl. 9000 Anzahlung, dreistöckiges Haus neben der Baross-gasse, fl. 12.000 Anzahlung, zweistöckiges Haus neben der Wäitnerstraße, fl. 15.000 Anzahlung. Näheres an Selbstkäufer durch J. Pichler, VIII., Nap-utca 17. 84928

Hohefeine Harzer Kanarienvogel, fleißige, scharfe Sänger, bringen Hoch- und Tiefroller, Klingeltrollen, Nachtigallschlag, Glotendöne, Flöte, jungen Abends bei Nacht wie bei Tag. Große Auswahl, billig zu verkaufen. J. Pichler, Budapest, VIII., Nap-utca 17, Thür 1. 84927

Sommerwohnung. In Veröcze bei Wäitner, Honi-u. 249 ist ein Landhaus mit Glasveranda, 6 Wohnräume, möblirt, Küche, Speis, Alkoven, Keller, Boden, dabei Vorgarten mit Blumen, großer Hof, Brunnen, Nemise, Geflügelhof, großer Obstgarten, zu vermieten oder auchogleich zu verkaufen. Preis 9000 fl. Auch ist dortselbst ein schöner großer Garten mit edlen Obstbäumen, auch als Bauplatz sehr geeignet, fogleich zu verkaufen. Preis 300 fl. Näheres nur für direkte Käufer beim Eigenthümer in Budapest, II., Batthyány-utca 56. Agenten ausgeschlossen. 24887

Gasthaus-Verkauf. In der Theresienstadt, Caposten, billiger Zins, ist ein gutgehendes Gasthaus, welches auch stabilen Verensanschluß hat, wegen anderweitiger Unternehmung preiswerth sofort zu verkaufen. Nöthiges Kapital 1000 fl. Gest. Anträge unter „U. E. 62“ an Rudolf Woffe, Budapest, Karlsring 9, erbeten. 24885

Komptoirpraktikant (Christ), von guter Familie, 16-17 Jahre alt, mit guter Handschrift, deutsch und ungarisch, der kaufmännische Schulen besucht, wird sofort aufgenommen gegen gänzliche Verpflegung und nach einigen Monaten nach dessen Verdienst honorirt. Adr. in der Exp. 24881

Buchhalter, bilanztüchtig, stinker Arbeiter, vom Kolonialfache, deutsch-ungarisch, womöglich französischer Korrespondent, gesucht. Anträge unter „U 102“ an die Exp. 84874

Intelligentes deutsches Fräulein mit vorzüglicher Schulbildung sucht für die Nachmittagsstunden Stellung zu Kindern. Anträge unter „Nachmittagsstunden 920“ an die Exp. 84920

Praktikant mit guter Handschrift wird sofort acceptirt. Offerte unter „Fleißig 937“ an die Exp. 84937

14  
äten  
an,  
az  
tt-  
a  
g-  
ra  
eg  
sa.  
K.  
ung

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Tüchtiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, erste Bureaukraft der technischen Branche mit 3jähriger Praxis in Budapest...

Für ein Nürnberg- und Kurwaaren-Produktions-Geschäft wird ein tüchtiger Kommiss, welcher Portal-Arrangeur sein muß...

Zwei elegant möblierte Cassenzimmer, jedes mit separirtem Eingang, sind an 2-3 distinguirte Herren mit Pension zu vermieten.

Nettes deutsches Stubenmädchen wird gesucht. Adr. in d. Exp. 84954

Kaleiche, halbgedeckt, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84963

Heiraths-Aussicht über Person und Vermögen, ausführlich, diskret und prompt von allen Plätzen, ertheilt: Auskunfts-Institut „Reform“ (gegründet 1888)...

Kaffeehaus, vollständig eingerichtet, gutes Tag- und Nachtgeschäft, frequenter Gegend, wird per 1. Februar vom Hauseigentümer verpachtet.

Mit besonderem Erfolg unterrichtet Professorenkandidat in Mittelschul- und Handelsschulgegenständen; in der deutschen u. französischen Sprache vorzüglich.

Geschäftsverkauf, nachweisbar rentables Damenmodegeschäft der inneren Stadt, mit 8000 fl. Baarenlager (Zahlungswert), ist Familienverhältnisse halber sofort für 4500 fl. sammt Portal und Einrichtung baar zu verkaufen.

Spezereigeschäft, jährlicher gewinnreicher 50 fl. Baareinnahme, schöner Wohnung, mäßiger Zins, wird mangels an Kapital en bloc übergeben durch Freund & Komp., Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Klauzalgasse 5. 84948

Möbel, Säulen-Schlafzimmer, Kredenz, Trumeau, Teppichdivan, Tisch, Sessel sehr billig zu verkaufen. Zsolda-utca 10, I. em. 84953

Mamsell, Önálló dolgozó ügyes mamsell finom női kalapüzletbe nagy vidéki városban is fizetéssel felvétetik. Czim a kiadóban. 84947

Egy legjobb forgalmu helyen 12 év óta fennálló mosóintézet család körülmények miatt azonnal eladó, február 15-ikéig pedig minden elfogadható áron. Czim a kiadóban. 84889

Zuschneider, der sowohl laut Maß, als auch für's Lager praktisch und mit großem Stoff- und Zugerhörerparmiß zuschneidet, der die Wiener Zuschneiderarbeiten absoolvirt und als Verkäufer tüchtig, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig ist, sucht für die Provinz ehestens Anstellung. Näheres: Jabellagasse Nr. 8, 3. St. Grünstein. 84882

Spezerei- und Delikatessenhandlung, anerkannt gut gehend, auf sehr lebhafter Straße, mit billigen Zins, ist günstig zu verkaufen bei Grünfelder Alajos, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 84930

Erze aller Art werden zu kaufen gesucht. Offerte unter „Mercator 934“ an die Exp. 84934

Hausverkauf, Attilagasse, in der Nähe des neu erbauten Gymnasiums, derzeit die beste Baugesand. Adr. in der Exp. 84923

Engländerin gesucht, die einem Herrn dreimal wöchentlich von 12-1 Mittag Unterricht geben würde. Anträge unter „Diligent 916“ an die Exp. 84916

Möbliertes Zimmer wird von einem Herrn gesucht. Bevorzugt VI., VII. Bez., mit separatem Eingang. Anträge erbeten unter „J. M. 940“ mit Preisangabe an die Exp. 84940

Sodawasserapparat in bestem Zustande preiswürdig abzugeben. Adr. in der Exp. 84917

Mitbewohnerin wird gesucht. Hochanständige feine Dame, gibt schönes Zimmer, Aussicht auf Park, event. Balkon, Klavier, Badebenutzung, auch Verpflegung. Adr. in der Exp. 84943

Hausmeister, gelernter Installateur, funktionstüchtig, für ein größeres Haus in Centrum der Stadt wird sofort aufgenommen. Altgasse Nr. 24, Thür 5. 84945

Vortheilhaft vergerbe od. verkaufe meine Leop. Theresienst. Gründe u. Häuser, im Ausmaße 200, 300, 600 und 1800 öl, nächst projekt. Centralholzlager. Agenten feines Honorar. Anträge unter „Kapital- oder Industrieanlagen 946“ an die Exp. 84946

Zuschneider, tüchtig durch langjährige Praxis, mit Zeugnissen, sucht in einem größeren Maßgeschäft unterzukommen. Offerte unter „Zuschneider 871“ an die Exp. 84871

Gyár-utca 46, Thür 9, ist ein elegant möbliertes Cassenzimmer mit separatem Eingang und Badezimmereinrichtung zu vergeben, event. mit Verpflegung. Dortselbst können 4 Herren elegant speisen. 84879

Allein, Brief spät erhalten, erst am 26. Januar, bitte an die Exp. unter bekannter Chiffre noch einmal zu schreiben. Bestimmt Antwort erwarte. Frau Holló. 84870

Für Kohlengrube mit Brikettsfabrik, im Ban begriffen, wird ein Kapitalist mit 50 bis 100 Mille gesucht. Hohe Verzinsung, bedeutender Gewinn, kein Risiko. Offerte unter „S. S. 25“ an die Exp. 24884

Komptoiristin, mittschöner Handschrift, deutsch, ungarisch, womöglich französisch, tüchtige Arbeiterin, gesucht. Anträge unter „A. 65“ an die Exp. 84875

Bilanzfähige Buchhalterin mit ung., deutsch., franz. Korrespondenz übernimmt Stunden-Buchhaltungen. Gesf. Zuschriften unter „Tüchtig 1001“ an die Exp. 84888

Böhmiſch, Cechische Adressenschreiber werden gesucht. Offerte unter „Bohemia 82“ an die Exp. 84883

Gute Hausmannsloft sucht in der Nähe des Wägnereboulevards ein junger Mann. Gesf. Anträge unter „Hausmannsloft 886“ an die Exp. erbeten. 84886

Alte Herrenkleider verkauft zu den höchsten Preisen Leopold Weis, IV., Kristófer 2. Nach Erhalt einer diesbezüglichen Postkarte kommt Käufer ins Haus. 24883

Deutsche Bonne, die in Handarbeiten bewandert, in Erziehung tüchtig, wird zu einem zehnjährigen Mädchen per 1. Februar aufgenommen. Sprechstunden zwischen 10-12 Uhr Vorm. Adr. in der Exp. 84939

Ein Kaminer mit gutem Ton wegen Raum-mangels um 60 fl. zu verkaufen. Adr. Exped. 84877

Vornehme Dame, alleinstehend, seltener Gergensbildung, vermiehet elegantes Cassenzimmer an einen intelligenten Herrn, welcher hauptsächlich auf sorgfältige Behandlung rechnet; sofort oder 1. Februar zu beziehen. Bajnó-gasse 4a, I. Stod 7. 84899

Két kis leány mellé magyar nevelőnő kerestetik. Czim a kiadóban. 84898

Ein auf dem besten Platze bestehendes Kaffeehaus, welches nur von der Kaufmannswelt besucht wird, ist zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. 84891

35 HP halbmobile Compound-Lokomobile mit ausziehbarem Röhrenkessel, fast neu, 8 HP halbmobile Höcker-Lokomobile in bestem Zustande. Großes Lager in gebrauchten Lokomobilen und Dampfmaschinen bei Schuster István, Budapest, Maschinenwerkstätte, Tisza-gasse. Lokomobile leihweise. 84897

10-12 Stück neue Zimmer- und Küchen-Möbel um 60 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84854

Lehrerin, lehrte mit schnellem Erfolg die ungarische und deutsche Sprache Gesf. Zuschriften unter „Mehliges Honorar 82“ a. d. Exp. 84892

Spengler- und Installateur-Werkstatt, guter Posten, mit oder ohne Einrichtung, mehrere Maschinen anderer Unternehmung halber preiswürdig zu übergeben. Adr. in der Exp. 84856

Suche Wohnung per Mai, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche u., Parterre, in der Nähe der Ofner Realschule. Anträge an Antonie Zrausf, VII., Dob-u. 81, I. Stod, 10. 83851

Klavierunterricht, nach leichtfaßlicher Methode, mit raschem Erfolg, ertheilt ein Fräulein. Adr. in der Exp. 84909

Kaufmann, der bis 300 fl. Raution leistet, sucht Posten mit 40 fl. Gehalt als Intendant oder feste Stellung. Offerte unter „Verlässlich 852“ an die Exp. 84852

Schön möbliertes Zimmer vis-a-vis der Oper, 1. Stod, Entrée vom Gang, 15 fl. für 1 Herrn, v. 1. Februar zu beziehen. Von 12-2 Uhr. Adr. in d. Exp. 84853

Uj bérház, brutto jövedelme 12,734 korona, tiszta jövedelme 5488 korona, befestigend töké 15% jövedelmez, eladó vagy kisebb szolid birtokra elcsereendő. Czim a kiadóban. 84822

Jóka összes munkáinak 100 kötetes nemzeti diszkidása, Pallas Lexikona 2 ftrtos havirészletre szerezhetők be. Ajánlat „Irodalom 815“ jellege alatt e lap kiadóba küldendők. 84815

London Lady gives lessons in Grammar and Conversation. Speaks French and a little German. Under „Westend 835“ to the exped. 84835

Elkötelő urnónél igazi magyar urikoztot kaphat 2-3 ur. Czim a kiadóban. 84827

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Dasselbst wird eine intelligente Dame als Zimmerkollegin gesucht. Adr. Váci-körút 61, II. Thür 18. 84877

Kommiss der Gemischtwaarenbranche sucht Stelle, wo Samstag gesperrt ist, per sofort anzutreten. Selber spricht deutsch, ungarisch und slavisch. Adr. in der Exp. 84872

Zu verkaufen 2 Nähmaschinen für Schuhmacher, fast neu. Königs-gasse 47, Thür 35. 84913

Toggenburg! Parbon, edler Ritter, Euer Adressat bin nicht ich. Die Wida meiner Träume, die Wida meines täglichen Gebetes erwartet mich nicht. Kadames. 84912

Brautweingeschäft, seit 15 Jahren bestehend, scharfer Exporten, lebhaftes Gegend, ist wegen anderer, größerer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 84905

Als Wirthschafterin sucht Stelle eine alleinstehende sehr verlässliche, fleißige, in mittleren Jahren stehende Witwe, ungarisch, deutsch, slavisch sprechend, von älterem Herrn, mutterlosen Kindern oder zu Geistlichen. Briefe erbeten unter „Bescheiden 902“ an die Exp. 84902

Hausmeister, kinderlos, mit guten Zeugnissen, welcher die Installation versteht, sucht Posten als solcher. Adr. in der Exp. 84901

Institutrice, parisienne diplômée, ayant fréquenté le conservatoire de Paris, donne leçons de français et de piano. Ecrire sous „Váci-körút“ à l'expédition. 84887

Hausfräulein, Haushälterin oder zu älterer Dame sucht gebildetes, heiteres, nicht mehr junges Fräulein in nur feinen Hausstelle. Beste Referenzen zu Gebote. Briefe unter „M. H. 747“ an die Exp. erbeten. 84747

Einige fntal gyögykövacs állást keres oly gazdaságra, hol a kövacs munkát, gyógykezelést végeznö. 7 évet töltött a huszárságnál, a lovasalásban, gyógykezelésben jártas. Leveleket „Gyögykövacs 712“ jellege alatt a kiadóba. 84712

Deutsches Fräulein wird gegen Wohnung für Nachmittagsunterricht gesucht. Adr. in der Exp. 84866

Házvezető, vagy csapos nagy vendéglőbe 200 vagy 300 forint övadékkal azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 84878

Fülzkerkereskedés, szép sarokhelyiség, kimutatható napi 80 frt bevétel, dohánytözsde, pálinkamérés, modern berendezés minden elfogadható áron. Oczim a kiadóban. 84906

Kaufleute der Spezerei- oder Gemischtwaaren, die ihr Geschäft unter Diskretion verkaufen wollen, wenden sich mit vollem Vertrauen an Pollák Kora, Budapest, Lipót-körút 3, I. em. 14. 84745

Riemer-n. Kummel-Sattelgeschäft am lebhaftesten Platze der Hauptstadt sammt vollständiger Einrichtung u. fertiger Ausrüstung für 110 Pferde ist Abreise halber um sehr günstigen Preis sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84924

Postamt Einrichtung u. Portal in einer sehr lebhaften Gegend, welches bereits seit 18 Jahren besteht, ist unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Adresse Exp. 84805

Intell. Mann, 32 J., kath., ledig, Mittelperson, Electr.-Monteur bei einer ersten Firma, mit 800 fl. jährlich und einigen Hundert baar, wünscht sich passend zu verheirathen. Keelle Anträge unter „Keell Nr. 768“ an die Exp. Anonymes kein Gesf. Diskretion Ehrensache. 84768

Gesucht wird ein tüchtiger Dreher als Vorarbeiter, ein guter Schlosser als Monteur. Verlangt wird Kenntniz des allgemeinen Maschinenbaues, Verlässlichkeit u. Mäktternheit. Offerte unter „Maschinenfabrik 1000“ an die Exp. 24834

Im 2. Bezirk, Rosenhügel, ist eine mit allem Komfort eingerichtete Villa preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84746

Schuhmacher, bin mehrere Jahre im Geschäft als Zugerhör-Zuschneider, gut geübt im Maßnehmen, spreche ungarisch, deutsch, slavisch, wünsche meinen Posten zu ändern. Adr. in der Exp. 84730

Heirath, Junger, selbständiger Kaufmann, Christ, sucht Bekanntschaft eines wirthschaftlich erzogenen hübschen Mädchens Gesfällige Anträge mit angabe gesellschaftlicher Stellung erbeten unter „Auffrichtig 878“ an die Exp. 24878

Egy fiatal gyögykövacs állást keres oly gazdaságra, hol a kövacs munkát, gyógykezelést végeznö. 7 évet töltött a huszárságnál, a lovasalásban, gyógykezelésben jártas. Leveleket „Gyögykövacs 712“ jellege alatt a kiadóba. 84712

Deutsches Fräulein wird gegen Wohnung für Nachmittagsunterricht gesucht. Adr. in der Exp. 84866

Je cherche une française, bonne supérieure munié de bons certificats, elle est prie de se présenter Grosse Kronengasse 7, 3. étage 8, de dix à midi. 84806

Maschinen-schreiberin, welche in der deutschen Sprache vollkommen ist, wird gesucht. Jene, die schon in Bureau tätig waren, bevorzugt. Offerte unter „Remington 859“ an die Exp. 84859

Dipl. deutsche Erzieherin mit perfekter Französisch wird zu einem 13jährigen Mädchen nach Grad gesucht. Zu sprechen von 2-3 Uhr Nachmittags Grosse Kronengasse 16, 3. Stod 11. 84847

Einpänner, Federreitwagen, fast neu, Raum-mangels halber billig zu verkaufen. Adr.: Heinrich Blum, Café Sport, Kerepesi-ut 82. 84848

Korrespondent, intelligenter, selbständiger Arbeiter, der ungarischen und insbesondere der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird gesucht. Offerte in eingehender Weise sind zu richten unter „Zukunft 858“ an die Exp. 84858

Junges Ehepaar, haben 3jähriges Kind, 3 Sprachen sprechend, wünschen als Hausmeister unterzukommen. Adr. in der Exp. 84731

Wirthsgeschäft in Budapest einer der besten Cassenhandl., wo die kleinste Tageslosung 100 Kronen ist, selbes kann ich auf das gewinnhafteste Jedem am wärmsten anempfehlen, wird sehr preiswürdig verkauft; ferner

Friseurgeschäft, wo 150 sichere Monatsabonnenten sind, wozon sich Käufer wochenlang erst überzeugen kann, täglich reiner Nutzen 5 fl. und kann selbes auch von einer einzelnen Dame geleitet werden, wird sehr billig verkauft; ferner

Spezereigeschäft, das älteste, im besten Renommée stehende u. sehr gut gehende Detailgeschäft in Budapest, wo die kleinste Tageslosung 400 Kronen ist, wird mit außerst günstigen Bedingungen verkauft; ferner

Kaffeehaus, als ein sehr solides Geschäft in Budapest allbekannt, wo die kleinste Tageslosung 70 fl. ist, wird für 2000 fl. sehr dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körút 22. 84803

Je cherche une française, bonne supérieure munié de bons certificats, elle est prie de se présenter Grosse Kronengasse 7, 3. étage 8, de dix à midi. 84806

Maschinen-schreiberin, welche in der deutschen Sprache vollkommen ist, wird gesucht. Jene, die schon in Bureau tätig waren, bevorzugt. Offerte unter „Remington 859“ an die Exp. 84859

Dipl. deutsche Erzieherin mit perfekter Französisch wird zu einem 13jährigen Mädchen nach Grad gesucht. Zu sprechen von 2-3 Uhr Nachmittags Grosse Kronengasse 16, 3. Stod 11. 84847

Einpänner, Federreitwagen, fast neu, Raum-mangels halber billig zu verkaufen. Adr.: Heinrich Blum, Café Sport, Kerepesi-ut 82. 84848

Korrespondent, intelligenter, selbständiger Arbeiter, der ungarischen und insbesondere der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird gesucht. Offerte in eingehender Weise sind zu richten unter „Zukunft 858“ an die Exp. 84858

3000 Kr. Werth in Fahrrädern und Material werden prompt verkauft oder auch auf andere solche Objekte höheren Werths gegen Auf-, respektive Anzahlung sofort eingetauscht. Man adressire unter „Extraordinary Chance“ an die Exp. 84862

Tej-, kávé-csarnok berendezés, nyolcz marványasztal, székek, tejhütőláda, marványpult, nagy kredenz, olcsón eladók darabonként is. Budán, Retek-utca 12, ajtó 2. 84846

Damen, welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entsenden. Therese Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Tadagasse), I. St., Thür 5. 84725

Etablissement zur Einrichtung kompletter Sodawasserfabriken.

**Dr. WAGNER & Cie.**  
**Vereinigte Fabriken**

als Kommandit-Gesellschaft

Budapest, IX., Tinódy-utca 3

(hinter der Gisellamühle).

**WIEN,**

XVIII., Schopenhauerstrasse 45.



Zahlreiche Auszeichnungen



TELEFON

Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.

Eiskästen, Bier- und Weinschank-Apparate und Kellerei-Artikel.



Gute  
T h r o n  
billig  
mit höchst  
höchster  
kante ver-  
an Private  
Hanns  
Konrad,  
Hofenfabrik  
und Geb-  
wässer-Op-  
portunist  
Brieg  
(Böhmen.)  
Guss-Ste-  
den-Ste-  
n. 8.76. Ed-  
Silber-Ste-  
n. 5.50.  
Medal-Ste-  
n. 1.95. Keine  
ist mit dem t. l. Silber ausgezeich-  
net, besitzt gold und silb. Aus-  
stellungsmedaillen und laufende  
Anerkennungsdiplome. Muster-  
Preisverzeichniss gratis u. franco.

**Möbel**  
Ist wohl gegen Kassa mit  
ausgehen  
**Ratenzahlungen**  
führt bei  
**Fuchs Bödog,**  
VII. József körút  
Nr. 26

**Kufeké's Kindermehl**

von **AUTORITÄTEN OESTERREICH-UNGARN, DEUTSCHLAND** etc. empfohlen  
**BESTES KINDERNÄHRMITTEL** | Apotheken und Drogeriehandlungen | **BESTES DIÄTETISCHES MITTEL**  
**BESTER ZUSATZ ZUR MILCH.** | R. KUFÉKE WIEN VI/2. | **MAGEN- u. DARMKRANKHEITEN**

**Technikum Mittweida**  
SZÁSZORSZÁG.  
Felsőbb szakiskola az elektrotech-  
nika és gépépités tan kiképzésére.  
a) Szakosztály elektromérnökök és  
gépész mérnökök részére, 2 1/2, illetve 3 év.  
b) Szakosztály művezetők, szerelők,  
iparosok, elektro-mechanikusok stb.  
részére, a kiképzetés 1 1/2 évig tart.  
Felvétel április és októ. hónapokban.  
Ertesítőt s minden más információt díjta-  
lanul küld a  
**TECHNIKUM MITTWEIDA titkári hivatala.**

Gute echte  
**WEINE**  
offerieren wie folgt:  
**Tischwein, weiss, 1896er . . . . . 23 fl.**  
**„ Schiller, 1896er . . . . . 23 fl.**  
**Riesling, weiss, 1890er . . . . . 34 fl.**  
**Rothwein, alt, 1890er . . . . . 34 fl.**  
**Rothwein, Bint, 1885er. eine beson-  
dere Spezialität . . . . . 56 fl.**  
In Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme.  
Für Echtheit unserer Weine garantieren wir.  
**LAZAR DAVID's Nachfolger, Gyöngyös**

**Der große Krach!**  
Newyork u. London hat auch das europäische Fest-  
land nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silber-  
warenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen  
eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitkräfte abzugeben. Ich  
bin demnach verpflichtet, diesen Auftrag auszuführen, daher sende  
ich an Beherren nachfolgende Gegenstände gegen bloße  
Vergütung von fl. 6.60 und zwar:  
6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge.  
6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,  
6 Stück amer. Patent-Silber-Löffel,  
12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeeöffel,  
1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,  
1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,  
2 Stück amer. Patent-Silber-Geschäber,  
6 Stück englische Victoria-Unterassen,  
2 Stück elektrische Tafelleuchten,  
1 Stück Tafelsetzer,  
1 Stück feinsten Zunderstener.  
**44 Stück zusammen nur fl. 6.60.**  
Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet  
und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu  
haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und  
durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre  
behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, das dieses  
Interat auf **keinem Schwindel** beruht, ver-  
pflichte ich mich hienit öffentlich, Jedem, welchem die Waare  
nicht konventit, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstat-  
ten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorüber  
gehen lassen, sich diese Prachtgarinnir anzuschaffen, welche  
sich besonders gut eignet als Prachtvollstes

**Chlorfrei!** **Unschädlichkeit garantiert!**  
Ein neues, unvergleichlich gutes Waschmittel für  
**Leinen- und Baumwollwäsche**  
ist  
**Schicht's Bleichseife**  
in Pulverform.  
**Vorzüge:** Grösste Ausgiebigkeit, spielend leichte Arbeit, grösste Schonung der Wäsche,  
blendend weisse, vollkommen geruchlose Wäsche und billiger Preis.  
Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften in Packeten zu  
5 kr., 10 kr., 20 kr. und fl. 1.—. Man achte auf die Schutzmarke.  
Vertreter für Budapest: Herr **CARL DEGELLER** Akademiegasse 9.  
**Keine Hausfrau wird  
einen Versuch bereuen.**

**GUMMI.**  
und Kautschuk. (Unschädlich, garantiert) Dgd. 60 kr., 1, 2, 3, 4, 5 fl. Capot americ.  
Dgd. fl. 1.50. Polypessar. **Neuerbessertes** Damenpräparat. Stück fl. 1.50.  
**NEU:** Antiseptische Damenpräparat., kein Gummi, Dgd. fl. 1.20, nur durch  
**LEOPOLD FEITEL,**  
WIEN, II., Czerningasse 15. S., Paris 12 Rue Martell.  
Rufnummer. entg. 12 Ct. fl. 1.80 gegen Post oder Nachnahme.

**Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk,**  
sowie für jede bessere Haushaltung.  
Nur zu haben in  
**A. HIRSCHBERG'S**  
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaaren  
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/P.J. Telefon Nr. 7114.  
Verfäkt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsen-  
dung des Betrags.  
Zusatzpulver dazu 10 fr. — Nur echt mit nebenstehen-  
der Schutzmarke (Gesundheitssymbol).  
Ankündigung aus den Anerkennungsdiplomen:  
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden.  
Bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.  
Kolozsvár, Egerszegy Baronin Waußf.  
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und  
erfuche um die ganze Kollektion.  
Ebenburg, Ungarn. **Baronin Marshall.**  
Garinnir erhalten, sehr zufrieden, erfuche um eine größere  
Sendung.  
Budapest, II., Hauptgasse 7.  
**Dr. Alois Raffert, t. u. l. Mittelstrasse.**  
**Das einzige Mittel, welches innerhalb  
2 Monate die Entwicklung und die Festig-  
keit des Busens herbeiführt, ohne eine schäd-  
liche Nebenwirkung zu haben, ist**  
**Pilules Orientales de Ratié**  
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.  
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.  
Auf die Provinz gegen vorherige Einbindung  
von fl. 3.20 franco.  
General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török,**  
Budapest, Király-utca 12.

**Dampfplüge,  
Dampfstrassenwalzen  
und  
Dampfstrassenlocomotiven**  
haben  
in allen praktischen Grössen und zu mässigen Preisen  
**JOHN FOWLER & Co.**  
Budapest-Kelenföld  
vis-à-vis der Bahn.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit  
ist die Nervosität  
und Blutarmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das  
Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der  
**China-Eisenwein.**

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugelandet fl. 6.  
Dieser Wein, mit dem besten von uns produzierten Wiener Scherry be-  
reitet, überdies an Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.  
**Rozsnyay Mátyás,** Apotheker, dem. **Arad.**  
Laboratorium in  
Zu haben in Budapest: bei Herrn Josef v. Földi, Apotheker, in der  
Gogger'schen Apotheke „Zum Salatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

heißt Dr.  
**RETTET** Csapó's gefeß-  
lich geschützte  
Blutreinigung-  
thee. Ein sicheres Heilmittel bei  
**GICHT, RHEUMA, HUSTEN UND**  
gestörten Verdauungsorganen wie immer veraltet. Als  
Blutreiniger unvergleichlich. Heilwirkung unausbleib-  
lich. Zahlreiche Dankesbriefe. Hauptdepot bei Herrn  
M. Zug, Museumring 7/d. Preis 2 Kronen.

**MÖBEL**  
sowohl gegen Kassa wie auch gegen  
**Ratenzahlungen**  
constant bei  
**Ehrentreu & Brüder Fuchs.**  
VI., Theresienring Nr. 8.

Damen, welche sich nach der  
**Neuesten Mode**  
kleiden, wollen nicht unterlassen, unsere Muster  
zu verlangen. — Spezialität: Neueste Seiden-  
stoffe für Braut-, Gesellschafts- und  
Strassentouletten.  
Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. nur direkt an  
Private und senden die ausgewählten Seiden-  
stoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

**Beste Wichse der Welt!**  
Wer seine Beschuhung schön glänzend und  
dauerhaft erhalten will, kaufe aus  
**Fernolendts-Schuhwiche,**  
für leichtes Schuhwerk nur  
**Fernolendts Naturleder-Crema.**  
Überall vorrätig, 20  
s. t. pnb.  
Fabrik, gegründet 1882 in Wien.  
Fabrik-Niederlage:  
**Wien, I., Schulerstrasse 21.**  
Begen der vielen werthlosen Nachahmungen  
achte man genau auf meinen Namen  
**St. Fernolendt.**

**MÖBEL**  
gegen Ratten über per Kassa am  
Kücheltisch bei  
**S. GONDA,**  
Königsplatz, 7. St.  
Kassa-Ex. 7. St.  
Spezialgeschäft  
gegen  
Ratten.

**Vertreter  
gesucht**  
von einer leistungsfähigen  
Werkstoffabrik. Anerbie-  
tungen unter Chiffre „N. B.  
5722“ an Gaalenstein &  
Bogler in Reichenberg,  
Böhmen. 5763

**Abbazia.**  
Pension exquisite I. Ranges.  
**Villa Mascagni.**  
Schönste Lage am Süd-  
strand. Elektrische Be-  
leuchtung. Hochquell-  
wasser.

**\*\*\* MODE-JOURNAL „DIE WIENERIN“ \*\*\***  
ADMIN.: WIEN, I., STOCK IM EISEN-PLATZ; (EQUITABLE-PALAIS).  
Dieses Blatt  
Ist für jede Dame, für jede Familie  
Ein angenehmes, nützliches und  
Wirklich vielseitiges Journal.  
In jeder Nummer ist enthalten  
Ein geschmackvoller Modetheil mit 4 farb. Bildern  
Nebst guten, reichhaltigen Handarbeitsmodellen,  
Einem sorgfältig gewählten belletrist. Inhalt und  
Räthsecke, Schnittbogen, Küchenrecepte.  
Ihre Corresp.-Karte verlange Probenummer gratis.  
Nummer i. Einzelverkauf 60 h, Preis p. Quart. 3 Kr.



Schönheit ist Reichthum  
Schönheit ist Macht!  
Es gibt kein erfolgreicheres, gesunde-  
res, ausgiebigeres Schönheitsmittel  
als Mohr's weltberühmte, Senfarten  
erzeugende Venus-Crème (Cré-  
me Mohr). Es gibt aber auch kein  
reineres Gesichtchen, als ein sol-  
ches, das mit Crème Mohr ver-  
setzt wird. Crème Mohr ver-  
setzt rasch und sicher. Sommer-  
sprossen, Reiterhosen, Meffer, Wim-  
mern, Staternarben etc. Rothe  
Nasen werden weiß, Runzeln u.  
Falten verschwinden, die Haut  
wird blendend rein, roth, glatt und  
jugendlich. 1 Fl. 1.60, 2 Fl. 2.30,  
3 Fl. 3.—, Probetiegel 50 Kr. Unau-  
fälliger, diskreter Verkauf per Nach-  
nahme.  
**Frau Mohr,**  
alleinige Erzeugerin der echten  
Mohr'schen Präparate.  
Wien, XIV., Reindorf. 8.

**Elegante Herren- und Damenringe.**  
Echt 14kr. Gold auf Silber plattirt, jedes Stück f. l. omittlich punzt,  
für immerwährende Haltbarkeit jährliche Garantie.



Nr. 101. Jmt. Brill-  
lanting mit Brill-  
diamant fl. 2.40.  
Nr. 22. Mlangung  
mit Saphir und mit  
Rubin fl. 1.90.  
Nr. 117. Moderner  
Damenring mit Brill-  
diamant fl. 1.75.  
Nr. 142. Marquise-  
ring mit Brill-  
diamant fl. 1.75.  
Nr. 145. Esellen-  
ring mit Brill-  
diamant fl. 1.75.  
Nr. 37. Leubing mit  
 Brill-  
diamant fl. 1.95.

Cherlinge per Stück fl. 1.20. — Silberstellen als Maßgabe. Die im-  
plattirten Brillanten obiger Ringe sind von herrlichem Feuer und selbst durch  
Fackelleuchte von echten Steinen nicht zu unterscheiden. Zu beziehen nur durch  
**ALFRED FISCHER, Wien, I., Albergasse 10.**  
Versandt per Nachnahme. Bei Nichtkonvenienz Geld zurück.

Nur bei **Franz Carl BISENIUS**  
Nur allein  
Wien, I., Singerstrasse 11, Mezzanin  
Kiesenauswahl in  
**Carnevals- u. Cotillonartikeln.**  
Bitte Adresse beachten, nicht verwechseln  
mit anderen, wenn auch gleichnamigen Geschäften.  
Sensationell! Neu patentirt! Gefährlos!  
**Scherzgranaten**  
mit Cortandoli- oder Blumenregen.  
Billige Engros-Preise. Preislisten umsonst.

**Geld-Vorschüsse!!**  
auf Lose und Werthpapiere fast bis zum vollen  
**Kurs-Verpfändete Lose** löse ich aus und be-  
werthe. Verleihe sie höher und  
billiger oder ich übernehme die Lose zum Kurse,  
wie in der Zeitung notirt, und kann der Eigentümer  
dieselben Lose gegen kleine Monatsraten wieder  
zurück kaufen.  
**Bankhaus SCHÖN ARMIN jun.**  
(Gegründet 1884).  
— Budapest, Elisabethring 49, —  
vis-à-vis dem „Grand Hotel Royal“.

**Heirath**  
Zum neuen Jahr.  
(Auswahl kolossal.)  
Senden Sie nur  
Adresse. Sofort erhalten  
Sie 400 reiche, reelle  
Partien, a. Bild. a. Aus-  
wahl. Reform, Berlin 14.

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE.**  
Dampferverehr ein- bis zweimal per Woche  
von Rotterdam nach New-York.  
Kajutenbureau: Wien, I., Kolowratring 10.  
Zwischendecksbureau:  
Wien, 4. Bez., Weyringergasse 7A.  
I. Kajüte. II. Kajüte.  
1. Apr. bis 31. Okt. Mk. 200—400. 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200  
1. Nov. bis 31. März. 230—320. 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180  
) Je nach Lage und Größe der Kajüte, sowie nach  
Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

**Nichters Anker-Bain-Expeller**  
Liniment Capsici compos.  
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der  
Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als  
30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Ein-  
reibung bei Gicht, Rheumatismus, Gichtreihen  
und Entzündungen angewendet und immer häufiger  
auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet.  
Der echte Anker-Bain-Expeller, vielfach auch  
Anker-Liniment genannt, ist kein Geheim-  
mittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Haus-  
mittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum  
Preis von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in  
fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef  
v. Földi, Apotheker in Budapest.  
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn  
es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen.  
Wer sich vor Schaden schützen  
will, der weise jede Flasche ohne die  
Schutzmarke Anker und die Firma  
Nichters als unecht zurück.  
J. Ad. Nichters & Cie., f. l. Hofmeister.  
Budapest.



**Tausende  
Männer,**  
alte und junge, verdanken ihre wiedergewonnene Kraft und Ge-  
sundheit den weltberühmten, bekannten und bewährten Desfossé's-  
arzt Dr. Müller's Regenerations-Präparaten. — Dieselben be-  
währen sich besonders in Fällen, die in Folge von Nervenschwächung,  
geheimen Augenleiden und Aufschweifungen entstanden:  
Nervenschwäche, nervösen Bittern an Händen und Füßen,  
Müdemarktschmerzen, Mühseligkeit, Müdigkeit, gemüths-  
verwirrung, nervösen Schlafens, Migräne, besonders aber  
gegen Mannesschwäche und allen schmerzhaften Schwäche-  
zuständen. Geringer Erfolg in kürzester Zeit. Halber durch die echten  
Oberstabsarzt Dr. Müller's Regenerations-Präparate aus  
der St. George-Apotheke in Wien, V 2, Wimmergasse 33.  
Preis sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung fl. 3.10, per Post  
25 Kr. mehr. Gebrauchslos zu haben die Oberstabsarzt Dr.  
Müller's Injektion und Pillen, die in einigen Tagen jeden  
Fluss der Harnröhre auch bei Frauen heilen. Preis sammt  
genauer ärztlicher Anweisung Nr. 1 für sich selbst 1 fl. 1.60, Nr. 2 für  
60 Kr., Nr. 2 für veraltete, chronische Mastitis 2 fl. 50 Kr., per Post  
um 25 Kr. mehr für Packung (ohne Porto).  
Nur die echten Präparate aus der St. George-  
Apotheke in Wien zu verlangen in Budapest  
bei Jos. v. Földi, Apotheker, Königsplatz 12.  
Bitte das Injunkt herauszuscheiden und aufzubewahren.

**KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT**  
**VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER**  
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder  
 weiss, rosa oder gelb.  
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.  
 Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
 K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
 Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
 Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Luff Sándor, Váci-utca 22; Leopold Reiner, Andrássy-ut; G. Pick, Király-utca 20; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Drogulist, Draut, Budapest, Koronaherczog-utca 10; Lányi & Co., Budapest, Koronaherczog-utca 10.  
 Preis einer Dose fl. 1.20.  
 Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.  
 Király-utca 41 und Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Co., Budapest, Koronaherczog-utca 10.  
 Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

**Dr. Lahmann's**  
**vegetabile Milch (Pflanzenmilch)**  
 Ist vollkommen die Aufgabe, die Eihmilch (Ruh- oder Stiegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen, denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Eihmilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Fehlen jeder Säure im Magen verhindert, und erhöht sofort durch ihren Gehalt an feinsten Nahrungstoffen und edelsten Pflanzenstoffen den Nährwert der Eihmilch, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwertig wird.  
**Preis per Büchse fl. 1.-**  
 Man verlange Gratis-Prospere von den alleinigen Fabrikanten  
**Hewel & Veithen, Wien, I., Schreyvogelgasse Nr. 7.**  
 Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.  
 Depot in Budapest: Josef v. Török, Apoth., Königs-gasse Nr. 12; Brunner & Her, VIII., Josephstadt 27.

Die General-Vertretung der grössten Dampfschiffahrts-Gesellschaft der Welt - der Hamburg-Amerika-Linie - für Ungarn  
**FALCK & COMP.**  
 Hamburg, Brandstwiete 38.  
 Wöchentlich zweimalige Beförderung nach Amerika und in der Richtung nach Kanada. Ausgabe von Schiffstakten, sowie auch Eisenbahnkarten nach allen Richtungen des amerikanischen Kontinents. Der Passagier-Dienst wird durch die modernsten Doppelschrauben-Expresdampfer, sowie durch Doppelschrauben Postdampfer bewerkstelligt. Schnell dampfer „Fürst Bismarck“, „Auguste Victoria“, „Columbia“, Kaiser Friedrich“ und Deutschland“. Letzterer als der grösste und schnellste Expresdampfer der Welt; 72 Post- und sonstige Dampfschiffe.  
 Billigste Beförderung, ausgezeichnete Verpflegung auf den Dampfern, ungarische Sprache, zuvorkommende Behandlung, schnelle und bequeme Reise.  
 Moderne, der Neuzeit entsprechende Schiffe, grösste Sicherheit, separate Abteilungen für Frauen, Männer und Familien. Die Beförderung der Schiffsplätze durch Angelb ist mit Vortheil verbunden.  
 Auskünfte in allen Sprachen ertheilen bereitwilligt  
**FALCK & Comp.**  
 General-Schiffs-Expedienten  
 Hamburg, Brandstwiete 38.  
 Im Interesse der mit gesetzlichen Pfaffen versehenen Reisenden werden Vermittler gesucht und honorirt.

**Lombola-Zusammenstellungen,**  
 enthalten: Fing- und Scherzgegenstände, Haupt-, Nebenreiser und Geschenke, wie: Uhren, Album, Spiegel, Stangenrezepte, Kalender, Dosen, Figuren, Silber, Meerschammpilzen, Rahmen und sonstige hübsche Gegenstände. Zusammenstellung der Gegenstände nach Wunsch.  
 Lombola I: enthält 100 St. fl. 8  
 Lombola II: „ 100 „ fl. 15  
 Lombola III: „ 100 „ fl. 25  
 Lombola IV: „ 50 „ fl. 10  
 Lombola V: „ 200 „ fl. 26  
 Reiche Auswahl in Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.  
 Probirungs-Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei.  
**Magazin „Zum Liebling“**  
 Wien, II., Praterstrasse 26

Maschinenbauanstalt  
**KIRCHNER & Co. A.-G.**  
 Leipzig-Sellerhausen 45.  
 Filiale und Maschinenlager  
**BUDAPEST,**  
**VI. ker., Váci-körút 59.**  
 Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfindlich für Sägemerze, Bau- u. Möbelfabrikation, etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämiirten Bohr-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreisfrägen, Parketmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest und Provinz-Fabriken. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um fachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die  
**Budapester Filiale**  
**KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59.**

**Franz Gerö's**  
**Militär-Vorbereitungsschule**  
 VI., Nagy János-utca 3,  
 bereitet solche Jünglinge zur Prüfung vor, die die Einjährig-Freiwilligen-Befähigung noch nicht haben.  
 Einschreibungen Nachmittags von 4-8 Uhr.  
 Prospekt auf Wunsch gratis.

**Olmützer Quargel**  
 (Bierkäse).  
 Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Gründung von  
**C. H. A. S. Z.,**  
 Olmütz (Mähren),  
 offerirt feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. II, V. 75 kr. per Schock. Ein Schock enthält 60 St. 3 kg. franco jeder Poststation Österreich-Ungarns fl. 1.90.

**Masken-Kostüme aus Stoff,**  
 aus bestem atlasartigen Satin oder anderen guten Stoffen, best genäht. Siger, per Angus komplet fl. 3.80. Glanz, Genäht, für Engländer, polnische Juden etc. per Stück fl. 3 bis fl. 8. Gruppen Ermäßigung.  
**Cotillon-Orden**  
 per 100 Stück 60 kr. Cotillon-Orden-Sortimente, ein Couvert, enthaltend 4 Stück Orden, per Couvert 3 kr. 4 bis 20 kr.  
 Für Lombola u. Zugbazar.  
 Grösste Auswahl von aushängenden, schwebenden Orden, darunter große Ehre- und Ehrenkreuze, per 1000 Stück 4, 8, 10, 20 bis 100 kr.  
 Neueste, interessante Cotillon-Touren  
 in grösster Auswahl, Kollektionen, best gewäht, 6 Stück 3 und 5 kr. 12 Stück 5 bis 30 kr.  
 Scherz- und Zug-Musik-Instrumente.  
 Bigotphones für Zug-Banden. Für 6 Mann fl. 2.50, 12 Mann fl. 4.50.  
 Confetti (Coriandol-Papierschnitzel), das Amüsanteste für Fräulein, Pächter und Bälle, per 100 Couverts oder Säcken fl. 2.75, 4 bis 6.-  
 Papierschlängen (Wurfschlängen), per 100 Stück 75 kr.  
 Die schönste und dauerhafteste Ball-Decorations sind die neuen Fest-Quirlen, in Farben sortirt per Meter von 5 kr.  
 Damenspenden, reizende Muster auf Wunsch zur Ansicht.  
 Reichhaltiger Farbendruck-Katalog gratis.  
**Rix' Fasching-Versandt Wien, II. Bezirk, Praterstrasse 16.**  
 Telephon 2299, Telegramm-Adresse: Rix, Wien II.

**Schnitzer's exquisite Thee-Mischungen**  
 1/2 Kilo kräft. Familien-Thee . . . fl. 2.-  
 1/2 „ Bruchthee aus feinst. Sorten fl. 1.75  
 1/2 „ Melange-Thee, arom. . . . fl. 2.50  
 1/2 „ Engl. Frühstüd-Thee . . . fl. 2.50  
 Thee in Paketen und schönen Dosen à 20 kr., 30 kr., 45 kr. u. f. w.  
 1 Literflasche guter Theerum . . . fl. -85  
 1 feiner „Angol-Rum“ . . . fl. 1.-  
 1 englische Rum-Spezialität . . . fl. 1.15  
 1 Liter feiner Jamaica-Rum Nr. I. fl. 1.20  
 1 große Maßflasche Brasilian-Rum fl. 1.20  
 1 „ „ „ „ Jamaica . . . fl. 1.50  
 1 Liter Syrmier Slivovitz à . . . fl. -80  
 alt à fl. 1.10, Kloster-Slivovitz à fl. 1.30  
**Rum- und Thee-Grosshandlung**  
 „ „ „ „ zum Mohren“ „ „ „ „  
**Schnitzer Mór,**  
 Budapest, VI. Bez., Váci-körút Nr. 9.

**LIEBIG'S Kindersuppen-Extrakt**  
 (Hell's Extrakt zur Kindersuppe Liebig)  
 30jährige Erprobung 30jährige Erprobung  
 nach verbesserter Methode im strömenden Wasserdampf feinfrei gebaden, nur echt aus der Fabrik von G. Hell & Komp.,  
 ist der beste Ersatz der Muttermilch.  
 Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist kein Kunstprodukt, dasselbe wird aus Weizen und Weizenweiss nach vorzüglichem Maisch- und Backverfahren gewonnen und gibt, in Milch gelöst, die natürliche Nahrung für Kinder.  
 Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist aber auch das allerbilligste Ernährungsmittel für Kinder, denn eine Flasche reicht länger als 4 Büchsen eines Kindernährmehles.  
 Liebig's Kindersuppen-Extrakt wird auch mit bestem Ernährungs-Erfolge selbst bis zum vollendeten zweiten und dritten Lebensjahre als Ersatz des Kaffees gereicht.  
 Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung I fl. 5. W. Groß-Versandt: G. Hell & Co., Wien, I., Sternengasse 8. Für Budapest Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török, Detail auch in der Droguerie von Molnár u. Moser, Kronprinzgasse. Detail-Versand in den Apotheken, Droguerien und Delikatessenhandlungen.

**Spezialist in Bandagen.**  
**Keleti's** k. u. k. priv. Druckband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen!  
 Preis: Einstellig fl. 6.-  
 Doppelseitig fl. 12.-  
 Nichtkonventuelles wird bereitwillig umgetauscht. Ausführende Illustrirte Preisliste versendet gratis und franco die Fabrik  
**J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherczog-u. 17**

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1894. Preisgekrönt Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893.  
**Universal-Magenpulver**  
 von P. S. B. Dorella in Berlin SW. Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.  
 Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.  
 Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.  
 Für Oesterreich in Schachteln à 3 B. 1 fl. 60 kr.  
 Depot in Budapest:  
**Joseph v. Török, Königs-gasse Nr. 12.**

Schöne Hände.

„Leonora Duse mit den schönen Händen“ lautet die Widmung auf dem Respektblatt der Buchausgabe der Tragödie „La Gioconda“ des italienischen Dichters d'Annunzio. In der That, die Hände der Duse sind schön, das starke Hervortreten der Knochen nimmt ihnen merkwürdigerweise nichts von ihrer Weichheit, es bringt nur einen Zug des rührenden Leidens in ihre — man darf wohl sagen: Physiognomie; die Andeutung eines Menschen-daneins, das gelernt hat, große Schmerzen zu überwinden. Und die Duse darf Anspruch erheben auf die Widmung eines Wertes, das die Tragödie der schönen Hände ist. Die eifersüchtige Gattin eines Bildhauers erwartet das ihr verhaßte, dem Gatten theure Modell im Atelier ihres Mannes, unter der unsterblichen Statue, zu der diese ihm gefesselt, und liegt, von Leidenschaft entflammt, der Künstler habe sie selbst hierher gefandt, die Nebenbuhlerin, die den Meister und Geliebten aufsucht, wegzurufen. Zur Karriere getrieben, will die Fortgejagte die Statue von ihrem Postament stürzen: bleibt die Liebe nicht, die das Meisterwerk geschaffen, so soll auch dieses selbst vergehen! Aber die Begeisterung für das zwar sündig geborene, aber durch Schönheit erkämpfte Wert des Gatten weht in der Eifersüchtigen die Scham über die eigene Erniedrigung des Lügens, und um das stürzende Werk zu retten, vor dem zertrümmerten Fall zu bewahren, opfert Silvia ihre beiden, ideal schönen Hände, die die niederbrechende Statue, ihren eigenen Fall jänsigend, zerquetscht.

Gioconda ist der Name des Modells, aber er ist vom Dichter nicht zufällig gewählt. Denn als die Gioconda in der ganzen Welt künstlerischer Schönheit bekannt ist jenes unterblühende Gemälde Leonardo da Vinci's, das als die Perle unter den Perlen der Sammlung des Louvre gilt. Mona Lisa war die schönste berühmte Gattin des Francesco del Giocondo in Florenz. Noch heute, da aus ihrem Bildniß fast alle Farbe gewichen, löst der räthselhafte Zauber ihrer Blicke tausend Fragen in der Seele des Beschauers aus. Um den feinen Mund liegt es wie leiser Spott über die stürmische Begehrlichkeit und die Eitelkeit der Männer, die des Weibes natürliche Klugheit bis in den tiefsten Grund der Seele durchschaut. Das Festsitzende am ganzen Bilde aber ist die eisenbeinige Pracht der ruhig über einander gelegten Hände, die unübertrefflich zart und schlank und doch von solcher Festigkeit sind, daß man ihnen auch die Fähigkeit zutraut, einen sicheren Dolchstoß in das Herz des Mannes zu führen.

Vier Jahre lang hat Leonardo, der große Reformator der Künste, an diesem Meisterwerk gearbeitet, und vermuthlich war es gerade die Wiedergabe der Hände, was dem Künstler so große Mühe bereitete, denn diese stellten das Ereigniß am Bilde dar. Bis dahin nämlich war es in der italienischen Malerei nicht üblich gewesen, auch die Hände im Bildniß eines bestimmten Menschen wiederzugeben. Man begnügte sich mit dem Kopf. Aber hingeworfen von der Schönheit gerade dieser Organe der Gioconda mag Leonardo den Gedanken der großen Erneuerung gefaßt haben. Bei seinem Lehrer Andrea del Verrocchio hatte Leonardo die Bedeutung der Hand für den Ausdruck der Persönlichkeit wohl gelernt, und wer heute die Veröffentlichungen der Zeichnungen, Studien und Skizzen in dem schönen Leonardowerk Müller-Walbe's durchsieht, erkennt, welchen Werth der Meister dem Studium und der Wiedergabe der menschlichen Hand beilegte. Schön im künstlerischen Sinne ist natürlich nicht nur die weibliche, sondern ebenso gut die männliche Hand, denn als künstlerisch galt der ganzen Renaissance

Alles, was charakteristisch, was ausdrucksvoll war, und Leonardo selbst hat in dem berühmtesten seiner Werke, dem unsterblichen Abendmahl, vollendet, was er in der Gioconda begonnen; die höchste künstlerische Wirkung darzustellen durch die Wiedergabe des Ausdrucks der Hände. Dreizehn festgeschlossene und verschiedenartige Persönlichkeiten sind da vor Allem durch ihre Hände charakterisiert; dieses edle, weißleuchtende und doch eisenstarke Paar ist das des Erlösers, die kindlich weichen, fromm ineinandergeklungenen neunen und den sanften Johannes, die rauhe, krallenhafte, die kämpfhaft den Beutel umklammert, kennzeichnet den Verräther Judas, die fragend und zweifelnd den Zeigefinger redende den ungläubigen Thomas. Und seit dieser Zeit hat die Hand in der Kunst, besonders in der ausdrucksvollsten Verkörperung der Persönlichkeit, im Bildniß, eine wichtige Rolle gespielt. Rembrandt machte es sich fast zur Regel, den Händen seiner Porträtmodelle so viel Aufmerksamkeit und Fleiß zuzuwenden wie den Gesichtszügen. Und wie sehr weiß auch die moderne Kunst ihren Werth zu schätzen! Welch tiefe Symbolik liegt in Klinger's „Pietà“! Die Mutter ist es, die mit ihrer ruhigen, weichen Rechten die kalte abgestorbene des getödteten Sohnes erfaßt, und mit der anderen die schwelge, müdterne Hand ihres Gatten tröstend drückt. Dieses Kunstwerk ist in der modernen Malerei wohl der vollkommenste Preis der Schönheit menschlicher Hände.

Eine schöne Hand ist eine herrliche Gabe der Natur. Man kann sagen, der Mensch ist die Hand, sein ganzes Wesen prägt sich in ihr aus. Wie prächtig war die Hand Bismarck's: stark und fest genug, um Reiche aufzurichten und Throne zu zerdrücken, und dabei doch fein gebildet, vornehm in den Linien, elegant modellirt, nicht hart und rauh, sondern von jener edlen Zartheit der Haut, die auch am Antlitz des großen Kanzlers den Beschauer so geheimnißvoll fesselt! Bezauernnd ist die Hand der deutschen Duse, der Sorma, einer ihrer vorzüglichsten Reize auf der Bühne, von vollendetem Ebenmaß. Sehr interessant sind oft Künstlerhände, namentlich die ausübender Musiker, für die das unablässige Ueben und Spielen ein besonderes Training bildet. Wie verschiedenartig sind die Hände der Frauen: von jenen langen, mageren, knochigen Fingern, die gleichsam das Herz des Mannes aus dem Innern der Brust herauszuschälen scheinen, bis zu den kurzen, fetten, formlosen Kinderfingern einer niedlich schlaffen Hand, die mit dem Leben selbst zu spielen scheinen. Die Hand Desdemonas ist feucht und heiß, und der eifersüchtige Otello sieht darin das Zeichen eines leidenschaftlichen, leicht zur Untreue geneigten Weibes. Faust verliebte sich in Gretchen's Hand, und das lebensfrohe Bürgermädchen entzieht sie ihm mit den Worten:

„Inkommodirt Euch nicht — wie könnt Ihr sie nur küssen? Sie ist so garstig, ist so rauh! Was hab' ich nicht schon Alles schaffen müssen! Die Mutter ist gar so genau!“

Eine weiße, schmale, leicht blaugeäderte Hand hat immer als das Zeichen eines Menschen von vornehmer Abkunft gegolten, der der Nothwendigkeit entthoben ist, in seinem Dasein unter schwerer Thätigkeit zu leiden. Solchen Händen traute man immer nur ein leichtes Spiel mit dem Leben zu, man nahm sie nicht ernst, man sprach ihnen diejenigen Kräfte ab, die den Ernst in das Leben hineinbringen, die Rechte und Pflichten, die kämpfende oder arbeitende Menschen befehlen. „Weiße Hände können nicht beleidigen“ benennt Calderon, der Herold des ritterlichen, abenteuerliebenden Spanierthums, eines seiner Stücke. Und die Hände der Gioconda Leonardo's, die

ebenso ironisch zu lächeln scheinen wie die Lippen und Augen dieser schönen Dame, sind Hände des Müßigganges, des Lebensgenusses, des stolzen Uebermenschen-thums. B. L. A.

Allerlei.

(Parlamentarische Redner in England.) England hat keine großen parlamentarischen Redner mehr wie zur Zeit, als Gladstone, Disraeli und John Bright durch ihre Beredsamkeit die Volkvertretung und das Volk fesselten. Wir sind im Zeitalter der Epigonen angelangt; Niemand wird Lord Salisbury einen großen Redner nennen. Der Zufall der Geburt hat ihn zum Politiker gemacht, und seinen wohl-durchdachten Reden spürt man es an, daß der jetzige Ministerpräsident ein tiefer Denker, aber kein packender Redner ist, der die Gefühle seiner Zuhörer zu beherrschen verstände. Oeffentlich redet er nie gern. Er ist sehr nervös, wenn er eine große Rede vorbereiten muß, und verlangt allein gelassen zu werden. Wenn er eine Rede ausdenkt, so trommelt er mechanisch mit beiden Händen auf den Ecken des Schreibtisches oder, im Haus der Lords sitzend, auf seinen Knien. Eine Eisenbahnfahrt erfrischt ihn und regt ihn an. Auf der Rednerbühne oder im Oberhaus bedient er sich nie irgend welcher Notizen. Sein Auge ruht auf irgend einem Vorsprung ihm gegenüber in der Halle, und so festgebannt hält er seine Rede, deren Sätze durch Stil und Gedankentiefe gleich ausgezeichnet sind. Herr Balfour muß sich Bewegung geben, während er seine Reden ausdenkt. Lord Salisbury's Nefte liest keine Zeitungen; dagegen liest er mit der größten Sorgfalt die Reden seiner politischen Gegner durch, auf die er antworten muß. Und während er diese Antwort ausdenkt, spielt er mit Vorliebe Lawn Tennis oder Golf. Er kann das Spiel mit der größten Aufmerksamkeit verfolgen und zu gleicher Zeit jene philosophischen Schlussfolgerungen und epigrammatischen Redewendungen vorbereiten, welche die Fierde seiner parlamentarischen Beredsamkeit sind. Hat Herr Balfour sein Lawn Tennis oder sein Golfspiel beendet, so geht er nachhause und schreibt seine Gedanken nieder. Er ist ein Meister der Dialektik und glänzt am meisten, wenn er die Rede eines Gegners in Stücke reißen kann. Diese liegt vor ihm auf ein Blatt Papier geklebt, auf dessen Rand seine Bemerkungen aufgezeichnet sind. Die Eigenart der Beredsamkeit des Sir William Harcourt ist sein Hassen nach Originalität. Spricht er, so hält er ein Stück Papier in der Hand, das in wunderlichem Durcheinander den Gedankengang der Rede enthält, die immer durch spöttische und witzige Worte gewürzt ist. John Morley ist ein trefflicher Redner, aber wenn er nicht Zeit gefunden hat, seine Rede im Studierzimmer vorzubereiten, so erheben sich seine Bemerkungen nicht über die Mittelmäßigkeit. Eine sorgfältig vorbereitete Rede John Morley's ist ein literarisches Meisterwerk; doch liest sie sich immer viel besser als sie sich anhört. Er ist einer der belebtesten Mitglieder des Unterhauses, und was er sagt, zeichnet sich ebenso sehr durch Gedankentiefe, wie durch sittlichen Werth aus. Am meisten Mühe gibt sich mit seinen Reden Joseph Chamberlain. Nicht selten kommt es vor, daß er jedes Wort und jeden Satz einer Rede, die in den Zeitungen drei bis vier Spalten einnimmt, eigenhändig niederschreibt, und dann auswendig lernt. In früheren Jahren war dieses Auswendiglernen eine gar mühselige Arbeit. Aber sein Gedächtniß ist jetzt so zuverlässig, daß er nach dem Niederschreiben seiner Reden sie nur ein einziges Mal zu überlesen braucht. Doch ist

6.) Frauenehre

— Roman von G. Warden. — Autor. Bearbeitung. —

— Sie ist lebhaft, impulsiv, und ihre Art wirkt entschieden ermunternd auf die Herrenwelt; ich erwarte mit Bestimmtheit, daß Ihr Einfluß wohlthuend einwirken wird auf die etwas frivole Art meiner Nichte. Noch bot sich mir aber kaum die Gelegenheit, um Ihnen zu danken, daß Sie sich so großmüthig von zuhause losgerissen haben und uns das Opfer brachten, länger bei uns verweilen.

— Ich bin es im Gegentheil, welche Ihnen Dank schuldet, Gräfin. Mir ist es eine große Freude, Olga wiederzusehen, und ich habe überdies Privatgründe, welche es mir sehr wünschenswerth erscheinen lassen, eine Zeit lang mein Heim zu meiden.

— Ah — ich glaube Sie zu verstehen, armes Kind, verzeihen Sie, wenn ich indiscret erscheine. Es handelt sich doch wohl um eine Verlobung oder gar um eine Heirath, welche nicht absonderlich nach Ihrem Geschmade ist, nicht wahr?

— Die Heirath mag vom praktischen Standpunkt aus als sehr wünschenswerth betrachtet werden, ich aber liebe Gerhard Ambros nicht.

— Mein Gott, die Jugend lebt immer in dem Wahne, daß die Liebe zur Ehe gar so nothwendig sei!

— Ist sie denn nicht eine Hauptbedingung zum Leben?

— Ich will zugestehen, daß es ein Glück sein mag, wenn man sich Liebe für's Leben zu sichern im Stande ist, aber wie Wenigen ist es vergönnt, solche Ideale zu erreichen. Glauben Sie mir, mein Kind, man sichert sich das Glück nur durch eine auf Hochachtung und Sympathie begründete Vereinigung.

Gloria beobachtete die Gräfin verstohlen. — In meinem Fall kann von beiden nicht die Rede sein, sprach sie endlich langsam; ich fühle nur Abneigung und Mißtrauen gegen Herrn Ambros, aber die Verhältnisse zwingen mich, mich ihm zu vermählen.

— Mein Gott, Sie erschrecken mich! Ich dachte, die Zeiten, in welchen solcher Zwang ausgeübt werden könne, seien längst vorüber.

— Es handelt sich nicht gerade um einen Zwang, wohl aber um eine Pflicht, welche zu erfüllen ist. Weil ich selbst durch die Umstände aber so sehr, so tief unglücklich gemacht werde, möchte ich meine liebste Freundin daran hindern, gedankenlos eine Wahl zu treffen, welche sie vielleicht bis an ihr Lebensende bereuen würde.

— Da machen wir ja gemeinsame Sache, tief die Gräfin sichtlich erfreut. Ich will Ihnen ein Geheimniß anvertrauen. Die ganze elegante Jungherrenwelt betet meine Nichte an, aber ich bin überzeugt, daß nur ein Mann Eindruck auf sie macht daß nur Einer ihr Herz besitzt. Ich meine den Grafen Luchesi!

— Olga sollte den Grafen lieben?

— Liebes Kind, ich zweifle nicht daran. Natürlich treiben mehr oder minder alle jungen Mädchen tändelndes Spiel mit Männerherzen, aber was sie sagen und was sie meinen, das sind grundverschiedene Dinge. Olga ist eine leidenschaftliche Natur, welche eines intensiven Fühlens fähig ist; Frauen ihres Schlages tragen das Herz nicht in der Hand.

— Und Graf Luchesi?

— Er ist vollständig in Olga vernarrt!

— Aber — liebt er sie? forschte Gloria — oder handelt es sich nur um einen flüchtigen Raufsch der Leidenschaft?

— Ein unbequem gewissenhaftes, schwerfälliges Kind, dachte die Gräfin, laut aber sprach sie: Liebe

Kleine, wir scheinen uns in der Ausdrucksweise nicht so recht zu verstehen. Was bezeichnen Sie unter dem Begriff „Liebe“?

— Ich meine, „Liebe“ könne nur eine Empfindung sein, welche es uns leicht erscheinen lasse, um eines theueren Wesens willen alle Last, alle Drangsal, alle Pein des irdischen Daseins freudig auf sich zu nehmen; ich meine, nur der Tod könne Wesen trennen, die einander wirklich lieb haben.

— Natürlich, entgegenete die Gräfin kalt, wird Luchesi bereit sein, jedes Opfer für seine Frau zu bringen, wird er als Edelmann und Gatte streng seinen Pflichten nachkommen. Als Mann von Welt muß er ja selbstverständlich über Alles im Klaren sein, was man mit Berechtigung von ihm fordern kann.

— Ich meine nicht, was die Welt von ihm fordere, sondern was das Herz ihm eingeben muß.

— Ich denke, das Eine deckt das Andere; im Allgemeinen aber genügt es, wenn Ehegatten einander achten, wenn sie kein öffentliches Vergerniß geben und sich vor den Menschen vertragen; in die Herzen braucht man nicht zu sehen!

Gloria fand keine Antwort auf diese Bemerkung, die nicht scharf geklungen hatte; sanfter Ernst sprach aus ihren Augen, während sie dieselben auf die vornehme Dame richtete, deren Züge nur Weltweisheit ausdrückten, während aus jenen des Mädchens die lautere Unschuld sprach.

— Das Denken und Reden über ernste Dinge ermüdet aber doch auf die Dauer — und sie sind mir ein wenig zu schwerfällig veranlagt, meine beste Gloria, bemerkte die Gräfin, indem sie sich langsam erhob. Ein gefährliches junges Geschöpf, dachte sie im Stillen, während Gloria sich zurückzog. Ich bin froh, daß ich sie rechtzeitig erkannte und ihrem Einflusse vorzubeugen vermag.

Graf Luchesi hatte sich nach der fashionablen

So  
r imm  
spricht  
der Ho  
Einfäll  
dann n  
jorgfah  
in der  
die We  
Stenoc  
hervor  
Der He  
nie dar  
den in  
Sprede  
geschrie  
nur no  
arbeiten  
nemo  
die gro  
zugsw  
schnell  
natürl  
wird un  
Beginn  
Luch de  
in der  
und im  
Jahren  
Oran i  
gen eine  
wenn d  
Wärme,  
alle Täl  
hauschig  
heit des  
wohl au  
durchlo  
Unterlag  
ist aus  
genwoll  
himmels  
vorsücht  
lich zu d  
beliebt f  
man ihm  
wertvoll  
Vereinigt  
fetas wir  
Die Sch  
begehden  
Auf der  
indefien  
Der Scho  
„geleitet  
Eine Neu  
schlingung  
die Form  
nämlich  
richtig  
junge Ar  
mittels  
blauem  
öffnet sich  
Jede Blü  
Das Gar  
blafblane  
schwarzem  
Der Sch  
herzförm  
weite in  
Mädchen  
aus Guir  
gefaltet,  
dank den  
Dazu eit  
Thestum  
wiederzul  
Theater  
M  
mit den  
so strahle  
verwunde  
täufchung  
tiefer W  
lesen. Zu  
nachmitt  
Salons d  
stand zw  
mehr als  
Die  
sie Gloria  
Zärtlicheit  
—  
es sich n  
stehen; D  
nem Str  
sieh' Dich  
was Du  
Un  
der Rosen  
gestehen,  
M  
ausgefeht,  
tet hätte.  
Sie  
Sphäre an  
Wolf im  
kenntniß  
er war ei  
den Dam  
weilig zu  
Glo

immer mit ausgiebigen Notizen ausgerüstet, wenn er spricht. Herr O s c h e n hat gewöhnlich eine Feder in der Hand, wenn er eine Rede ausdenkt. Er muß seine Einfälle sofort niederschreiben, sonst vergißt er sie, und dann sind sie auf immer verloren. Auch er schreibt seine sorgfältig ausgedachten Reden zuerst nieder und hält sie in der Hand, wenn er spricht. Aber dann fließen ihm die Worte so rasch vom Mund, daß die geübtesten Stenographen Mühe haben, ihm zu folgen. Unter den hervorragenden Politikern ist er der schnellste Redner. Der Herzog von D e v o n s h i r e bereitet seine Reden nie vor; sie sind langweilig wie ein Blaubuch und werden in einem schlaftrigen Ton vorgetragen, während der Sprecher nachlässig gegen das Geländer lehnt.

**(Pariser Mode.)** Aus Paris, 22. Januar, wird geschrieben: „Die Wintermode ist natürlich zu Ende, hat nur noch wenige Wochen, um sich auszuleben. Die Künstler arbeiten unterdessen mit allem Nachdruck für die Sommermode, zunächst für die Ausfuhr. Es wird versichert, die großen Modewaarengeschäfte Deutschlands, also vorzugsweise Berlin, kaufen diesmal die Neuschöpfungen so schnell, wie sie erscheinen, und zu den höchsten Preisen, natürlich um sich ihrer als Modelle zu bedienen. Hier wird unterdessen wieder Anderes geschaffen. Für den Beginn des Frühjahrs wird weiches, sehr geschmeidiges Tuch der Modestoff sein, lebhaft, aber doch sanft getönt in der Farbe. Obenan rosa, dann blau, das sich spiegelt und im Schillern auflöst, dem Türkis ähnlich, der ja seit Jahren der von der Mode bevorzugte Edelstein ist. Das Grün ist dem Lotusblatt nachgeahmt, weiße Stoffe zeigen einen violetten Schimmer, wie manchmal der Schnee, wenn die Sonnenstrahlen auf ihm spielen. Bei größerer Wärme, auch des Nachmittags, werden Grenadine und alle Tüll- und durchflochtenen Stoffe getragen, die sich haufschig über die Unterlage legen. Aber die große Neuheit des Frühjahrs wird der gestickte Taffetas sein, sowohl auf flachem, vollem Grund, als durchbrochen und durchstochen in den verschiedensten Zeichnungen, mit einer Unterlage aus weißem Musselin oder Tüll. Die Stickerei ist aus weißer Seide mit leiser Eisenbein-Färbung — Vergilbung, sagen Manche. Wenn der Taffetas selbst rosa, himmelblau, malven, weiß oder rotengelb ist, wird die vorzüglichste Wirkung erzielt. Chemisetten passen vorzüglich zu den Taffetas. Der „Stil Ludwig XVI.“ ist sehr beliebt für Toiletten. Watteau liegt in der Luft, seitdem man ihm ein Denkmal gesetzt hat, seine Bilder in Farben vervielfältigt werden und eine Ausstellung der zeitweiligen Vereinerung der meisten seiner Werke geplant wird. Taffetas wird auch für Schirme und Ähnliches verwendet. Die Schleppe lebt wieder auf, zwar nur erst klein und bescheiden, wie es sich für einen Anknüpfung gebührt. Auf der Gemälde-Ausstellung des Cercle Volney waren in diesem auch manche langwallende Schleppe zu sehen. Der Schoß war dabei durch zwei Streifen Guipure „gelebert“, die Nermal bestanden teilweise aus Guipure. Eine Neuheit ist auch der Schleier, der mit Erbsen, Verschlingungen und Zeichnungen überfärbt ist, durch welche die Formen des Gesichtes hervorgehoben werden, wenn nämlich die Dame sich darauf verlehrt, solchen Schleier richtig anzulegen. Ein Anzug neuesten Schnittes für eine junge Frau: langer Schoß mit einer auf der Seite mittelst einer Spange gehaltenen Lumina aus himmelblauem Tuch. Der Bolero ist rundum durchgeschnitten und öffnet sich vorn über einem Gefäßel aus blumiger Fraile. Jede Blume ist mit einer feinen Goldspitze eingefaßt. Das Ganze sieht sehr reich aus. Hut aus fein gefaltetem blaßblauen Musselin mit Satinbändern; Schleier aus schwarzem Sammt, außerdem ein Büschel rosa Rosen. Der Schoß mit Falten wird noch einige Zeit vorherrschen. Gewöhnlich werden die breiten Falten paarweise in gewissen Abständen angebracht. Für junge Mädchen wird weißer Musselin vorgezogen, mit Einjäsen aus Guipure. Der Schoß ist auf den Hüften und hinten gefaltet, der Vordertheil bleibt ganz glatt und hebt sich, dank den seitlichen Guipurestreifen, wie eine Schürze ab. Dazu ein Fichu Marie-Antoinette, das den großen

Guipure-Kragen unwillkürlich mit seinen langen Zipfeln bis auf den Schoß reicht. Der Kragen ist auf dem Brusttheil durch schwarze Sammtstreifen gehalten, die Stahlknöpfe tragen. Der Gürtel ist ebenfalls aus schwarzem Sammt, mit Stahlknöpfen belebt, Strohhut als Büschel Rosen als einziger Schmuck.“

**(Ein überaus amüsanter Vorkommniß)** gibt augenblicklich dem Madrid'er Publikum viel Stoff zum Lachen. Madrid ist nämlich mehr wie irgend eine spanische Stadt das Heim der Diebe, und die frechen Gesellen hielten unter den Augen und der Nase der heiligen Hermenada Alles, auch wenn es nicht und nagelstift ist. Nicht einmal die Drähte der Telegraphen und Telephone sind vor den Spitzbuben sicher, und wenn irgend einem ruhigen Bürger, der gerade bei einer Unterredung ist, plötzlich der Anschluß ausgeht, so ist es oft genug die Schuld der Gauner, die wieder einmal mit dem Drähten auf und davon sind. Ist das doch neulich dem Premierminister Sivola selbst passiert, dem die Diebebande den Draht seines Privattelefons abschnitten, gerade als der Venter spanischer Geschichte eine hochwichtige Information in den Telephonkasten hineinrufen wollte. Das Non plus ultra eines Spitzbubenstückchens aber ist es dieser Tage gewesen, als Diebe von einem öffentlichen Plage weg die dort auf einem Brunnen thronende Bronzebüste des berühmten Bontejos stahlen. Als die Sache rüchbar geworden, wußten die guten Madrider nicht, ob sie vor Zorn und Entrüstung aus der Haut gehen oder über den tollsten Streich lachen sollten. Viele haben auch wirklich und herzlich gelacht, und die Tagesblätter frozten von Schmähs- und Spottartikeln über die Unfähigkeit der Behörden. Das Beste kommt aber noch! Drei Tage später war die Büste wieder auf ihrem Postament auf dem Brunnen der „Plaza Bontejos“. Niemand konnte sich erklären, wie sie dahin zurückgekommen war, so wenig wie sie vorher hatte verschwinden können. Natürlich sprengt die Polizei sofort das Gerücht aus, die ganze Sache sei nur der schlechte Spaß eines Witzboldes. Die Wahrheit kam aber doch schnell genug an den Tag, nämlich daß die Polizei es selber gewesen, die bei Nacht und Nebel die Büste durch Arbeiter wieder an ihrer Stelle anbringen lassen. Sie war wirklich gestohlen gewesen, Detektivs hatten sie bei einem bekannten Trödler Madrids, der sie einem der Diebe für 30 Peseten abgekauft hatte, ausfindig gemacht und zurückgeschafft. Da der Trödler den besten Leumund genießt und behauptet, den guten Bontejos nicht erkannt zu haben, so wird man dem Mann wohl nichts anhaben können. Madrid aber lacht, und die Polizei ist müthend.

**(Wolofy - Királyffy.)** Im jüngsten Blatte veröffentlichten wir eine telegraphische Meldung aus Paris, daß der Unternehmer Emeric Wolofy-Királyffy unter dem Verdachte, Theaterdecorationen defraudirt zu haben, verhaftet wurde. Emeric Wolofy-Királyffy ist ein Ungar von Geburt und verließ Budapest vor ungefähr fünfundsiebzig Jahren. Seither trieb er sich in der Welt herum und wuchs sich zu einem „Unternehmer“ großen Stils heraus. Ueberall verblüffte er die Welt durch die Kühnheit seiner Pläne und die großen Dimensionen der von ihm gegründeten Unternehmungen. In London gründete er das Columbia-Theater, welches an Größe in der ganzen Welt seinesgleichen nicht hat. Die Ballets wurden von zweitausend Mädchen getanzt. Auf der Bühne konnten große militärische Aufzüge mit Kanonen, Pferden und Elephanten veranstaltet werden. Im Rahmen der Londoner Ausstellung während des sudanesischen Feldzuges exponirte er ein ganzes sudanesisches Dorf, welchem großes Interesse entgegengebracht wurde. Vor der 1896er Millenniums-Ausstellung errichtete Királyffy auch in Budapest und trat an die leitenden Kreise mit der Idee heran, ein Olympia-Theater mit einem für 10,000 Personen bestimmten Zuschauerraum zu gründen. Auch besaß er sich mit der Idee, die ganze Ausstellung — anzukaufen und nach er-

folgtam Schlusse nach London zu transportiren. Von den maßgebenden Kreisen nicht ernst genommen, mußte aber Királyffy unverrichteter Dinge abziehen. Für die Pariser Weltausstellung wollte der Mann gleichfalls ein riesiges Theater errichten und die Pariser Blätter veröffentlichten bereits spaltenlange Reklamen über den „interessanten Ungar“, der jetzt der Justiz in die Hände gefallen ist.

**(Gabriel d'Annunzio.)** Das Turiner Blatt „La Stampa“ eröffnete kürzlich eine Serie von Porträtstudien der modernen italienischen Literaten mit einer Charakteristik des Dichters der „Gioconda“ Gabriel d'Annunzio. Derselbe ist Genußmensch und Arbeiter; davon legt eine literarische Vergangenheit Zeugniß ab, wie seine Art zu leben. Noch ganz jung, schon durch das Erscheinen seiner ersten Werke mit der Aureole der Berühmtheit umkleidet, stürzt er sich mit einer Gewalt in den Strudel des Lebens, daß es fast den Anschein hat, als sollte er auf immer darin untergehen. Aber sein Genie ist zu stark. Er weiß sich mit festem Willen von den Genußen loszureißen und flüchtet zu seinem Freunde, dem Maler Michetti, in die Einsamkeit. Dort verbringt er in einem großen ehemaligen Klosterzimmer Monate der eifrigsten Arbeit. Nicht einmal eine Treppe führt zu diesem Räume, zu dem auch keine Thür Einlaß gewährt. Des Morgens wird eine Leiter an das Fenster gelehnt, auf welcher der Dichter seine Zelle erklimmt. Der Freund entfernt die Leiter, begibt sich auf die Suche nach Motiven für seine Bilder ins Freie, und ungestört arbeitet der Dichter, bis der Maler ihm Mittags seine Nahrung bringt; der Nachmittag ist wieder der Arbeit gewidmet, dann folgt ein Spaziergang, und bis spät in die Nacht bleiben die Freunde in anregendem Gespräche beisammen. Auf diese Weise wurde der Genußmensch von dem Arbeiter abgelöst, und es entstanden die beiden Iyrischen Bände: „L'Isotto“ und „La Chimera“ und der Roman „Piacere“ („Lust“), später folgten in Neapel zwei weitere Gedichtbände und der Roman „L'Innocente“.

**(Der Sammelreisender der Engländer)** für den Kriegsfonds nimmt oft die merkwürdigsten Formen an. Alle nur erdenklichen Mittel hat man schon ausfindig gemacht, um den Fonds zum Nutzen der Frauen und Kinder der in Südafrika kämpfenden Truppen zu erhöhen. Sogar Küsse sind unlängst zu diesem Zwecke zu hohen Preisen verkauft worden. Zum Schlusse der im Palace Theatre stattfindenden Matinee zum Besten der Witwen und Waisen wurde eine sehr einträgliche Verkaufsfunktion veranstaltet. Ein Kuß der reizenden Miß Mabel Love rachte 100 Mark, während Miß Ida Reeve 80 Mark mit einem Kuß verdiente. Das Privileg, Küsse zu kaufen, war natürlich nicht allein auf die Herren beschränkt. Eine englische Schöne bezahlte für einen Kuß von Charles Morton sogar 100 Mark und hielt diesen Preis noch für gering.

**(Von einer merkwürdigen Schlafsucht)** wurde ein Finanzassistent in Konstanz überfallen. Er kam, nachdem er in froher Gesellschaft etwas reichlich Sekt getrunken, auf dem Heimwege in die Nähe der Werfte. Dort entklebete er sich in dem Glauben, er sei zuhause. Er bettete sich hart am Seeufer und schlief ein. Im Schlaf geriet er ins Wasser und ließ ein Stück weit in den See hinein, wo ihn Arbeiter bei Tagesgrauen, im Stehen noch immer schlafend, bemerkten und mittelst einer Gondel herausholten. Der junge Mann liegt seitdem, schwer an einer Erkältung erkrankt, im Spital.

**(Austernschalenfenster.)** Auf den Philippinen sind die Fenster an den Häusern der begüterten Bevölkerung, sowie die der Villen in den Vororten und der zerstreuten Landhäuser mit . . . Austernschalen „verglast“, mit den prächtigen, durchscheinenden, perlenschnitzartigen Muschelschalen der östlichen Meere, die wohl Licht genug einlassen, den direkten Sonnenstrahl aber abhalten, so daß sie die Innenräume wie mit dem milden Lichtschimmer einer Kathedrale erfüllen. Ein großes Fenster, das mit solchen perlenschnitzartigen Lamellen hergestelt ist, zeigt bei Sonnenschein das Farbenspiel von 10,000 Regen-

Theestunde der Damen entfernt, aber versprochen, wiederzukommen und die Damen Abends nach dem Theater zu begleiten.

Als Olga Abends den Salon betrat, geschmückt mit den Blumen, welche Luchesi ihr geschickt, sah sie so strahlend und schön aus, daß Gloria sich selbst verwundert fragte, ob sie sich denn nicht einer Selbsttäuschung hingeeben, als sie gemeint, den Ausdruck tiefer Melancholie in den Zügen der Freundin zu lesen. Zu einer Erkenntniß aber war sie während der nachmittägigen Zusammenkunft in den glänzenden Salons der Gräfin gekommen, daß der soziale Abstand zwischen ihr und den Kreisen ihrer Freundin mehr als Segen denn als Fluch zu betrachten sei.

Olga musterte die „kleine Landpomeranze“, wie sie Gloria mit Vorliebe nannte, voll bewundernder Zärtlichkeit.

— Du siehst sehr nett aus, Manti, wie fügt es sich nur, daß Deine einfachen Färbchen Dir so gut stehen; Da nimm nur ein paar Blumen aus meinem Strauß, ja, Du mußt, hörst Du wohl? Nun sieh' Dich an — die kleine Zuthat an Farbe ist Alles, was Du bedürftest.

Und so sah sich Gloria denn gezwungen, einige der Rosen des Grafen zu tragen, und sogar zuzugestehen, daß dieselben sie kleideten.

Als Luchesi eintrat, beobachtete sie ihn so unausgesetzt, wie etwa die Maus den Löwen beobachtet hätte.

Sie sagte sich, daß er ja einer ganz anderen Sphäre angehöre wie Gerhard Ambros und doch ein Wolf im Schafspelz sei gleich Jenem; trotz dieser Erkenntniß ließ sie sich von seinem Zauber bestricken; er war ein brillanter Gesellschaftler und verstand es, den Damen die Zeit bis zur Theaterstunde gar kurzweilig zu vertreiben.

Gloria war noch nie in einem Schauspielhause

gewesen, und ließ sich von Allem begeistern. Was sie sah, was sie hörte, entsetzte ihr ländliches Gemüth aber fast in eben so hohem Maße. Man gab eines jener modernen Dramen, welche der Strömung des Zeitgeistes in vollstem Maße Rechnung tragen; die Dialoge waren pikant, mit zweideutigen Anspielungen reich gewürzt, und Gloria schämte sich, daß derlei aufgeführt werden könne; ihre reine Kindesseele fühlte sich verletzt. Dann spielte sich eine Gartenzene ab, die doch etwas natürliche Frische in sich barg.

Ein junges Mädchen in weißem Kleide trat auf, sie war in Sorge um den Geliebten, der plötzlich verschwunden, und in dieser Schmerzszene kam das richtige Pathos zur Geltung. Reichlicher Beifall lohnte die künstlerisch vollendete Darstellung; Gloria neigte sich vor, um besser sehen zu können, und erstaunte plötzlich, daß Raoul v. Dering es sei, welcher die Rolle des ersten Liebhabers spielte.

— Dir war die Liebeszene das Homogenste, nicht wahr? forschte Olga, während sie mit der Freundin heimwärts fuhr. Ich muß offen gestehen, daß ich selbst sehr viel warme Empfindung darin fand. Du hast auch Raoul wieder erkannt, obgleich Du ihn so viele Jahre nicht gesehen, Du kluges Kind. Ich wollte Dich durch seinen Anblick überraschen und sagte Dir absichtlich nichts von seinem Austreten. Er ist ein großer Liebling des Publikums, wurde sogar zu sehr verwöhnt, was ihm manchmal etwas den Kopf verdreht. Ich spreche lieber nicht viel von meinem Bruder; es schmerzt mich, daß er unseren Namen auf die Bühne gebracht, und er gibt mir oftmals Anlaß zu erster Sorge, so zum Beispiel jetzt.

Die jungen Mädchen plauderten noch lange in dem gemüthlichen Boudoir, welches Olga im Heim der Tante zur Verfügung stand. Die sonst so verdöhrte junge Dame hatte die Zofe fortgeschickt, nur

um mit der Freundin allein zu sein. Sie sah bleich und müde aus, und eine gewisse Reizbarkeit lag im Tonfall ihrer Stimme.

Gloria blickte ihr forschend in die Augen; plötzlich legte sie ihr beide Hände auf die Schultern und fragte zärtlich:

— Olga — sag' mir's — wen hast Du denn heute Abends unausgesetzt gesucht?

— Gesucht, ich verstehe Dich nicht!

— Ja, heute Abends im Theater und auch während des ganzen Nachmittags.

Eine plötzliche Röthe stieg ihr in die Wangen. Sie rang nach Worten und fand dieselben nicht.

— Als Du mir schreibst, ich solle hierher kommen, fuhr Gloria fort, fügtest Du hinzu, Du habest mir eine Mittheilung zu machen, Du bedürftest meiner Theilnahme, meines Rathes.

— Die Mittheilung habe ich Dir ja gemacht.

— Ich kann nicht glauben, daß sie den Grafen Luchesi betreffe, er beschäftigt Deine Gedanken nicht.

Olga schüttelte lachend den Kopf.

— Du hast unrecht mit Deinen Muthmaßungen, er beschäftigt meine Gedanken sogar sehr stark.

— So eigentlich verlobt bist Du aber doch nicht mit ihm?

— Noch nicht!

— Ich hoffe, Du wirst Dich auch nicht mit ihm verloben. Verzeihe mir, wenn ich Dich beleidige, aber ich kann nicht umhin, zu äußern, daß er mir ganz und gar nicht gefällt. Ich fürchte, er werde Dich nicht glücklich machen.

— Mein Gott, was sagt Dir denn nicht zu an ihm? Er ist ein schöner Mann, durchaus vornehm und sehr geschickt. Ich gestehe ehrlich, daß ich für meine Person mich lieber einem Schurken, als einem Einfaltspinsel vermähle.

(Fortsetzung folgt.)

**Lobmayer János Ferencz & Co.**  
 Weingrosshandlung, gegründet 1872.  
**Budapest, V. Bez., Károly - körút Nr. 18.**  
 Einkaufsquelle der vornehmen Familien.  
 Dieser altbekannten Wein-, Cognac-, Champagner-, Rum- und Speckhandlung haben wir das Budapest Lager unseres anerkannt berühmten französischen Champagners übergeben.  
**Henriot & Co.**  
 Champagnerfabrikanten und Hoflieferanten, Reims.

**Wichtige Neuheit für Kranke und Schwache!**  
**JOHANN HOFF'S MALZ-EXTRACT mit Eisen!**  
 Eisen-Malzextrakt flüssig  
 Eisen-Malzextrakt konzentriert  
 Eisen-Malzextrakt-Chokolade  
 Dr. C. Schreiber, Berlin, schreibt hierüber: Johann Hoff's flüssiges Malzextrakt mit Eisen enthält ein Eisen-Präparat, Eisen-Mangan-Pepton, welches von den namhaftesten Aerzten anerkannt ist, angenehm schmeckt, die Zähne nicht angreift und selbst von sehr schwachen Magen leicht verdaut werden kann. Es dürfte daher allen an Blutarmuth leidenden Personen ein willkommenes Eisen-Kräftigungsmittel sein.  
 Erhältlich bei Apothekern, Droguisten, sowie direkt beim General-Depositor  
**Jes. v. Török, Apoth., Budapest, Király-utca 12.**

**Jede Petroleum-Lampe**  
 mit Daffin von wenigstens 4 Ctm. Dm. wird sofort in eine  
**Spiritus-Glühlicht-Lampe**  
 umgeändert.  
 Russen u. Rauchen unmöglich!  
 Lichtstärke 60 Kerzen.  
 Brennstunde 2 kr.  
 Beste Glühkörper für Gas, Spiritus, Gasolin, ins Haus gestellt 35 kr., schelladirt (verwandfertig) 35 kr.  
 Wiener Gas- u. Spiritus-Glühlicht-Industrie  
 Explosionsgefahr ausgeschlossen!  
 Vergaser fl. 3.—  
 Gaslampe ohne Bedachung fl. 1.50,  
 Gaslampe mit Kugel oder Lupe fl. 2.—,  
 Gaslampe mit Schirm und Träger fl. 2.50 inkl. Montage.  
 Preisliste franko und gratis.  
**WIEN, VII., Seidengasse 23.**

Mütter! Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, beschauen Sie oder lassen Sie sich einen illustrierten Katalog gratis kommen, von den neuen Modellen, zum Stegen u. Sitzen verstellbaren Wagen. Grösste Bequemlichkeit! Süchste Eleganz! Empfohlen von ärztlichen Kapazitäten.  
 L. Baumann, f. u. f. Privat-Druck- und Buchdruckerei in Wien, VI., Mittergasse 6.  
 Niederlage: Budapest, Braun-Markt, Kerepesti-ut 30. — Bei weitläufigen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.

**Ein Wunder der Industrie**  
 In nachbenannter Pracht-Garnitur aus echtem Britannia-Silbermetall, bestehend aus 58 Stücken, zu dem abnorm billigen Preis von fl. 6.60.  
 6 Stk. feine Britannia-Tafelmesser mit echt engl. Klinge,  
 6 Stk. amer. Britannia-Silber-Gabeln aus einem Stück,  
 12 Stk. amer. Britannia-Silber-Speisefelbkel,  
 12 Stk. amer. Britannia-Silber-Raffelstiel,  
 1 Stk. amer. Britannia-Silber-Suppenkessel,  
 1 Stk. amer. Britannia-Silber-Bratpfanne,  
 2 Stk. amer. Britannia-Silber-Becherteller,  
 1 Stk. effectvolle Tafelleuchter,  
 1 Stk. Theelocher,  
 1 Stk. Patent-Kochapparat,  
 6 Stk. feine Messer mit Porzellangriff,  
 6 Stk. feine Messer mit Porzellangriff.  
 58 Stk. zusammen nur fl. 6.60.  
 Obige 58 Gegenstände sind mit im Stande, um 12. zahlmalen Preis von fl. 6.60 abzugeben. Das Britannia-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses Silber auf lauterer Wahrheit beruht, geben wir folgende:  
**Öffentliche Erklärung:**  
 Falls vorgenannte Britannia-Silber-Garnitur nicht entspricht, sollte, wird der bezahlte Betrag ohne Aufwand retournirt. Bei nur irgendwie hiesfür Gebrauch hat, bestellt sich obige Pracht-Garnitur, welche sich besonders eignet als  
**Hochzeits- und Festgeschenk,**  
 sowie für Hotels, Gasthäuser und bessere Haushaltungen.  
 Nur zu haben im  
**Exporthaus Rix,**  
 Elefant des Sechshundertstrasses etc., protokolliertes Haus, bestehend seit dreißig Jahren.  
**WIEN, II/2, Praterstrasse Nr. 16.**  
 Besorgt gegen Nachnahme oder Vorberingung des Betrages.  
 Nur echt mit Schutzmarke.  
 Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben liegen auf.

**Ries és Berkovits, Budapest, Kerepesti-ut 66.**  
 K. u. k. pat. Nickelzinn-syphon- und Maschinenfabrik.  
 Pat. Kohlensäure- u. Schwefelsäure-Apparate,  
 Filtrir- und Bierdruck-Apparate.  
**Neuheit!**  
 Hygienische, jeden Missbrauch ausschliessende **"UNICUM"** SYPHONKÖPFE  
 Patent Ries és Berkovits. — Hochorima böhm. Syphon-Flaschen.  
**"IDEAL"**  
 Patent Ries és Berkovits.  
 Nur echt, wenn die Flasche am Boden mit dieser Schutzmarke versehen ist.  
 Vortheile: Kein Kantenabschlagen, keine Schmutzablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit, geschmackvollste Façons.

**Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**  
**Somatose**  
 ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes **Kräftigungsmittel** für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.  
 Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet.  
**Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.**  
 Erhältlich in den Apotheken und Drogerien. Nur echt, wenn in Originalpackung.  
 Vaterländische Silberwaren-Fabrik des **SCHÖN WALD IMRE, Pécs (Fünfkirchen)**  
 empfiehlt die prachtvollsten **Silberbestecke** in kompletter Zusammenstellung aus 13stüdigem, amtl. punztirtem Silber für 6, 12 und 24 Personen in exquisiten Holzsetten inkl. Monogramme à 5/2 kr. per Gramm, jobann grösste Auswahl in stylgerecht verfertigten Girandols, Aufhängen, Thee- und Kaffeefervices, sowie Bruchschalen, Alles in feinsten und bester Ausführung.

**Heim's Meidinger-Ofen**  
 vom Erfinder Herrn Prof. Meidinger auschl. autorisirt Fabrik  
**H. Heim, Budapest u. Wien**  
 f. u. f. Hoflieferant.  
 Unsere rühmlichst bekannten f. u. f. auschl. priv. **MEIDINGER-OFEN** H. HEIM  
 sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonothof, zu beziehen.

**Hufeisen-H-Stollen**  
 Bedeutend ermässigte Preise.  
 Stets scharf; Krontritt unmöglich.  
 Schon das Pferd durch stets sicheren Gang.  
**Kaszab & Breuer**  
 Budapest, Aussere Waltznerstrasse 91.  
 Fabrik für Hufeisenartikel und Schraubwaren.

Die Einrichtung von **Trocken-Anlagen**  
 mit patentirten Luft-Trockenapparaten  
**"ORKAN"** für die verschiedensten Fabriksbetriebe übernimmt die **"ORKAN", Luft-Trocknungsapparat-A.-G.**  
 Wien, VIII., Lange-Gasse 25 v.  
 Vertreter für die Länder der ungarischen Krone: **ORMAI & Co., Budapest, VI., Teréz-körút 40-42.**

**Aufsehen**  
 erzeugt allgemein unsere unübertroffene, echte **Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr**, Remont. Sav. (Springbedel) mit hoch. Präz. Wert auf die Sekunde regulirt u. 3jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Double, Krone und Kugel, neue Façon-Beiger, durch unzahlige Annehmungen ausgezeichnet wurde, stets elegant und vornehm ausieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist hiesich als **Strapazier-Uhr** unentbehrlich für die Herren Handwerker, Militär, Beamte etc. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite und trägt unsere schwarze Garantie-Uhr.  
 Preis nur fl. 6.—  
 Diese Uhr mit beliebigem echt Gold-Double-Buchstaben (wie Zeichnung) Herren- oder Damen-Gold-Double-Retten fl. 1.50 — 3.— per St. Versand, geg. Nachn. Nicht zusag. Zurücknahme. Preisporto 10 fr., Kartren 5 fr. **Com.-Ges., Etablissement d'horlogerie, Basel, F. Genf (Schweiz).**  
 Niederlagen der anerkanntesten Uhrmacher.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
 Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.  
**Dr. Garai,** emerit. f. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
 für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufshörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verfahant- gettel Kaufe zu hohem Preis. Verfaue 13lothige Silber-Epbesteck 5 fr. per Gr., Leuchter, Girandoles, Fischschiffeln, Tassen 5 1/2 fr., in Barock- u. figur. Stil 7 fr. per Gr. 14farat. Gold-Herrenketten mit Stein-Breloque 85 fr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Juwelen. 6 Paar Epbesteck fl. 6.50. Speisefertice kompl. für 12 Pers. fl. 138.

A.B.Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23, Parisbazar. Preiscontante gratis u. franco. 84638

Palyazat. A puchó izr. hitközségen 1900. évi július hó 1-ével, a mai kornak megfelelő elómádkozói állás betöltendő. A pályázótól megkivántatik, hogy sochet-ubodek és köreh legyen. Előnyben részesül az, ki a jegyzői teendőket ellátni képes. A magyar s német nyelv bírása elongedhetetlen feltétel. Fizetés egy évre 1000 korona, fél sechita és a szokásos mellékjövdelem. A jegyzői teendők ellátásáért külön 200 korona javadalmazás jár. Pályázati kérvények felszerelve folyó évi április hó 1-éig az alulirt hitközségi elnökhöz küldendők be. Próbaelőadásra csak a meghívottak bocsáttanak és költségek csak az elfogadottak terítetik meg 40 koronáig. Puchón (Trenosen m.), 1900. évi január hó 21-én.

Dr. Kaiser Nándor, 24825 hitközségi elnök.

Verkauf od. Tausch Wünsche mein in Budapest, VIII. Bezirk nächst einer großen Promenade in frequenter Gegend gelegenes Haus, welche brutto 6250 fl. trägt, zu verkaufen oder gegen ein in der Nähe der Hauptstadt gelegenes, kleineres Gut, eventuell hierortiges, kleineres Haus zu vertauschen. Agenten honorirt. Näheres Anbit, VIII. Lozonczygasse 17, 84647

Klavier mit sehr gutem, klangvollem Ton, mit Eisenkonstruktion um 150 fl.; seit neues Piano mit Panzerstiel 200 fl.; berühmtes Fabrikat Harmonium als Gelegenheitskauf um 70 fl., so auch neue Klaviere, Harmoniums u. Pianos, berühmte Fabrikate, am billigsten im Klavier-Etablissement Gabor Deutsch, Budapest, V., Erzsébet-ter 7. sz. (Bécsi-u. sarkán), Billige Leibgebühr. 24839

Hauptagenten wünscht eine erklaffige Kapitalversicherungs-gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest u. Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Bium zu gewinnen. Kinder- und Kapitalversicherung modernster Art bringt leichten Erfolg. Fachkenntnis keine Bedingung. Rautionsfähige respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einreichen unter „E. N. 7648“ an Saafenstein u. Vogler (Jaulus u. Co.), Budapest, Dorotya-utca 9. 24572

Wein-Reisende können Champagner, Cognac und spanische Flaschenweine gegen hohe Provision mitnehmen. Offerte unter „Prima Haus 270“ an die Exped. 84270

Patente auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 24539

Guter Verdienst zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechselstube der ersten ungarischen Gewerbebank, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5. 24789

Zwei Panzer-Wertheimaffen, schon groß, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.Adr. in der Exp. 84798

Zufassanten finden guten Nebenverdienst in einem großen Brennholz-geschäft. Adr. in der Exped. 84670

Dipl. isr. Lehrer sucht Lehrerstelle in ungarischen, deutschen, hebräischen Elementargegenständen. Anträge an Adolf Brück bei Großmann, Königsgasse 36, 3. Stock, Thür 21, Budapest. 24861

Atadandó egy 18 ezer lakossal bíró vidéki városban, a Duna mentén, 40 év óta fennálló polgári közmű-, vaszon-, gyapjukelme- és rövidáru-üzlet, szép portállal. Ajánlatok „Jó üzlet 7670“ alatt Haasenstein és Vogler (Jaulus és Tisa), Budapest, Dorotya-utca 9, kéretnek. 24822

Größte Neuheiten in Anstaltsarten, darunter schon Sujets der Pariser Weltausstellung 1900, sowie humoristische, klassische Gemälde u. Wall-Postkarten ausschließlich bei Joseph Blau, Kostümanstalt u. Postkarten-Verlag, Karls-gasse. Provinzversandt gegen 2 Kronen in Briefmarken 15 Stück franco. 24712

Mit 20-40,000 fl. wird ein Kompagnon bei 12% Reingewinn für das Weingeschäft des Ungvárer László in Gzegled gesucht, welcher seine neuen und alten Weine von 16 fl. aufwärts empfiehlt. Für die Reinheit der Weine garantiert er unbedingt. Bitte Preiscontant zu verlangen. 24803

Gebrauchte Säfte kauft und verkauft B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 46. Telephon. 24508

Alle Gattungen Thüren u. Fenster, alt und neu, nach Maß beschlagen, liefert billigst Armin Eisler, V., Nader-u. 61, Ede Lipót-körut - Wien, II., am Tabor 22. 24538

Eladó nagy vidéki városban élénk helyen jó forgalmu elegáns üveg-, porcellán-, lámpa-kereskedés kimutatható 20 ezer forint évi forgalommal 40-50% haszonélvezettel. Szükséges 6000 forint. Közvétők díjazva. Ajánlatok „Jó vétel 737“ címre a kiadóba intézendők. 84737

Rähmashinen. Wir empfehlen unser Lager aller Systeme für Familien und Handwerker gegen Baar- und Ratenzahlung mit 6jähriger Garantie zu den billigsten Preisen. Singer-Familien-Rähmashine, hoch-armig, geräuschlos, mit Verschlußkasten fl. 25 gegen Baar. Reparaturen werden gründlich, billig und prompt ausgeführt. Rähmashinenfabrik-Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. 84819

Tüchtiger Verwalter in bestem Mannesalter, deutsch, böhmisch u. ungarisch sprechend, in allen landw. Zweigen und Gewerben verirt, Praxis auf renommirten Domänen in Böhmen u. Ungarn nachweisbar, dessen Frau mit bestem Erfolg die Milchwirtschaft führte, sucht dauernde Stellung. Kann sofort eine Stelle antreten. Gest. Anträge unter „M. N.“ an die Exp. 24862

Takarmányfülesztő és krumplifőző, kis gazdak és süttök részére, mely szoba melegítésre is hasznáható, a hektoliter nagyságu, ezelszeru, erős és olcsó. Ujfalussy szab. Kapható Német Gyulánál, Erzsébetfalván. Ügynökök keresetnek. 83920

Prima Drjovacr Kaviar von 28 Kron. per Rgr. in 1/2, 1/1-2 Rgr. Dosen; ferner alle Sorten lebende Donausische Tagespreisen empfiehlt Emil Csásein, Drjova. Telegram. Adr. Kaviar Emil, Drjova. 24846

Fräulein (Kindergärtnerin) mit guten Referenzen, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird tagsüber zu zwei Kindern im Alter von 3 und 5 Jahren gesucht. Adr. in d. Exp. 84738

Günstige Gelegenheit bietet sich intellig. Herrn oder Dame durch Ankauf eines sehr lebensfähigen streng soliden Unternehmens schönes Einkommen zu sichern. Nöthiges Kapital fl. 1500-2000. Gest. Antr. unter „Rentabel“ an die Exp. d. Bl. 24852

Stellung findet junger Mann, der korrekt deutsch und ungarisch korrespondirt. Anfangsgehalt 70-80 Kronen. Offerte unter „Kreditbureau 705“ an die Exp. 84705

Eine Hofwohnung auf der Andrássystrasse, Parterre, ist sofort billig zu vermieten. Dieselbe ist auch für Bureau geeignet. Adr. in der Exp. 84708

Große und kleine, nach Bedarf adaptirbare Gewölbekapitalitäten und Souterrain, große und kleine Wohnungen (Zift), per 1. August zu vermieten im Neubau V., Lipót-körut 4, Ede Nádor-utca. 82796

Nagyon kevés pénzrel megvehető a Józsefváros egyik legforgalmasabb utcájában egy jól jövedelmező emeletes sarokház, melyben a legmodernebb igényeket is kielégítő nagy gyárhelyiség is van. Czim a kiadóhivatalban. 24703

Verlässlicher, in der Holzbranche tüchtiger Verkäufer mit 5 Landesprachen wünscht seine Stelle zu verändern. Adr. i. d. Exp. 24793

Für das Bureau eines technischen Geschäftes ersten Ranges wird ein Praktikant zu sofortigen Eintritte gesucht. Stenographie erforderlich. Offerte unter Chiffre „Zeißig 722“ an die Exp. 84722

Plagagent, junger Mann, der bei Spejerei, Delikatessenhändlern u. Greiskern bestens eingeführt ist, sucht Konsumartikel. Anträge unter „Zeißig 588“ an die Exp. 84843

Herrschafts Möbel (Kauf u. Verkauf). Fast ganz neue, wenig benützte Speise-, Schlafzimmer- u. Salon-Garnituren, Perser u. Smyrna-Teppiche, Gas- und elektrische Leuster, Komptoir-Einrichtungen, ganz neu, engl. Fahräder, Nähmaschinen, echte Delgemälde zu fabelhaft billigen Preisen. IV., Neuweltgasse 21, 1. St. 84799

Für Fiaker, Fuhrleute und Fabrikzwecke geeignete Haus mit geräumigem Stall, Hof u. Remise im VII. Bezirke per Mai 1900 zu vermieten. Adr. in der Exped. 84890

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Einbindung bei einer Wiener Sebamme. Molnar Cecylia, VI., Dessewsky-utca 16, földsz. 7. 84728

PrimaWaschanstalt, welche für hauptsächlichsten Geschäft ersten Ranges ständig mit gutem Nutzen arbeitet, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84857

Kaufe Verfahantgettel. Verfaue 13lothige Silber-Epbesteck 5 1/2 fr. per Gramm, Leuchter, Girandoles, Fischschiffeln, Tassen 6 fr., in Barock- u. figur. Stil 8 fr. per Gramm. Akarat. Gold-Herrenketten mit Stein-Breloque 85 fr. per Gramm. Große Auswahl in Uhren und Juwelen. 6 Paar bessere Epbesteck 6 1/2 fl., Speisefertice kompl. für 12 Personen fl. 142. David Fuchs, Váci-utca 10, 1. Stock 84900

Kurz- und Damenmodegeschäft, elegant eingerichtet, bestes in Südbungarn, 55,000 Gulden nachweisbarer Jahresumsatz, 30,000 fl. Waarenlager, ist gegen 10,000 fl. Anzahlung, Rest günstige Theilzahlungen, sofort zu übernehmen. Hotel, bekannt, das beste am Plage, in einer großen Provinzstadt, 2 Speisezimmer, 9 Passagierzimmer, 2 Fiaker, 1 Omnibus für 5500 fl. zu übernehmen. Anzahlung 2500 fl., Rest nach Uebereinkommen. Zins 1400 Gulden. Oberländer Ferencz, Agentur, Temesvárad, Jozsefstadt, Fröbelgasse 60. 24815

Patent-Mazses-Maschinen, welche den Teig rundschnitten und radeln. Anet und Auswölz-Maschinen. Patent-Waschöfen, wo Mädchen wäsche können, erzeugen Erdei Ferencz és Társa, Budapest, Dob-utca 105. 84919

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystrasse Nr. 46) erteilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel- und Baarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Büchereinrichtungen und Abschüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 84868

Bitte Heraus-zuschneiden! Uhren an Jedermann, sowie Pretiosen verendet gegen monatliche Ratenzahlung von 2 fl. aufwärts Ludwig Wendl, Uhrmachermeister, Wien, XIII, Singerstrasse 91. Preisliste überallhin gratis und franco. Nelle und solide Bedienung. 84873

Erfinder wenden sich behufs Patent-Erwerbung und Verwerthung an den beideten Patentanwalt Neufeld Armin, Bpest, VIII., József-körut 8. 24879

Damenkleider von Wiener Aristokraten, Straßen-, Soirée- und Ballkleider, Gelegenheitskostüme sind preiswürdig zu verkaufen. 6 Bez., Remisergasse 19, Ede Börsmartnygasse und Hungaripfatz, Parterre, Thür 5. 24838

Geschäftslokal sammt Portal und Einrichtung auf sehr frequentem Platz am Zollamtstring sofort billig abzugeben. Adr. in der Exp. 84955

Zu „Hotel Adria“, Budapest, VIII., Kerepesi-ut 41, 3. St. find elegant u. bequem eingerichtete, mit Wasserleitung, Centralheizung und elektrischer Beleuchtung versehene Monatszimmer zu mäßigen Preisen zu vermieten. 84896

Witwer, kinderlos, intelligent, solid, Produkthändler, wünscht ein älteres Mädchen oder kinderlose Witwe mit einigem Baarvermögen zu ehelichen. Zuschriften unter „Fünftziger 836“ an die Exp. 84836

100 Kronen Honorar Demjenigen, welcher einem tüchtigen Uhrmacher (Christ), der jede gewünschte Reuktion leisten kann, zu einer Eisenbahn-Uhrmacherstelle verhilft. Strengste Diskretion verbürgt. Gest. Briefe unter „Uhrmacher 816“ an die Exp. 84816

Kleines Zimmer mit oder ohne Möbel an solche, außer dem Hause beschäftigte Person billig für 1. Februar zu vermieten. Adr. in der Exp. 84829

Vorzimmerkästen, Stühria, mit Spiegel, Tuthaken, Vorzimmerwände, Rückenfedern besserer Qualität empfiehlt preiswürdig Portaltischlerei Lapidek Mor, VI., Hajós-utca 27. Geegründet 1885. 84941

Dame française distinguée désire place, dame de compagnie, ou auprès grands enfants. Ecrite sous „M. B. 811“ à l'expéd. 84811

Villa am berühmten Rosenhügel, noch neu, auch Winter bewohnbar, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84807

Ungarische oder deutsche Stenographie lehre ich in einem Monat. Mäßiges Honorar. Adr. in der Exp. 84808

Perfekte Wiener Schneiderin verfertigt die elegantesten Seiden-Roben-Balkleider, englische Kleider nach neuestem Journal im Haus. Sophie Steiner, Bötvösa-utca 35, ajtó 3. 84812

Metallgießerei und Dreherei, komplet, auf Motor-Betrieb eingerichtet, ist sofort mit oder ohne passendes Lokal preismäßig zu verkaufen. Offerte unter „Glück 2500“ an die Exp. erbeten. 84809

Junger Mann, 22 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, mit 1700 Gulden Spartansbüchel Raution, sucht Posten als Magaziner, Inoffiziant, Aufseher oder einen ähnlichen Posten bei größeren Industrien. Selber spricht ungarisch, deutsch, slavisch. Adr. in der Exp. 84810

Für größere Provinzstadt wird in einem Damenkleider-Salon eine Anrangerin gesucht. Adr. in der Exp. 84823

Modisten-Mantell und tüchtige Verkäuferin gesucht. Adr. in der Exp. 84818

Getreidefäcke, wenig gebrauchte, prima Qualität, offerire zu 25 Kreuzer per Stück. Josef Weiß, Budapest, Béla-utca 6. 84833

Für Schleiferin, anständiges Fräulein, wird passende Beschäftigung gesucht. Gest. Zuschriften unter „Schleiferin 828“ an die Exped. 84828

Mehrere Band- u. Kreislagen und sonstige Holzbearbeitungs-Maschinen sind preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84821

Alleinstehende Witwe, gefesteten Alters, sucht eine Stelle als Wirthschafterin zu einem einzelnen Herrn, auch aufs Land. Ehe nicht ausgeschlossen. Gest. Anträge unter „J. B. 813“ an die Exp. 84813

5000 Stück gebrauchte Servietten à 15 kr., Tischtücher à 76 kr., Alles Leinwandamt, Leintücher ohne Naht à fl. 1.30, auch Nadelzeug zu haben bei Abeless, Neugasse 44, Telephon 2113. 84838

Welche Dame wäre geneigt, einem jungen Geschäftsmann einige hundert Gulden vorzutraden zur Vergrößerung des Geschäftes? Ehe nicht ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 84831

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offeriert billig Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Gärtergasse 6. 82899

Mit 5000-10000 Gulden Baareinlage wird ein Theilhaber zur Erweiterung eines seit Jahren bestehenden Geschäftes gesucht. Kapital wird hiergestellt. Anträge unter „Kocell 41“ an die Exp. erbeten. 84621

Möbel, verschiedene, aus drei Zimmern, auch ein komplettes Schlafzimmer bringend zu verkaufen. Jabellagasse 94, Barterre 2. 84685

Kompagniegeschäft, industrielles Unternehmen, ist wegen Unverträglichkeit der Kompagnons zu verkaufen. Nachweisbar äußerst rentabel. Offerte unter „Faszakma“ an die Exp. 24833

Hausadministration übernimmt unter bestehenden Ansprüchen kautionsfähiger Beamter einer großen Aktiengesellschaft. Gestl. Anträge unter „U. 3. 579“ an die Exp. 84579

Bühnenausbildung in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Meiningen Hofbühne. Verbunden: Uebungsbühne, Engagementvermittlung.Adr. in der Exp. 84720

Wünsche mich mit bescheid. intell., hmp., isr., häuslich erzog. Fräulein, bis 28 J. alt, zu verheirathen. Brod. bezog. Bin Theilh. eines flor. Eng.-Exp.-Gesch. in ung. Proszstadt m. jährl. Einf. v. 12 Mille Kr. u. Besitz 40 M. Kr. Vermög., 3er. Auf. 30er Gestl. ernstg. ausführl. Anträge womögl. mit Photogr. unter „Emptgemeint 848“ an die Exp. erbeten. 24848

Ujpesten élenk utcában pékség két komozóval és hozzá alkalmas üzlethelyiséggel azonnal átvehető. Czim a kiadóban. 84692

Ein schöne Wohnung, 2 Zimmer, Vorhaus, Badezimmer, Küche, ist sofort zu jedem annehmbaren Preise zu vermieten. Adr. in der Exp. 24851

Komptoirist, der einfachen Buchführung mächtig, tüchtiger Rechner, Korrespondent, der deutschen und serbokratischen Sprache kundig, wird für ein größeres kurz- und Manufakturgeschäft mit Jahresgehalt von 600 fl. acceptirt. Offerte, Photographie und Referenzen an D. W. Krass, Mitrovitz, 24814

Luster für Gas und elektrisch sind billig zu haben. Adr. in der Exp. 84700

Haus mit Bäckerei, in einer großen Provinzstadt Westungarns ist ein einstufiges Haus sammt schöner, gutgehender Bäckerei wegen Krankheit zu verkaufen. Tägl. Umsatz 45-50 fl. und viel Störbrod. Preis 14.500 Gulden. Nähere Auskunft bei Herrn R. Koller, Or-utoza 8. 84488

Wohnung, zwei Gastzimmer, Dienstboten-, Bade-, Vorzimmer und Zugehör im elegantesten Zinsbau des Elisabethringes, modernster Komfort, sofort billig zu vermieten. Dortselbst zwei Zimmer Prachtmöbel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24598

Gelegenheitskauf, eine sehr gute Greisleret-Fabrikale wird wegen mangelhafter Führung preiswürdig verkauft. Adr. in der Exp. 84715

4 fl. Franz-Josephs-Körut 3 fl. Jaquet 5 fl. Grad 2 fl. 50 fr. Hofen Volksthümliche Abtheilung Jakob Rothberger, Christophplatz Nr. 2, 1. Stod. 24540

Utazó, ki a magánfelekkel való érintkezésben jártas, és e téren eredményes munkáidat kimutatni tud, felvétetik helybeni részvénytársaságnál. Részletes ajánlatok referenciákkal „Jövedelmész“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 24858

Lehrerin der englischen Sprache, tüchtig Stunden in und außer dem Hause. Briefe unter „Practice makes perfekt“ an die Exp. 84671

Házvezetőnői, állást keres helyben vagy vidéken intelligens közepkorú nő, ki a háztartás minden ágában teljesen jártas. Ajánlatokat „Házvezetőnői“ czimre kér Schwarz József hirdetési irodájába, Budapest, V., Marokkói-utca 4. 24830

Tüchtige Agenten, hier und in der Provinz können sich durch den Detailverkauf eines rentablen Damenmoderistens eine glänzende Existenz gründen. Nur solche Herren, welche im Agentiren bereits thätig waren und eine Kaution leisten können, wollen ihre Anträge unter Chiffre „Rentable“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Marokkanergasse 4, richten. 24857

14.000 korona készpénzzel, la referenciákkal, hajlandó egy kereskedelmileg képzett nőlen hivatalnok valamely már fennálló bank- és váltó-üzlethez, esetleg bizományi irodához társul belépni. Levelek „Bankbizomány“ czim alatt a kiadóba kéretnek. 84572

Ein schöne Wohnung, 2 Zimmer, Vorhaus, Badezimmer, Küche, ist sofort zu jedem annehmbaren Preise zu vermieten. Adr. in der Exp. 24851

Komptoirist, der einfachen Buchführung mächtig, tüchtiger Rechner, Korrespondent, der deutschen und serbokratischen Sprache kundig, wird für ein größeres kurz- und Manufakturgeschäft mit Jahresgehalt von 600 fl. acceptirt. Offerte, Photographie und Referenzen an D. W. Krass, Mitrovitz, 24814

Luster für Gas und elektrisch sind billig zu haben. Adr. in der Exp. 84700

Haus mit Bäckerei, in einer großen Provinzstadt Westungarns ist ein einstufiges Haus sammt schöner, gutgehender Bäckerei wegen Krankheit zu verkaufen. Tägl. Umsatz 45-50 fl. und viel Störbrod. Preis 14.500 Gulden. Nähere Auskunft bei Herrn R. Koller, Or-utoza 8. 84488

Wohnung, zwei Gastzimmer, Dienstboten-, Bade-, Vorzimmer und Zugehör im elegantesten Zinsbau des Elisabethringes, modernster Komfort, sofort billig zu vermieten. Dortselbst zwei Zimmer Prachtmöbel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24598

Gelegenheitskauf, eine sehr gute Greisleret-Fabrikale wird wegen mangelhafter Führung preiswürdig verkauft. Adr. in der Exp. 84715

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körut 15, II. St., rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch f. Erwachsene u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Section nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Im Februar beginnt Unterricht im Russischen. 84562

Gegen leicht einzahlbare Ratenzahlungen liefern ich allerlei Holz- u. Eisenmöbel, Speise- und Salonemrichtungen, Ottomanen, Divane, Eichenmöbel, Drahtmatratzen. Klein Ghula, Möbelgeschäft VII., Erzsébetkörut 36. sz. 24536

Mit separirtem Eingang sind zwei elegant möblirte Zimmer mit Badezimmerbenützung zu vermieten. Adresse in der Exp. 84791

Schöne Kanzleinrichtung sammt feuerfester Dreier-Kasse ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84716

Geld auf Jose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigst Armin Kovács, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 24869

Pianino, schwarz, kreuzförmig, mit ganzem Kupferrahmen, gefertigt von Anton Petroff, für 220 fl. zu verkaufen. Adresse: 5. Bezirk, Große Kronengasse 20, 3. St., Thür 15. 84743

Zur Aufertigung von NZZ erforderlichen sämmtlichen Maschinen, 1 Strubli, 1 Ausschneidmaschine, alle im bestem Zustande, sind preiswerth zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 24850

Demoiselle française distinguée cherche engagement pour le 5 février, honoraire 25 fl. Lettres sous „Bertha 30“ à l'exp. 84691

Am 1. Februar oder sofort 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Badezimmer, vierteljährlicher Zins statt 100 Gulden 75 fl., Heizung, Landhausgasse 12, Thür 17, weiterzugeben. Dasselbst werden Möbel verkauft. 84729

Gutgehendes Brod-, Mehl-, Hülsenfrüchte- u. Spezereigeschäft ist sofort zu verkaufen. Mit der Uebernahme hat Käufer Zeit auch bis Ende Februar. Adr. in der Expedition. 84656

Sichere Existenz, Mein seit Jahren bestehendes Holz- u. Kohlengeschäft verkaufe ich. Adr. in der Exp. 84707

Greisleret, sehr lebhaft, alter Posten, in einer Großstadt Ungarns, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. 3000 Kronen Kapital ist genügend für Baareinleger und Einrichtung. Adr. in der Exp. 84771

Ein ganz neue Original-Singer'sche Nähmaschine mit Verschleißstücken und 5jähriger Garantie nur bei Singer A., Mechaniker, Budapest, VII., Akácia-utca 57, nächst der Király-utca, zu haben. Jede Nähmaschinen-Reparatur wird unter Garantie zu billigsten Preisen angefertigt. Preisocourante gratis und franko. 24537

Defonomiebeamter, Christ, Witwe, in besten Jahren, in allen landwirthschaftl. Vorkommnissen versiert, in größeren renommirten Wirthschaften Ungarns thätig gewesen, spricht deutsch, ziemlich ungarisch, etwas slavisch, sucht Anstellung pro 1. April oder 1. Mai d. J. Sieht weniger auf hohe Bezahlung als solide, dauernde Anstellung. Gestl. Anträge unter „Defonom 772“ an die Exp. erbeten. 84772

Schreibmaschine, Schreiberin gesucht, ungar., deutsch, Stenographie. Offerte unter „Remington 764“ an die Exp. 84764

Junger Mann (Christ) aus besserer Familie, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, sucht Anstellung als Wirthschaftspraftikant gegen kleines Gehalt und Verpflegung. Näheres bei Danoczky Keszö, Károlyi, Post Versta. 84770

Biber en partie, Del- u. Lichtbrude, Gravuren, Stiche mit Glas u. Rahmen billig abgegeben. Adr. in der Exp. 84766

Gassenwohnung, nächst der Andrássystraße wegen Abreise billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 84765

In Südungarn ist eine Apotheke mit jährlichem Verkehr von 14-15,000 Gulden wegen vollständiger Zurückziehung zu verkaufen oder gegen ein gleichwerthiges Gut zu veräußern. Briefliche Anträge unter Chiffre „Apotheke 752“ an die Exp. 84752

Gut, arrondirt 240 Joch Steiermark, gleiche Entfernung von Budapest wie Wien (Bahnstation) billig zu verkaufen sammt fundus instructus. Güter, Felder und Häuser werden in Ungarn zum Kauf oder Umtausch gesucht. Apotheke, große Provinzstadt, zu verkaufen. 84729

Hotel zu verkaufen, event. zu verpachten. Effigfabrik, neu eingerichtet, anderweitiger Unternehmung wegen billig zu verkaufen. Branntwein-Depot, großstädtisch eingerichtet, gutes Geschäft, sehr billiger Zins, gleich zu übernehmen. Geschäft zum Kauf u. Verkauf jeder Branche vorgemerkt. Oberländer Samu, Realitäten-Verkehrs-Agentur, Temesvár, „Hotel Gold. Löwe.“ 24827

Gefucht werden für einen Herrn 2 gute möblirte Zimmer in der Nähe der Christinenstädter Arena für sofort. Offerte unter „R. 5. 45“ an die Exp. 24864

Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern in der Nähe des Stadtwaldens gesucht. Nebengassen der Andrássystraße werden bevorzugt. Anträge unter „A. B. 779“ an die Exp. 84779

3er. Erzieherin zu einem 5jährigen Mädchen wird gesucht. Adr. in der Exp. 84763

Intelligens jó házból való kisasszony papírüzletbe felvétetik. Csakis jó ajánlatokkal bíró hölgyek irjanak „Szolid 755“ czimre a kiadóba. 84755

Besseres Mädchen für Alles, tüchtig als Köchin und allen Hausarbeiten, wird zu kinderloser Familie gesucht. Vorzuzustellen von 2-4 Uhr. Adr. in der Exp. 84744

Miedermacherin. Ein isr. junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer verheiratheten Miedermacherin, isr. Mädchen oder Witwe zu machen die gehörige Mühsig hat, behufs Heirath. Ausführliche Anträge sind bis Donnerstag unter „Miedermacherin 742“ an die Exp. zu adressiren. 84742

Heirath. Lediger 35jähriger Mann, der über 1000 fl. Baargeld verfügt und in einem Geschäft angestellt ist, wünscht 26-34jähriges isr. Mädchen od. Witwe zu heirathen von der Provinz oder hier, die 3-4000 fl. Mühsig hat, ein Theil wird zur Stabilirung verwendet, od. aber in ein Geschäft einheirathen. Spezereibranche ist ausgeschlossen. Nichtanonyme Anträge sind bis 2. Februar unter „Gottesfügung 741“ an die Exp. zu senden. 84741

Geschäftslokal, Kexepereitrasse, voran mit elegantem Portal, sofort abzulösen. Adresse Exp. 24867

Große Projekte, Valente (Musterichs) aller Länder, kauft, finanziert, verwerthet für Deutschland u. Ghigyi, Berlin C., Rosenfelderstraße 40. 24762

Nösülni óhajj egy elsöranju vidéki városban lakó 39 éves, csinos külsőjü, kath. vallásu diplomás állami tisztviselő, kinek évi kilenc-ezer korona jövedelme és mintegy 50,000 korona vagyona van. Az illető özvegy ember és keresi oly kath. vallásu idősebb hajadon, vagy gyermektelen özvegy ismeretséget, kinek erkölcsös multján és műveltségén kívül némi hozománya vagy vagyona is van. Leveleket „Videki 784“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbít. 84784

Strazsist, junger Mann aus der Kurz- und Wirtwaarenbranche, wird für eine hiesige Großhandlung gesucht. Offerte unter „S.“ an die Annoncen-Exp. 24870

Blagagent, der am hiesigen Plakze bei Spezerei- und anderen Geschäften gut eingeführt ist, mehrere Jahre bei einer ersten Siqueurfabrik thätig ist, wünscht seinen Posten zu ändern. Anträge unter „Agent 778“ an die Exp. 84778

Ein schöne komplette Branntwein-Einrichtung ist sofort billig abzugeben. Adr. in der Exp. 84776

Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern in der Nähe des Stadtwaldens gesucht. Nebengassen der Andrássystraße werden bevorzugt. Anträge unter „A. B. 779“ an die Exp. 84779

3er. Erzieherin zu einem 5jährigen Mädchen wird gesucht. Adr. in der Exp. 84763

Intelligens jó házból való kisasszony papírüzletbe felvétetik. Csakis jó ajánlatokkal bíró hölgyek irjanak „Szolid 755“ czimre a kiadóba. 84755

Besseres Mädchen für Alles, tüchtig als Köchin und allen Hausarbeiten, wird zu kinderloser Familie gesucht. Vorzuzustellen von 2-4 Uhr. Adr. in der Exp. 84744

Miedermacherin. Ein isr. junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer verheiratheten Miedermacherin, isr. Mädchen oder Witwe zu machen die gehörige Mühsig hat, behufs Heirath. Ausführliche Anträge sind bis Donnerstag unter „Miedermacherin 742“ an die Exp. zu adressiren. 84742

Heirath. Lediger 35jähriger Mann, der über 1000 fl. Baargeld verfügt und in einem Geschäft angestellt ist, wünscht 26-34jähriges isr. Mädchen od. Witwe zu heirathen von der Provinz oder hier, die 3-4000 fl. Mühsig hat, ein Theil wird zur Stabilirung verwendet, od. aber in ein Geschäft einheirathen. Spezereibranche ist ausgeschlossen. Nichtanonyme Anträge sind bis 2. Februar unter „Gottesfügung 741“ an die Exp. zu senden. 84741

Geschäftslokal, Kexepereitrasse, voran mit elegantem Portal, sofort abzulösen. Adresse Exp. 24867

Große Projekte, Valente (Musterichs) aller Länder, kauft, finanziert, verwerthet für Deutschland u. Ghigyi, Berlin C., Rosenfelderstraße 40. 24762

Országos gépészegyesület szakavatott gépészeket minden időben felvesz és díjmentesen elhelyez. Közlönye: Magyar Gépípar, évi előzetési ára 4 ft. Budapest, VII., Akácia-utca 3. 24581

Stoff-Vorhänge, einzelne Fenster, um fl. 2.- angefangen, Reite von Kaufteppichen mit 25 fr. per Mtr. und Möbelstoffe, Musterfüde, 1.30 Mtr. groß, werden um jeden Preis abgegeben. Die noch lagernden feinen Planeldecken verkaufen wir aus, u. zw.: 2 Mtr. lang, 1.50 breit, um fl. 4.; dieselben Sorten, 1.70 lang, 1.30 br. um fl. 2.50 R. & G. Zachari, IV., Marie Baleriegasse 5. 84785

Házasság. Egy 27 éves izr., komoly fővárosi intelligens kereskedő, kinek jelenleg egy 3-4 ezer forintot jövedelmező fióküzlete van két év óta leszámolásra, házasságot kötni óhajj az üzlet átvételre végett egy oly helybeli vagy vidéki, csinos, háziasan nevelt szerény leánnyal, kinek 3-4 ezer frt hozománya van. Ajánlatokat fényképpel ellátva, amelyek viszaküldetnek, „Ügyes és szolid 564“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. Diskretió becsületbeli dolog; anonyim levelek nem vétetnek figyelembe. Bövebbet levelezés által. 84564

Elegansan butorozott szoba külön bejáratú, Teréz-körut 7 alatt kiadó. Bövebbet a házféligyelőnél. 84563

Möbel in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei Sznaz Ráthán, Kapuziner- u. Tischlermöbel, alleimige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preisocourante für die Provinz gratis und franko. 24533

Norddeutsche, in der Kinderpflege bewandert, junge Kinder unterrichtend, mit sehr guten Zeugnissen, wünscht Engagement nur in Budapest. Adr. in der Exp. 84501

Erfinder wollen sich mit ihren Erfindungen an das Patentbureau J. Kalmár wenden. Budapest, 7. Bezirk, Koreposi-ut 44. Dasselbst steht ihnen das „Platz für Erfindungen und Industrie“ zur Verfügung, welches bei Patentverwerthungen ausgezeichnete Dienste leistet. 24512

Officine Boroviczka und Skowich, HOS W, mein eigenes Erzeugniß, hochprima Waare. Versende Demons von 3 1/2 Liter a 7 Kronen per Nachnahme. Bei größerer Abnahme und Wiederverkaufern diene ich mit Spezialofferten. Josef Zauber, Branntweinbrennerei, Dunas-Szerdahely. 83114

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. Säfte, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Neys- u. Einfuhrplanen mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12. 24534

Dritte Handel... wies in dem... seit auf... ferten Berh... Vermählung... Die Witteru... jehr milde... früher als... den Klüffen... Budapest... genommen... Geiro... W e i c e n r... hafter und... 120,000 Met... 10 Heller zu... verloren um... etwa um 5... seit Schlug... setzungen 56... genter. Zu... seute war de... ver Berichte... rentia an... jeft. Den Hu... reocung bilde... in der Vorm... winterung fi... Rog... hegeguete for... jendungsze... jedoch nach... Preislage bi... Wachsende... angenehmer... Budapest vor... R u i e r... 5 R. 75 S. r... G. r... blieb ziemlich... gebot zu un... Qualität mi... hier bezahl... maare) beid... schaffungen i... 75 S. bis 6... ligen. (Alle... S a j... Veränderung... Bei ruhiger... 4 R. 20 S. r... 25 S. wäh... ist, bis 5 R... Petrágy Cir... M a i... schwach effe... sendungsme... schwachen Zu... mellen, doch... (per 50 Sg.)... 4 R. 77 1/2... ch Theistaru... Landesbater... Metzgerunter... 75 S. Hoff... Die am t... hiesigen... 75 R... 76... 77... 78... 79... 80... 81... 75 R... 76... 77... 78... 79... 80... 81... H a g e n... H a g e n... Gerste, B... Gerste, B... H a f e r... H a f e r... M a i s... M a i s... R o h l e p... W e i z e n... W e i z e n... H a g e n... H a g e n... M a i s... M a i s... R o h l e p... R o h l e p... W o d e... 11. Sinal... it. W... 2. P. S... T e l e c...

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 27. Januar. Der Geschäftsverkehr wies in den letzten Tagen etwas größere Lebhaftigkeit auf. Am stärksten wirkten insbesondere die gebo-

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war in der abgelaufenen Woche etwas lebhafter und der Gesamtumsatz befreite sich auf 120,000 Meterzentner. Anfangs war eine Steigerung bis 10 Heller zu verzeichnen, diese Advance ging jedoch später verloren und schließlich liegen wieder kleinere Sorten etwa um 5 Heller, um welchen Betrag sich die Preise seit Schluss der Vormoche gehoben haben.

Waggen tendierte zu Wochenbeginn noch fest und begegnete sowohl für den Konsum als auch zu Verfrachtungszwecken guter Nachfrage. Später ließ der Begehrt jedoch nach, die Umsätze wurden geringere und auch die Wochenende ist die Stimmung auch in diesem Artikel angenehmer. Je nach Qualität wird ab und Parität Budapest von 6 R. 5 H. bis 6 R. 25 H. Kaffe bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Kolliwedecken) blieb ziemlich preisstehend und fand das spärliche Angebot zu unveränderten Preisen Aufnahme. Je nach Qualität wird von 5 R. 40 H. bis 5 R. 70 H. Kaffe ab hier bezahlt. In Gerste als Stationen (Makswaare) befristet sich der Verkehr auf die geringen Anschaffungen der hiesigen Fabrikanten, welche von 5 R. 75 H. bis 6 R. 25 H. Kaffe Parität Budapest bewilligten. (Alles per 50 Kgr.)

Häfer blieb bei mäßiger Bedarfsfrage ohne Veränderung, wobei das Angebot ebenfalls schwach ist. Bei ruhiger Stimmung bezahlte man für geringe Waare 4 R. 20 H. bis 5 R. 10 H., für Mittelforten bis 5 R. 25 H., während Prima Waare, welche leicht verkäuflich ist, bis 5 R. 40 H. Kaffe ab hier erzielt. Der Umsatz beträgt circa 3000 Mtr. (Alles per 50 Kgr.)

Mais ist in Folge der schlechten Straßen weiter schwach offeriert, während die Nachfrage sich für Verfrachtungszwecke relativ gut gestaltet. Angehts des schwachen Angebotes konnte sich kein reger Verkehr entwickeln, doch haben Preise gegen Vormoche 5-7 1/2 Heller (per 50 Kgr.) angezogen. Parität Budapest wurde bis 4 R. 77 1/2 H., ab hier und Steindruck bis 4 R. 85 H., ab Theilstationen 4 R. 30 H. bis 4 R. 60 H. bezahlt. Tenebroser Spiritusbrennereien kauften circa 30,000 Meterzentner Mais per März-Mai ab Tenebrä a 4 R. 75 H. Kaffe. (Alles per 50 Kgr.)

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 3 columns: Quantity (e.g., 75 Kgr.), Price Range (e.g., 7.40-7.55), and Location (e.g., Bester Boden, Weissenburger, Banater).

Table with 3 columns: Quantity (e.g., 72 Kgr.), Price Range (e.g., 7.00-7.10), and Location (e.g., Bester Boden, Weissenburger, Banater).

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Roggen Ia, Gerste, Futter, Ia), Price Range (e.g., 6.20-6.30), and Location (e.g., Bester Boden, Weissenburger, Banater).

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Weizen per April, Weizen per Oktober, Roggen per April), Price Range (e.g., 7.81-7.82), and Location (e.g., Bester Boden, Weissenburger, Banater).

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Hafer), Price Range (e.g., 5.70-5.71), and Location (e.g., Bester Boden, Weissenburger, Banater).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 65505, 10914).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 4382, 5456).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Table with 3 columns: Date (e.g., Bis 18. Januar), Commodity (e.g., Weizen, Roggen), and Quantity (e.g., 1468, 1626).

Repsuchen 5 fl. 40 kr. Riböl 84 fl. Pflanzen. Diese Woche war bei besserer Nachfrage vom Auslande das Geschäft fetter. Verkauft wurden: 80-85tägige Bosnier zu 28 fl. 25 kr., 95-100tägige Bosnier zu 20 fl. 50 kr., 95-100tägige Serben zu 19 fl. 75 kr. bis 20 fl., 115-120tägige Serben zu 13 fl. 75 kr., Alles per 100 Kilogr. ab hier. Am Schlusse der Woche notiren: 80-85tägige Bosnier zu 28 fl. 50 kr., 95-100tägige Bosnier zu 20 fl. 75 kr., 115-120tägige Bosnier zu 15 fl., 80-85tägige Serben zu 27 fl. 50 kr., 95-100tägige Serben zu 20 fl., 115-120tägige Serben zu 14 fl., Alles per 100 Kilogramm ab hier.

Flammenmas. Das Geschäft ruht gänzlich, da vom Auslande keine Ordres vorliegen. Wir notiren die nominellen Kurse: slawonisches zu 18 fl. bis 18 fl. 50 kr., serbisches in Transit zu 16 fl. bis 16 fl. 50 kr. Alles per 100 Kilogramm ab hier.

Schweinefett. In Folge gestiegener Vorkenwickpreise haben die Notierungen in effektivem Zeit angezogen und sind die Preise auf 48 R. 50 H. bis 49 R. per 50 Kilogramm hinaufgegangen.

Speck. Auch hierin haben sich die Preise in Folge schwacher Schweinezufuhren befestigt. Man bezahlte mit Wochenchluss für 3tägigen weißen Tafelspeck 41 R., für 4tägigen 40 R. per 50 Kilogramm.

Vorkenwick. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwick-Maschinenfabrik - Aktiengesellschaft) Budapest - Steinbruch, 26. Januar. Das Geschäft war angenehmer. - Wochen durchschnittliche Preise: Ungarische fertige Waare 320 bis 330 Kilogramm schwere 89 H. bis 90 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 86 H. bis 87 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 83 H. bis 84 H., verbijde 84 H. bis 88 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt inuekl. - Futterpreise: Mais R. 9.20, Gerste R. 12.- ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 19. Januar sind verblieben 19,684 Stück. - Zuchttrieb: Vom Inlande 272 Stück, zusammen 272 Stück. Totale 19,956 Stück. - Vertrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bez.) 1351 Stück, nach dem Inlande 594 Stück, nach Wien 473 Stück, nach österreichischen Ländern 1246 Stück, in den Seidenwebereien verarbeitet (vom Waggon ausgeladene 30 St., für färing befundene 6 St.): 9 St., zusammen 3673 St., verbleibt Stand 18,283 Stück. - In den Aktien-Särlägen lagern 2910 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Frantito-Särläfen verblieben am 19. Januar 1649 Stück, zusammen 1649 Stück. Abgeführt wurden 1170 Stück, verbleibt Stand 542 Stück, und zwar 542 Stück verbijde. Bei der Sanitätsbejahan wurden vom 1. Januar bis heute 35 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Kartoffeln. (Bericht von D. Hamburger.) Seit Eintritt der kunden Witterung haben die Kartoffeln eine Einbuße von mindestens 20 kr. per Meterzentner erlitten. Es wurden in der letzten Woche gegen 2000 Meterzentner zugeführt. Es notiren: Rosenkartoffeln ab Centralmarkthalle 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 30 kr. per Meterzentner, gelbe Waare ist zum selben Preise erhältlich.

Herings. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die Stimmung für Herings aller Provenienzen war unverändert fest. Für Crownfulls zeigte sich durchwegs gute Kaufkraft, die jedoch nur zum Teil befriedigt werden konnte. Der Abzug in Stettin seit dem 1. Januar 1900 bis heute überstiegt 39,000 Tonnen. Nur der Umstand, daß auswärtige Käufer in Folge der diesjährigen hohen Notierungen anglich sind, vermindert es, daß die Preise unverändert blieben. Es notiren prompt lieferbar: Prima schottische Crownfulls gefüllte bis 44 1/2 Mark, Yarmouther je nach Qualität und Salzung von 36 bis 39 Mark, ein Stettin gegen Kassa mit 1/4 Prozent Skonto. Stornoway Matjes - Herings notiren 1/2 Tonnen bis 85 Mark, Castlesbay Matjes bis 95 Mark. Kleinere Packungen entsprechend höher. Flachfische, isländische getrocknete per Schiffsbund zu 180 Kilogramm bis 180 Mark. Das Geschäft im Inlande wurde durch die hohen Offerte der Exportplätze beeinflusst und trafen in Folge dessen aus den Provinzen zahlreiche Aufträge ein. Es wurden Crownfulls P. A. F. - Marken per 1/2 Tonne bis 78 Kronen, 2/3 Tonne bis 82 Kronen, 1/4 Tonne bis 86 Kronen, pure Milchener per 1/2 Tonne bis 98 Kronen, verzollt frachtfrei Bahnhof Budapest bezahlt. In Matjes-Herings war der Verkehr etwas geringer zu vorwöchentlichen Preisen. Russen (Bisk-Herings) haben in Folge günstiger Einkäufe des Rohmaterials (Schneide-Herings) im Preise nachgegeben. Wir notiren für prompte Lieferung unsere anerkannt Prima Qualität, Marke G. N. 00 in 5 Kilo-Päckchen 45-55tägig zu 2 Kronen 5 Heller, Nr. 0 1 Krone 95 Heller, Nr. 1 1 Krone 70 Heller, Nr. 2 1 Krone 60 Heller, franko Bahn Wien. Ab Oberberg um 15 Heller per Päckchen billiger. Kalbfische, marinirt, bei geringen Vorräthen Marke M zu 270 Kronen per 100 Kilo verfrachtet ab Wien. Delfardinen und Sardellen unverändert. Flachfische, getrocknete, zu 175 Kronen bis 180 Kronen per 100 Kilo ab Bahnhof Wien, per Kassa 2 Prozent Skonto oder vier Monate Ziel.

Petrolem. Waare ist andauernd gesucht. Das Ausland hat kaum etwas anzubieten, und die inländischen, namentlich aber die österreichischen Raffinerien befürchten, daß die Kohlenknappheit zu einer Einschränkung des Betriebes führen könnte. Vorkünftig sind allerdings genügende Bestände in fertiger Waare vorrätig, um den Bedarf zu befriedigen. Die Kohölzollerhöhung Folge der festen Stimmung in Ausland ist jedoch nicht so bedeutend wie im letzten Semester 1899 lange nicht so bedeutend war, als erwartet werden konnte. Unter solchen Umständen ist, trotzdem der Höhepunkt der Saison überschritten ist, ein weiteres Anziehen der Preise nicht ausgeschlossen. Es notiren ein gross, und zwar: Simmer americanisches Petrolem der Mineral-Raffinerte-Aktiengesellschaft 48 R. 50 H., Standard White (Salon, Delfard)

Wollmarkt. Bei reichlichen Zufuhren haben sich die Preise mäßig abgeschwächt und notiren: Lebende Käber von 70 H. bis 80 H., Prima 84 H. bis 88 H. per Kilogramm, geschlachtete Käber in der Centralmarkthalle von 1 R. 10 H. bis 1 R. 16 H., Prima 1 R. 20 H. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Lämmer 12 R. bis 16 R. per Paar.

Süßfrüchte. Wollnen sind für den Export anhaltend gut gefragt, Preise verjolgen steigende Tendenz. Wir notiren: Zwergbohnen zu 9 R. 25 H., Rundbohnen zu 8 R., Großbohnen zu 8 R., Buntbohnen zu 5 R. 25 H., Braunbohnen zu 7 R. 50 H., Alles Parität Budapest per 50 Kilogramm. Mohu zu 26 R. bis 28 R., Linjen zu 11 R. bis 18 R., Anbauwiden, jeft, zu 6 R. 50 H. bis 6 R. 75 H., holländischer Kummel zu 34 R. bis 35 R., Hanffamen zu 11 R. bis 11 R. 25 H. mit Saab ab Budapest per 50 Kilogramm.

Reps, effektiv, verjehlos, da absolut keine Käufer zu finden, selbst bei 11 fl. 50 kr. nicht. Das Ausgabot ist zwar gering und fordern Bester noch immer 12 fl. 25 kr. - Terminreps per August in Folge milden Wetters flauer und wurde bis 11 fl. 65 kr. gehandelt. Schlicht zu 11 fl. 60 kr. bis 11 fl. 65 kr.

Leinfaat. Prima 14 fl. 50 kr., Mittelqualität 12 fl. 10 fl. bis 11 fl. 50 kr. Gedröck 5 fl. 50 kr. bis 6 fl.

Petroleum 42 K. 50 H., Kronstädter Prima 40 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde, verpackt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröl. Die Umfänge sind befriedigend und werden auch Schlässe auf Frühjahrs- und Sommer-Lieferung perfekt. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Oele notiren, und zwar: Cylindrisch (leichtflüssig, hochentzündlich) 54 K. 50 H., extra-schweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 46 K. 50 H., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 42 K. 50 H., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 38 K. 50 H., Spindelöl 32 K. 50 H., Ruzöl (Mischöl) 28 K. 50 H., Vulkan (Mischen)-Del (Dichte 907/10) 27 K. per 100 Kilogramm netto inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 8 K. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 36 K. 50 H. Geld, 37 K. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 112 K. 50 H. Geld, 113 K. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, verfeinerte Rohspiritus für Großhändler 110 K. 50 H. Geld, 111 K. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.
Kornfuttermittel. Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zuthren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 fl. 10 kr. bis 2 fl. 70 kr., Streustroh 1 fl. 30 kr., Schabstroh zu 1 fl. 70 kr., Nachstroh zu 2 fl. per 100 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh zu 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Gearbeitetes Leder. Auch diese Woche war das Wetter für das Ledergeschäft anhaltend günstig und der Verkehr dem entsprechend auch ziemlich lebhaft. Die allgemeine Preiserhöhung schießt einzuweilen noch auf große Hindernisse, da unsere Lederhändler begreiflicherweise mit dieser Thatsache sich nicht so leicht befreunden wollen, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß über kurz oder lang die der Nothwendigkeit entspringenden höheren Notirungen doch durchgreifen werden. Dem Einjahrs- und Lohzentartell folgte diese Woche auch ein zweites Kartell, nämlich in II., III. Stüffel und Stierterzen. Diese notiren heute: Zweijahresterzen 18 bis 22 Kilogramm Prima zu 145 fl., Media zu 146 fl., Media zu 140 fl., detto 26 Kilogramm Prima zu 146 fl., Media zu 140 fl., detto Büffelsterzen 18 bis 26 Kilogramm zu 124 fl., detto 27 bis 29 Kilogramm zu 117 fl., detto 30 bis 35 Kilogramm zu 112 fl.; Stierterzen 18 bis 26 Kilogramm zu 132 fl., detto 27 bis 29 Kilogramm zu 128 fl., detto 30 bis 35 Kilogramm zu 124 fl.; Dreijahrs Coupons 12 bis 14 Kilogramm Prima zu 195 fl., Media zu 185 fl., Zweijahrs-Coupons 9 bis 11 Kilogramm Prima zu 190 fl., Media zu 180 fl. Alles per 100 Kilogramm, oder ebenso viel Kronen per 50 Kilogramm.

Wien, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Weiß 8 K. 20 H. bis 8 K. 85 H., Banater 8 K. 15 H. bis 8 K. 60 H., Stuhlweissenburger 7 K. 75 H. bis 8 K. 40 H., slowakischer (neu) 7 K. 95 H. bis 8 K. 45 H., Backstaer zu 7 K. 85 H. bis 8 K. 45 H., Weißelburger 7 K. 80 H. bis 8 K. 30 H., ab Südbahn (neu) 7 K. 85 H. bis 8 K. 40 H., Marchfelder (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 40 H., Ujance per Frühjahr 7 K. 96 H. bis 7 K. 97 H., Ujance per Mai-Juni - K. - H. bis - K. - H., Ujance per Herbst - K. - H. bis - K. - H., Roggen, slowakischer (neu) - K. - H. bis - K. - H., Pester Boden 6 K. 80 H. bis 7 K. 10 H., ab Südbahn 6 K. 80 H. bis 7 K. 10 H., anderer ungarischer 6 K. 70 H. bis 6 K. 85 H., österreichischer (neu) 6 K. 85 H. bis 7 K. 10 H., Ujance per Mai-Juni 6 K. 80 H. bis 6 K. 81 H., Ujance per Herbst - K. - H. bis - K. - H., Ujance per Frühjahr - K. - H. bis - K. - H., Gerste: mährische - K. - H. bis - K. - H., slowakische - K. - H. bis - K. - H., ab Südbahn 7 K. 30 H. bis 8 K. 50 H., nordmährische 6 K. 50 H. bis 8 K. 30 H., österreichische 6 K. 50 H. bis 8 K. - H., Brennergerste (alt) 6 K. 40 H. bis 8 K. 50 H., Futtergerste (alt) 6 K. 50 H. bis 7 K. 75 H. - Mais: ungarischer 5 K. 60 H. bis 6 K. 20 H., Cinquantin (neu) 5 K. 25 H. bis 5 K. 85 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 K. 25 H. bis 5 K. 35 H., per Juni-Juli 5 K. 20 H. bis 6 K. 10 H., per Juli-August 5 K. 28 H. bis 5 K. 29 H., per August-September - K. - H. bis - K. - H., September-Oktober - K. - H. bis - K. - H., Hafer, ungarischer, Merkantil - K. - H. bis - K. - H., geerntet - K. - H. bis - K. - H., böhmischer mährischer u. s. w. - K. - H. bis - K. - H., Ujance per Frühjahr 5 K. 40 H. bis 5 K. 60 H., Ujance per Mai-Juni 5 K. 65 H. bis 6 K. 25 H., Ujance per Herbst - K. - H. bis - K. - H., Ujance per Frühjahr 5 K. 37 H. bis 5 K. 38 H. - Keps (Nochlehrs, neu) prompte Lieferung 12 K. 50 H. bis 13 K. 50 H., Rübzöl, raffiniert, prompte Lieferung 32 K. 50 H., bis 33 K. 50 H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literprozent, prompte Lieferung 39 K. 20 H. bis 39 K. 60 H. - Weizenmehl: Nr. 0 14 K. - H. bis 14 K. 40 H., Nr. 2 12 K. 80 H. bis 13 K. 20 H., Nr. 4 11 K. 80 H. bis 12 K. 20 H., Nr. 6 10 K. 70 H. bis 11 K. 20 H., Nr. 8 - K. - H. bis - K. - H., Nr. 9 - K. - H. bis - K. - H.; Roggenmehl: Nr. 0 11 K. 70 H. bis 12 K. 20 H., Nr. 2 10 K. - H. bis 10 K. 50 H., Nr. 3 7 K. 30 H. bis 7 K. 80 H., Weizenkleie fein 4 K. 40 H. bis 4 K. 60 H., ordnend 4 K. 50 H. bis 4 K. 70 H.; Roggenkleie 4 K. 80 H. bis 5 K. - Sammtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 50 Kilo zu verstehen.

Budapest, 26. Januar. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkostenmarktes. - Vorrath am 26. Januar 351 Stück, neuer Antritt 1288 Stück, Gesamtantritt 1639 Stück, verpackt für den Budapest'er Konsum 369 Stück, noch zurückgeblieben 270 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogr.

schwere Spanferkel 74 bis 78 H., 120-180 Kilogr. schwere 84 H. bis 87 H., 220-280 Kilogr. schwere 84 H. bis 87 H., 400-500 Kilogr. schwere 82 H. bis 86 H.
Steinbruch, 27. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkostenhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war in Folge der provisorischen Sperre der serbischen Grenze angenehmer. Vorrath am 25. Januar 16,283 Stück. Am 25. Januar wurden 372 Stück zugetrieben und 396 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 27. Januar ein Stand von 16,259 Stück. - Wir notiren: Maffischeine: Ungarische Prima: Alte schwere von 83 H. bis 84 H., mittlere von - H. bis - H., junge schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von 87 H. bis 88 H., leichte von 87 H. bis 88 H., leichte von 87 H. bis 88 H., ungarische Bauernwaare, schwere von - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., leichte von - H. bis - H., serbische, schwere von 89 H. bis 90 H., mittlere von 88 H. bis 89 H., leichte von 87 H. bis 88 H.
Wien, 26. Januar. (Bericht von Eigmund Eibenjchütz.) Eier. Das dieswöchentliche Geschäft war heftigen Schwankungen unterworfen. Flu einsetzend, stiegen die Preise täglich, um getrennt rapid zu hauffen. Händler, die Montag nichts kaufen wollten, zahlten schließlich die verlangten Preise. Die Zufuhren hatten nicht jenen Umfang erreicht, wie man erwartete, theils ist die Produktion noch schwach, theils hielten sich Provinzhändler reservirt, neuerliche Rückgänge befürchtend, während der Konsum zunimmt. Auch der Export trat als Käufer auf, trotzdem in Deutschland die Preise gesunken sind, aber nach England wurde Einiges verladen. Heute erzielten: Bauernwaare 26 1/2 Stück, Kaffeebirger und ähnliche Original 102-103 K., solche sortirt 106 K., ausfortierte kleine Eier 80 K. per Kiste a 1440 Stück ab Wien. - Butter verkehrte anhaltend sehr flau, obwohl die Ankünfte keine Vermehrung erlitten; der Konsum blieb gering und der Export stockt. Süßrahmbutter notirt 105-110 K., österreichische Landbutter Prima 75-80 K. per 100 Kilogramm netto ein gros.

Prag, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussig zur sofortigen Lieferung 25 K. 15 H., per Oktober-Dezember 24 K. 40 H. - Tendenz: Stetig.
Hamburg, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 72 Pf., per März 9 M. 77 Pf., per Mai 9 M. 87 Pf., per August 10 M. 7 Pf. - Tendenz: Stetig.

Auszug aus dem „Közlöny.“ Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Philipp Hubbauer in Temesvár. Konkurskommissär Richter Dr. Gabriel Haller, Masseverwalter Dr. Valer Mesin. Anmelbungstermin 6. März, Liquidationsverhandlung 4. April. - Gegen die protokollierte Firma Moriz Blau u. Söhne in Soborjin. Konkurskommissär Richter Dr. Alexander Sartner, Masseverwalter Dr. Béla Párecz. Anmelbungstermin 5. März, Liquidationsverhandlung 3. April. (Araber Gerichtshof.) - Gegen die protokollierte Firma K. Grob u. Sohn in Groß-Becskerec. Konkurskommissär Richter Dr. Alexander Selmesfi, Masseverwalter Johann Koltis. Anmelbungstermin 16. März, Liquidationsverhandlung 29. März. - Gegen den Kaufmann Janos Roth in Léva. Konkurskommissär Richter Julius Hazai, Masseverwalter Gustav Levatic. Anmelbungstermin 13. März, Liquidationsverhandlung 28. März. (Araber Gerichtshof.) - Gegen die hinterlassenschaft Israel Fehérs in Großwardien. Konkurskommissär Richter Geza Geleta, Masseverwalter Dr. Georg Szabó. Anmelbungstermin 8. März, Liquidationsverhandlung 2. April.

Konkursaufhebung in der Provinz. Der Marie Galis in Bistritz.
Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektsengeschäft. 27. Januar. Heute hat wieder die Stimmung umgeschlagen, weil die Niederlage der Engländer eine lustlose Haltung erzeugte; die Kurse wichen langsam zurück, und auch die Ermäßigung der Rate in Berlin vermochte keine Besserung hervorzuufen. Der Lokalmarkt blieb still. An der Nachbörse war das Geschäft eng begrenzt bei schwacher Tendenz.
An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 750.20 bis 749.40.
An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Stadtbahnaktien zu 339 bis 342. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Industrieaktien zu 192.20 bis 191.50, österreichische Kreditaktien zu 750.80 bis 749.80, Strassenbahn zu 673 bis 672, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 639.50 bis 638.40. - Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien 750.20. - Prämiengeschäft: Auszahlung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 12 K. bis 14 K., per Ultimo Februar 20 K. bis 24 K.
An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr geringfügig. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 750.20, 752 und 751.40, ungarische Kreditaktien zu 749 bis 748.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 639 bis 639.50. - Schluss: Oesterreichische Kreditaktien zu 751.40.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war schwach. In Folge reservierter Haltung der Waarenbesitzer war das Angebot heute mäßig, da aber die Mühlen beim Einkauf zurückhaltend waren, betrug der Umsatz bloß 11,000 Metersentner, die behauptete Preise erzielten. Roggen tendirte seht. Es wurden verkauft: Weizen, Weiß: 200 Mtr. 80.8 Kq. zu K. 8.23, 150 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 8.20, 200 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 8, 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.20, 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8 (gelb), 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.05 (belegt), 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.15, 200 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8, 200 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8.10, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.93, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.98, 78.5 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.05, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.85, 77.5 Kq. zu K. 7.83, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.85, 1000 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.85, 100 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.88, 100 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.50, 200 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 7.95, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.85, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8.15, 250 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.80, 600 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.10, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 8, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.73 (belegt), 500 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.75, 600 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 8.05, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 8, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.75 (gelb), 250 Mtr. 76.7 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.45 (belegt), 100 Mtr. 75 Kq. zu K. 6.65, 200 Mtr. 73 Kq. zu K. 7.35, Alles per drei Monate. - Weizen: 150 Mtr. zu K. 5.30, per Kaffe. Roggen: 100 Mtr. zu K. 6.25, 100 Mtr. zu K. 6, ab Cegléd, 100 Mtr. zu K. 5.70 ab Kaba, Alles per Kaffe.
Rothflcc: 50 Mtr. zu K. 70, ab Rima-Szombat.
Termine: Auf höheres Amerika hat sich die Tendenz befestigt, und haben Weizenpreise wesentlich angezogen, während die anderen Artikel unverändert blieben. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 7.78 bis K. 7.82, Weizen per Oktober zu K. 7.88 bis K. 7.92, Mais per Mai zu K. 5 bis K. 5.01, Hafer per April zu K. 5.07 bis K. 5.08, Roggen per April zu K. 6.44, K. 6.46 und K. 6.45. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.82, K. 7.80 und K. 7.81, Weizen per Oktober zu K. 7.92, K. 7.90 und K. 7.91, Mais per Mai K. 5, Roggen per April zu K. 6.44. - Abends schlichen: Weizen per April zu K. 7.80 Geld, K. 7.82 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.90 Geld, K. 7.92 Waare, Mais per Mai zu K. 5 Geld, K. 5.01 Waare, Hafer per April zu K. 5.07 Geld, K. 5.08 Waare, Roggen per April zu K. 6.44 Geld, K. 6.45 Waare.

Produktengeschäft. Verkauft wurden: Pflaumen, serbische 100stündige zu K. 20 per 50 Kilogramm transito. - Umfließ notiren: Schweinefleisch, Stadtwaare K. 49.- Geld, K. 49.50 Waare, Speck, Budapest'er Stadtwaare, vierstündige K. 40.- G., K. 40.50 Waare, Budapest'er Stadtwaare, dreistündige K. 41.- Geld, K. 41.50 Waare, geräuchert K. 46.- Geld, K. 46.50 Waare. - Pflaumen: 1899er Ujance-Dualität K. 15.- Geld, K. 15.50 Waare, 100stündige K. 20.- Geld, K. 21.- Waare, 85stündige K. 28.- Geld, K. 28.50 Waare, serbische 1899er Ujance-Dualität K. 13.75 Geld, K. 14.- Waare, serbische 100stündige K. 19.75 Geld, K. 20.- Waare, 85stündige K. 27.- Geld, K. 27.25 Waare. - Pflaumenmus (effektive Waare): slowakisches, 1899er K. 18.50 Geld, K. 19.- Waare, serbisches 1899er K. 16.- Geld, K. 17.- Waare. - Kleesaaten: Luzerne ungarische 1899er K. 36.- Geld, K. 44.- Waare, Rothflcc Heubörner 1899er K. 68.- Geld, K. 64.- Waare, mittelkörniger 1899er K. 68.- Geld, K. 71.- Waare, grobkörniger 1899er K. 72.- G., K. 76 W.

Budapester Todtenliste. - Vom 27. Januar. - Agnes Bede, 23 J., 5. Bez. Katharine Bez, á k. 40 J., 6. Bez. Joseph Strakos, 22 J., 1. Bez. Anton Tóltó, 58 J., 1. Bez. Frau Joseph Tatács, 83 J., 2. Bez. Frau Robert Tábor, 38 J., 7. Bez. Frau Jakob Friedl, 35 J., 8. Bez. Ludwig Glos, 40 J., 5. Bez. Johann Benes, 75 J., 7. Bez. Frau Joseph Szili, 96 J., 8. Bez. Franz Keszler, 60 J., 9. Bez.

Wasserstand. 27. Januar. Table with columns for location (Danube, Danubius, etc.), measurement (Centimeter), and date.

Table with columns for location (Danube, Danubius, etc.), measurement (Centimeter), and date. Includes a note about temperature measurement.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.